Nr. 209. Freitag, den 5. September 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 1. September bis 14. September 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. – Postscheckkonto Dortmund 1760. –

Sofortiger Freiverkehr mit dem unbesetzten Gebiet.

Aufhebung der Zölle am 8. September. – Macdonalds Friedensrede in Genf.

Freie Ein- und Ausreise.

Düsseldorf, 4. September.

Der kommandierende General Degoutte hat unter dem 2. September eine Verfügung (Nr. 122) erlassen, durch die die auf den Verkehr, die Einreise und den Aufenthalt von Personen im besetzten Gebiet sich beziehenden Verfügungen zusammengestellt und abgeändert werden. Die Verfügung besagt u. a.:

„Alle über 16 Jahre alten Personen, gleich welcher Nationalität, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz in den besetzten Gebieten haben, müssen mit einem Personalausweis versehen sein, der die Worte „Besetztes Gebiet" trägt. Dieser Ausweis darf nur an Personen ausgehändigt werden, die mindestens schon einen Monat lang im besetzten Gebiet ihren Wohnsitz haben. Jede mit diesem Ausweis versehene Person kann unbehindert zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet verkehren. Desgleichen kann jeder über 16 Jahre alte deutsche Staatsangehörige und jeder mehr als 16 Jahre alte Staatsangehörige derjenigen Mächte, deren Truppen an der Besetzung beteiligt sind, und der seinen gewöhnlichen Wohnsitz im unbesetzten Deutschland hat, frei zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet verkehren, wenn er entweder mit einem Personalausweis oder mit einem von seiner Landesbehörde ausgehändigten und visierten Passe versehen ist. Die deutschen Staatsangehörigen, die aus einem anderen Lande als aus Deutschland kommen, und die Angehörigen der Staaten, deren Truppen nicht an der Besetzung beteiligt sind, müssen mit einem von ihrer Landesbehörde ausgehändigten und visierten Passe versehen sein und haben die Bestimmungen des deutschen Gesetzes zu befolgen. Personen, die sich im besetzten Gebiet dauernd niederlassen wollen, müssen bei den deutschen Behörden des Ortes, in dem sie sich niederlassen wollen, ein schriftliches Gesuch einreichen. Ebenso muß jede über 16 Jahre alte Person, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz im besetzten Gebiet hat, und die ihren Wohnsitz ins unbesetzte Gebiet verlegen will, davon die deutschen Behörden benachrichtigen, damit sie den Personalausweis einziehen kann, der in französischer Sprache die Worte „Besetztes Gebiet" trägt. Personen, die nicht mehr ihren Wohnsitz im besetzten Gebiet haben, ist es verboten den Personalausweis mit dem Vermerk „Besetztes Gebiet" im besetzten Gebiet weiter zu benutzen. Aktive der deutschen Wehrmacht können in die besetzten Gebiete nicht eintreten ohne die spezielle Ermächtigung, die ihnen von dem die Infanteriedivision kommandierenden General desjenigen Gebietes ausgestellt wird, in das sie sich begeben wollen. Deutsche Militär- oder Schutzpolizei-Uniformen dürfen nur mit besonderer Genehmigung des Armeekommandanten im besetzten Gebiet getragen werden. Personen, deren Anwesenheit in den besetzten Gebieten dem kommandierenden General als den Unterhalt, die Bedürfnisse und die Sicherheit der alliierten Besetzungstruppen oder die öffentliche Ordnung gefährdend erscheint, können von diesem aus den besetzten Gebieten ausgewiesen werden. Freiwillige oder nachlässige Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden bestraft. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft." (Alle dieser Verordnung widersprechenden Nachrichten sind falsch.)

Weitere Erleichterungen.

Paris, 4. September.

Aus Koblenz wird amtlich gemeldet: Entsprechend dem Schlußprotokoll der Londoner Konferenz und im Anschluß an die Feststellung der Reparationskommission vom 1. September, wonach Deutschland die für die Durchführung des Londoner Abkommens notwendigen Gesetze angenommen und in Kraft gesetzt hat, ist gestern die interalliierte Rheinlandkommission unter dem Vorsitz Tirards zusammengetreten und hat beschlossen, unverzüglich fünf Verordnungen in Kraft zu setzen:

Die erste dieser Verordnungen sieht vor, daß die Zollabgaben an der östlichen Grenze des besetzten Gebietes vom 9. September (nicht wie es bisher hieß, vom 10. September) an nicht mehr erhoben werden.

Die zweite Verordnung stellt sofort den freien Personenverkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland wieder her.

Die dritte Verordnung, die ebenfalls sofort in Kraft tritt, stellt den freien Automobilverkehr wieder her.

Die vierte Verordnung hebt die besonderen Maßnahmen, die von der Interalliierten Rheinlandkommission wegen der Patente der auf dem Rhein verkehrenden Schiffe getroffen worden sind, wieder auf.

Die fünfte Verordnung ändert gewisse Bestimmungen wegen der Zirkulierung von Notgeld im besetzten Gebiet.

Der endgültige Reparationsagent.

Paris, 4. September.

Der amerikanische Jurist und Finanzsachverständige Seymour Parker Gilbert wurde gestern von der Reparationskommission einstimmig zum Generalagenten für die Reparationen ernannt. Gilbert ist erst 32 Jahre alt. Er hat den Ruf eines erfahrenen Volkswirtschaftlers, der dem amerikanischen Schatzamt wiederholt bei der Behandlung der Frage von Schuldenregelungen an die Hand gegangen ist und zu den besonderen Freunden des amerikanischen Schatzkanzlers zählt. Wie der „Matin" mitteilt, wird sich Gilbert erst im nächsten Monat nach Europa begeben und sein Amt erst im Dezember endgültig antreten, wenn er genügend Fühlung mit seinem Vorgänger Young genommen hat.

Macdonald fordert Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

Genf, 4. September.

Vor überfülltem Hause begann die heutige Sitzung der Völkerbundsversammlung. Präsident Motta eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 10, indem er mitteilte, daß die Debatte der Abrüstungsfrage gelte. Er erteilte dann dem ersten englischen Abgeordneten Macdonald das Wort. Macdonald, in schlichtem grauen Straßenanzug, bestieg unter minutenlangem stürmischen Beifall die Tribüne. Er begann seine Rede mit einer Erklärung namens der englischen Regierung, daß sie alles tun werde, was in ihrer Macht stehe, um das Ansehen und den Einfluß des Völkerbundes zu erhöhen. Macdonald polemisierte in längeren Ausführungen

gegen den Garantiepaktentwurf des Völkerbundes,

der nicht geeignet sei, den Frieden zu sichern. Man müsse sich darüber klar sein, was Sicherheit und was Angriff bedeute. Es sei schwer, dies verantwortlich festzustellen. Alle diejenigen, die die Geschichte studierten, könnten die Schwierigkeiten ermessen, die der Feststellung und Verantwortung eines Tages entgegenständen, vor allem, was die letzten Entschließungen betreffe. In 50 Jahren würden Geschichtsschreiber diese Fragen lösen können, aber nicht die Politiker, die die Kriegsjahre miterlebten. Durch Verträge und Pakte, die sich nur auf militärische Garantien stützten und das Regime einer bewaffneten Macht aufrechterhielten, sei der Friede nicht zu sichern. Es würde dadurch vielmehr immer die ständige Gefahr neuer Kriege geschaffen. Der Friede sei nur durch das System von Schiedsverträgen zu sichern. Er (Macdonald) schlage daher vor, daß ein Ausschuß damit betraut werde, genauere Vorschläge darüber auszuarbeiten und zu prüfen, welche Kompetenzen und welche Instanzen das Schiedsverfahren haben könne. Er wünsche, daß dabei besonders die fakultative Klausel der Satzung des ständigen Internationalen Gerichtshofes über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit ausgebaut werde. Die englische Regierung sei bereit, sich dem Schiedssystem, das geeignet sei, den Frieden zu erhalten, anzuschließen. Gleichzeitig müsse

die Frage der Entwaffnung

gelöst werden. Wenn der Ausschuß mit seiner Arbeit fertig sei, solle eine internationale Konferenz einberufen werden, bei der es Voraussetzung sein müsse, daß sie in Europa stattfinde, und daß alle Staaten an ihr teilnehmen. Aus dieser Konferenz könne dann der Frieden hervorgehen. Was den Völkerbund betreffe, der ein großes Verdienst haben würde, durch die Vorarbeiten dieses Ausschusses die wirkliche Sicherheit gefördert zu haben, so könne er sein Ziel nicht erreichen, wenn er nicht alle Staaten umschließe, auch jene Staaten, die man als die bedrohenden Staaten bezeichne. Wörtlich fuhr Macdonald fort:

Deutschland kann nicht außerhalb des Völkerbundes bleiben. Wenn ich die Formel gebrauchen kann, die man hoffentlich nicht mißverstehen wird, möchte ich sagen, daß wir ihm nicht gestatten dürfen, draußen zu bleiben. Es gibt nicht eine einzige Debatte über Abrüstung, Friedensbedingungen, Sicherheit und Sicherung der Existenz der kleinen Nationalitäten und nicht eine einzige große Frage, worüber wir diskutieren können, mit einem drohenden leeren Stuhl in unserer Mitte. Auch kann Deutschland im eigenen Interesse nicht fern bleiben. Die Verhandlungen mit dem isolierten Berlin können nie wirksam sein. Die Londoner Konferenz schuf neue Beziehungen zu Deutschland und anderen europäischen Staaten. Diese Beziehungen können jetzt sanktioniert und besiegelt werden durch Deutschlands Erscheinen in dieser Versammlung. Der Völkerbund übernahm die ernste Aufgabe, ein europäisches System zu schaffen. Dieses wird niemals bestehen, solange unsere früheren Feinde nicht aufgehört haben, unsere Feinde zu sein und diesem System ihre Mitarbeit zu widmen. Ich hoffe, daß dies sofort geschehen kann trotz der Schwierigkeiten und trotz der technischen Einzelheiten, die noch anscheinend bestehen. Lassen sie

die neue Aera der Liga

beginnen. Wie ich hoffe, daß wir eine solche Aera in Europa beginnen, so wäre es mir sehr angenehm, wenn es möglich wäre, während der drei oder vier Wochen, in denen noch die Tagung dieser Versammlung dauert, diese Frage anzuschneiden, nicht mit dem Wunsche, sie hinauszuschieben, sondern mit dem Wunsche einer sofortigen dauernden Regelung. (Lebhafter Beifall bei einem beträchtlichen Teile der Versammlung, vor allem den Vertretern der nördlichen Staaten.)

Macdonald kam dann auf Rußland zu sprechen und führte aus: Auch Rußland müsse herangezogen werden. Rußland habe eine wesentliche Veränderung durchgemacht. Die Verträge, die es gegenwärtig abschließe, bewiesen, daß es rasch in die allgemeine Gesellschaft der Nationen zurückkehre, und daß es auch bereit sein werde, den Platz in einem internationalen System einzunehmen. Amerikas Lage sei besonders bevorzugt. Es könne erlauben, von Problemen fern zu bleiben. Zum Schluß kam Macdonald nochmals auf

das Problem der Sicherheit

zurück und warnte nochmals eindringlich besonders die kleinen neu aus dem Kriege hervorgegangenen Staaten davor, sich einer gefährlichen Täuschung hinzugeben, daß Pakte und Verträge, die auf militärischer Grundlage ruhen, Kriege verhindern und ihre Existenz schützen könnten. Er wiederholte, daß nur eine allgemeine Konferenz auf Grund der Vorarbeiten des Ausschusses, in dem auch das Paktprojekt der amerikanischen Gruppe berücksichtigt werden könnte, den Boden für die Sicherstellung des Friedens und die Verhinderung künftiger Kriege vorbereiten könnte.

*

Der Eindruck der Rede.

Genf, 4. September.

Die Rede Macdonalds über die Sicherheitsfrage machte auf die Versammlung sichtlich einen tiefen Eindruck, wenn auch in den Kommentaren und in den Wandelgängen darauf hingewiesen wird, daß wirklich präzise Vorschläge noch fehlen. Das nach der Rede Macdonalds einzuschlagende Verfahren wäre folgendes: Die Ernennung eines Ausschusses, der noch in dieser Tagung der Völkerbundsversammlung seine Arbeiten abschließt, Annahme seiner Vorschläge durch die Völkerbundsversammlung und Prüfung dieser Vorschläge durch die einzelnen Regierungen, Einberufung einer internationalen Konferenz spätestens in einem Jahre. Sehr lebhaft wurde der Satz in der Rede Macdonals über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund kommentiert, umso mehr, als bereits seit Beginn der Versammlung Gerüchte über eine Sondierung in dieser Frage umliefen. Die Frage, die man sich jetzt allgemein stellt, ist die, ob die Fühlungnahme mit der deutschen Regierung den heutigen Darlegungen Macdonalds vorausgeht. Fast sensationell wirkten auf einige Abordnungen Macdonalds Ausführungen über die Feststellung und Verantwortung des angreifenden Staates, die man als eine höchst bemerkenswerte Kundgebung zur Schuldfrage bezeichnet und die bei verschiedenen Abordnungen eine gewisse Aufregung hervorriefen. Auch die direkte Anrede an die neu geschaffenen Staaten, die Macdonald vor wertlosen betrügerischen Verträgen warnte, fand stärkste Beachtung. Sie wurde als eine deutliche Anspielung auf die Sonderverträge, die verschiedene kleinere und mittlere Mächte abgeschlossen haben, empfunden und lebhaft besprochen. Viel bemerkt wurde auch die Wendung in der Rede Macdonalds, worin er die Entscheidung des Völkerbundes in der oberschlesischen Frage als einen Irrtum bezeichnete. Diese Wendung rief eine so starke Aufregung bei der polnischen Abordnung und den ihr nahestehenden Abordnungen hervor, daß sich die englische Abordnung veranlaßt sah, am Nachmittag folgende Erklärung unter den Pressevertretern zu verteilen: Zu dem Absatz seiner Rede über Oberschlesien bemerkt der Ministerpräsident, daß seine Worte zu einem Mißverständnis Anlaß geben könnten. Er erwähnte den Fall Oberschlesien als einen von den Fällen, die in der Presse heftige Kritik hervorriefen, während nützliche Berichte, über die die öffentliche Meinung einstimmig denke, selten erwähnt wurden. Der Ministerpräsident hatte keineswegs die Absicht, ein Urteil über die Entscheidung im Falle Oberschlesien zu fällen.

Owen Young in Berlin.

Berlin, 4. September.

Der provisorische Generalagent der Reparations-Kommission, Owen Young, ist heute nachmittag 6 Uhr 28 mit dem Paris-Warschauer Schnellzug auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen. Zu seiner Begrüßung waren Oberregierungsrat Dr. Meyer vom Reichsfinanzministerium, der amerikanische Geschäftsträger Robbins und einige andere Persönlichkeiten anwesend. In der Begleitung Owen Youngs befanden sich der französisch-belgische Vertreter Gutt, der englische Kommissar Macfadyan und der jüngere Bruder des Generals Dawes.

Kurz nach seiner Ankunft empfing Owen Young Vertreter der Presse. Er drückte zunächst seine Genugtuung über die Ernennung Gilberts zum endgültigen Generalagenten aus und sagte dann: „Abgesehen von den Vorzügen oder Fehlern des Planes, über die andere zu urteilen haben, kann man wohl sagen, daß der Plan nicht nur eine Basis des Einvernehmens zwischen den alliierten Regierungen hergestellt hat, sondern auch eine ihnen und Deutschland. Der Plan hat die Welt schon etwas weiter auf dem Wege der Ruhe und des Friedens gebracht. Ob der Plan gut ist, wie seine begeisterten Anhänger glauben, oder schlecht, wie seine Feinde behaupten, ist nicht halb so wichtig als die Frage, ob die interessierten Länder guten Willens sind, den Plan in die Praxis umzusetzen. Ich bin glücklich sagen zu können, daß Deutschland durch die Zahlung der 20 Millionen Mark den ersten Schritt unternommen hat. Ich bin sicher, daß der nächste Schritt, den die Alliierten zu unternehmen haben, mit der gleichen Promptheit erfolgen wird. Es ist nicht der Plan, sondern der Geist, der hinter diesem Plane steht, der zum Ziele führt auf dem traurigen Wege, den wir alle haben schreiten müssen."

Oberpräsident Dr. Fuchs in Koblenz.

Koblenz, 4. September.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, ist heute hierher zurückgekehrt. Zwecks Aufnahme der Dienstgeschäfte wurde er von dem Oberkommissar Tirard zu einer Besprechung gebeten.

Steuergerechtigkeit.

Von

Professor Dr. Max J. Wolff.

In der landläufigen Vorstellung ist ein reicher Mann ein Schädling, der in seinem Hause eine ungeheure Menge Geldes verborgen hält, mit dessen Hilfe er den unerhörtesten und unnützigsten Luxusbedürfnissen frönt. Ein solcher Schatz erscheint naturgemäß als ein Diebstahl an der Gesamtheit, und es wäre ein Verdienst, dem Besitzer so viel als möglich, sei es durch Abgaben, sei es durch Expropriation und Sozialisierung, davon wegzunehmen. Dadurch würde ja erst das, was in seinen Händen ein unproduktives Gut war, produktiv.

So kindlich diese Vorstellung ist, so wurde sie doch zu der übergeordneten Idee, die seit den Tagen der Revolution unsere Steuergesetzgebung beherrscht.

Seit jener Zeit lautete das Feldgeschrei: „Der Besitz muß bluten!" Der Besitz wurde als der Feind betrachtet, dem es in jeder nur denkbaren Weise auf den Leib zu rücken galt. In dieser Auffassung stimmten alle Regierungen überein, so viel wir deren auch in den letzten sechs Jahren haben kommen und verschwinden sehen. Man übersah, oder wollte übersehen, daß es einen ungenützten Besitz, wie er manchen Leuten vorschwebt, überhaupt nicht gibt, sondern daß selbst das Eigentum des Rentners, der sich persönlich darauf beschränken mag, die Coupons abzuschneiden, auf das engste mit der gesamten Wirtschaft verknüpft ist, und daß daher jede Wertminderung seines Vermögens zugleich eine solche des Nationalvermögens ist.

Die Tendenz unserer Steuergesetzgebung war, das vorhandene Kapital möglichst scharf zu treffen, und die Bildung von neuem nach Kräften zu verhindern. Dieser Zug hat die Entwertung der Mark wesentlich begünstigt und beschleunigt. Die kapitalfeindlichen Steuern haben die Inflation zwar nicht hervorgerufen, aber sie haben das Ihre dazu beigetragen, die Dämme zu unterminieren, die dieser Sintflut hätten Widerstand leisten können. Heute sind wir so weit, daß das mobile Kapital so gut wie aufgezehrt ist und daß uns nur der immobile Besitz an Land und Boden, an Häusern und Fabrikanlagen verbleibt. Aber diese — gewiß erheblichen — Werte sind unproduktiv, solange es an dem nötigen Betriebskapital fehlt, um einen Nutzen aus ihnen herauszuwirtschaften. Es mag sein, daß uns nach Annahme des Dawes-Berichtes größere Mittel aus dem Ausland zufließen, aber diese Darlehen, so willkommen sie im Augenblick sein mögen, müssen früher oder später zurückgezahlt werden, und dazu ist es nötig, daß der durch Krieg, Revolution, Inflation und Steuern aufgesogene Besitz wieder erneuert wird.

Neubildung und Kapital ist das, was unserer Wirtschaft am meisten not tut, falls sie nicht untergehen oder in die dauernde Lohnsklaverei des Auslandes geraten soll. In London waren die Besitzer des mobilen Kapitals, also in erster Linie die amerikanischen, in zweiter die englischen Bankiers an der Arbeit, den kapitalbedürftigen Staaten ihre Bedingungen zu diktieren. Frankreich sträubt sich mit Einsatz seiner letzten Barmittel noch, sich ihnen zu unterwerfen, das in stärkerem Grade verarmte Deutschland will und muß annehmen, was ihm von der anglo-amerikanischen Finanz geboten wird. War es bei den bisherigen Verhandlungen und Diktaten unsere militärische Machtlosigkeit, die uns in die Hörigkeit des Auslandes trieb, so war es diesmal unsere finanzielle Schwäche, die uns die Annahme des Dawes-Berichtes zu einer Notwendigkeit machte.

Deutschland kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit nur wieder erlangen, indem es selbst ein kapitalkräftiges Land wird. Nur unter dieser Voraussetzung können wir hoffen, uns je wieder zu Herren unserer Eisenbahnen zu machen und den fremden Einfluß auf unser Wirtschaftsleben zu brechen, der die unvermeidliche Folge des Dawes-Berichtes sein wird. Die Kapitalbildung muß auf jede nur denkbare Weise gefördert werden. Daß das allein durch Mehrarbeit und Sparsamkeit geschehen kann, ist eine Binsenwahrheit, die überall gepredigt, in der Praxis aber sehr wenig beobachtet wird. Aber selbst wenn es geschähe, wenn selbst in Deutschland weniger verbraucht und mehr erzeugt würde, so ist damit wenig erreicht, wenn die Arbeitenden und Sparenden nicht in der Lage sind, die Früchte ihres Fleißes zu behalten. Das können sie heute nicht infolge der kapitalfeindlichen Steuern.

Es wäre ein Euphemismus, augenblicklich von einem Steuersystem in Deutschland zu sprechen; denn was wir zur Zeit an Steuern besitzen, sind wahl- und systemlos zusammengeraffte Abgaben, um den Staat in der schwersten Zeit der Not über Wasser zu halten. Sie haben nur das Eine gemeinsam, daß sie durchweg den Besitz aufs schwerste treffen und auf die Dauer eine vernichtende Wirkung auf die Wirtschaft ausüben. Das Unternehmertum, das von der grauen Theorie mit dem Kapital verwechselt zu werden pflegt, trägt heute die öffentlichen Lasten in einem unverhältnismäßig starken Maße.

Wenn trotz der schärfsten Kreditbeschränkung der Preisabbau keine Fortschritte macht, so liegt es nicht nur daran, daß noch immer Devisen und Waren zurückgehalten werden, sondern an den ungesunden und unwirtschaftlich verteilten Steuern. Es kommt hier nicht auf genaue Einzelangaben an, aber schätzungsweise kann man wohl sagen, daß die deutsche Industrie infolge der öffentlichen Lasten, die sie zu tragen hat, ungefähr 30 bis 50 Prozent teurer produziert als das Ausland, von der Frankreichs ganz zu schweigen, die mit der Reparationskohle und dem entwerteten Fran-

ten jede Konkurrenz unterbieten kann. Deutschland ist schon jetzt auf dem Weltmarkt nicht mehr wettbewerbsfähig, wie soll das erst nach Inkraftsetzung des Dawes-Berichtes werden, der ja für unsere Wirtschaft wieder eine neue Belastung in Aussicht nimmt?

Die deutsche Industrie wird sich mit ihr abfinden, aber das kann sie nur, wenn mit der bisherigen Steuerpraxis gebrochen wird, die ihr die Kehle zuschnürt. Im vorigen Herbst, als das Reich selbst auf dem Spiele stand, war es begreiflich, daß man zu Steuern schritt, die tief in die Substanz eingreifen. Aber es ist die höchste Zeit, daß diese Art des wirtschaftlichen Selbstmordes aufhört. Es dürfen keine Steuern erhoben werden von Einnahmen, die noch gar nicht gemacht sind und, wie die Verhältnisse liegen, vermutlich niemals gemacht werden. Steuern, die nur mit verändertem Namen immer wieder denselben Besitz und dasselbe Einkommen treffen, müssen als eine Ungerechtigkeit empfunden werden und führen mit psychologischer Notwendigkeit zur Steuerhinterziehung, zur Unehrlichkeit und zur falscher Einschätzung.

Die wirtschaftliche Moral ist in Deutschland durch Krieg, Revolution und Inflation schwer erschüttert, die Besteuerung darf nicht dazu beitragen, sie völlig zu untergraben. Ein Zensit, der vor die Wahl zwischen einer falschen Angabe und seinem geschäftlichen Ruin gestellt ist, muß sich für die erstere entscheiden. Die Selbsteinschätzung wird dadurch illusorisch. Eine Fülle unproduktiver Arbeit zum Zweck, die Steuern in erlaubter oder unerlaubter Weise zu umgehen, wird geleistet, eine Fülle von Intelligenz, die an andere Arbeit verwendet werden könnte, vergeudet. Der Steuererheber soll nicht nur Geld zusammenbringen, sondern er soll und kann auch als Erzieher wirken und das Staatsgefühl stärken, statt es zu untergraben.

Schiedsspruch für das Baugewerbe.

Dortmund, 4. September.

Nach langen Beratungen wurde heute im Streit zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern im Baugewerbe durch den Reichs- und Staatskommissar Mehlich der Schiedsspruch gefällt. Dieser sieht vor: für das Kölner Lohngebiet einen Spitzenlohn von 78 Pfennigen, für das Industriegebiet einen Spitzenlohn von 74 Pfennigen. Die Parteien sollen sich bis zum nächsten Montag über Annahme oder Ablehnung erklären.

Verhandlungen über holländische Lebensmittelkredite.

Berlin, 4. September.

Im Haag haben heute die Verhandlungen über die Flüssigmachung von holländischen Lebensmittelkrediten begonnen. Die Verhandlungen werden deutscherseits von dem Ministerialdirektor v. Stockhammer, holländischerseits von dem Minister Patijn geführt.

Die voraussichtliche Getreideernte Preußens.

Berlin, 4. September.

Nach der Statistischen Korrespondenz wird die voraussichtliche Getreideernte Preußens für 1924 von den landwirtschaftlichen Berichterstattern wie folgt geschätzt (in tausenden von Doppelzentnern) für Winterweizen 13 033 000 gegen 14 539 000 im Vorjahr, Sommerweizen 2 146 000 gegen 2 505 000, Spelz 168 000 gegen 199 000, Winterroggen 44 789 000 gegen 54 869 000, Sommerroggen 1 062 000 gegen 607 000, Wintergerste 1 367 000 gegen 1 498 000, Sommergerste 12 507 000 gegen 11 235 000, Hafer 43 836 000 gegen 42 072 000, Gemenge 4 351 000 gegen 4 205 000.

Hierzu bemerkt die „Statistische Korrespondenz", daß infolge der Zunahme der Anbaufläche bei Sommerroggen, Sommergerste, Hafer und Gemenge, also vor allem beim Futtergetreide, trotz des Rückganges des Hektarertrages ein reichlicheres Ernteergebnis sich herausgestellt hat. Für Brotgetreide insgesamt bedeutet das Ergebnis von rund 61,2 Millionen Doppelzentnern gegen 72,7 im Vorjahre eine Einbuße von 11,5 Doppelzentnern, das ist also nur ein Sechstel weniger als im vorigen, hinsichtlich der Brotgetreideernte günstigen Jahre.

Neue Erklärungen Severings im Hauptausschuß.

Berlin, 4. September.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages setzte am Donnerstag die allgemeine Aussprache zum Haushaltsplan des Ministeriums des Innern fort. Im Verlaufe der Debatte erklärte der Innenminister Severing u. a., daß im Rheinlande in erster Linie die Regierungsstellen mit Rheinländern besetzt werden sollen. Die Neubesetzung der Düsseldorfer Regierung sei notwendig gewesen, weil man angesichts der mißlichen Zustände die Regierung nicht weiter ohne Präsidenten lassen konnte. Dr. Grützner hätte nicht zurückkehren können, sonst hätte er seinen Posten wieder erhalten. Wenn die Verhältnisse sich änderten, sei dies vielleicht später möglich. Der Minister wandte sich dann gegen den Vorwurf, daß er bei dem Verbot von Aufzügen parteiisch vorgegangen sei. Er wies darauf hin, daß auch die Umzüge am 1. Mai und die Kundgebungen „Nie wieder Krieg" am 25. September von ihm nicht genehmigt worden seien. Die Frage der Sicherung übe auf die Außenpolitik besondere Schwierigkeiten aus. Deswegen gelte es, allen Anschein zu vermeiden, als seien private bewaffnete Organisationen vorhanden.

Die Aufwertung der Versicherungsansprüche.

Berlin, 4. September.

In der dritten Steuernotverordnung waren bekanntlich über die Aufwertung von Ansprüchen auf Lebensversicherungsverträgen nur allgemeine Anordnungen ergangen, dahin lautend, daß das nach Maßgabe der dritten Steuernotverordnung aufgewerte Vermögen der Versicherungsunternehmungen einem Treuhänder überwiesen und nach einem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Teilungsplan zugunsten der Versicherungsnehmer verwendet werden sollte. Wie wir gestern schon kurz meldeten, hat die Reichsregierung jetzt eingehende Ausführunbestimmungen hierfür in Form einer vierten Verordnung zur Durchführung des Artikels 1 der dritten Steuernotverordnung (Reichsgesetzblatt Nr. 55 vom 2. September) erlassen. Diese besagen:

Der Aufwertung unterliegen sämtliche Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen, ferner Invaliditäts-, Alters-, Witwen-, Waisen-, Aussteuer- und Militärdienstversicherung, gleichviel, ob auf Kapital oder auf Rente, soweit sie vor dem 14. Februar 1924 begründet sind, und auf Reichswährung lauten. Dazu gehören auch Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen, soweit für sie eine Prämienreserve zu bilden war. Ansprüche aus Haftpflichtversicherungsverträgen mit unbegrenzter Deckung erhalten eine besondere Regelung, wobei die Höchstversicherungssumme in Goldmark umgerechnet wird, und nach Eintritt des Versicherungsfalls der Schadenbetrag in einem der neuberechneten Deckungssumme entsprechenden Teil vergütet wird, höchstens jedoch im Betrage der neuen Deckungssumme. Die oben genannten Ansprüche werden nach Maßgabe der verfügbaren Mittel unter Zugrundelegung der auf sie entfallenden Reserven aufgewertet. Das dem Treuhänder zu überweisende Vermögen der Gesellschaft bildet den

Aufwertungsstock.

In ihn fließen die aufgewerteten Vermögensanlagen der Gesellschaft, die ihr bei Ablauf des 13. Februar 1924 gehörten, soweit sie nicht verpfändet oder als besondere Sicherheit gestellt waren. Je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen sind nach näherer Bestimmung der Aufsichtsbehörde Beiträge aus dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft in den Aufwertungsstock zu leisten. Der Treuhänder kann Teile des Aufwertungsstocks für anderweitige Verpflichtungen (Verwaltungskosten, Fremdwährungsverpflichtungen usw.) freigeben, wenn deren Verwendung zur wirtschaftlichen Erhaltung der Gesellschaft oder zur Abwendung einer groben Unbilligkeit oder zum Vorteil der Versicherten zweckmäßig erscheint. Kommen mehrere Versicherungszweige in Betracht, so werden die Vermögensanlagen im Verhältnis der jeweiligen Goldmarkbeträge der technischen Reserven für die verschiedenen Zweige aufgeteilt. Ergeben sich dabei offenbare Unbilligkeiten, so hat auf Verlangen der Aufsichtsbehörde eine andere Aufteilung zu erfolgen.

Weitere Bestimmungen regeln die Befugnisse des Treuhänders, von dessen Bestellung übrigens bei kleinern Vereinen, Ersatzkassen usw. abgesehen werden kann. Ferner werden über die Fortsetzung des bisherigen Versicherungsverhältnisses nähere Bestimmungen erlassen, ebenso über die besondere Regelung der Ansprüche gewisser Gruppen von Versicherungsnehmern, die aus der allgemeinen Verteilung ausscheiden. Ein besonderer Paragraph der neuen Verordnung regelt

die Auszahlung der aufgewerteten Ansprüche

wie folgt: Beträgt der Aufwertungsanteil weniger als 30 Goldmark, so kann in dem Verteilungsplan angeordnet werden, daß der Aufwertungsanteil den Versicherungsnehmer unter Aufhebung des Versicherungsverhältnisses bar auszuzahlen ist. Beträgt der Anteil bei Versicherungen über mehr als 2000 Mark oder bei einer Jahresrente von über 100 Mark weniger als zehn Goldmark, bei andern Versicherungen weniger als drei Goldmark, so wird er nicht ausgezahlt, sondern einer Rücklage zugeführt, die der Treuhänder zum Ausgleich besonderer Härten für die Versicherten zu verwenden hat.

Paragraph 11 regelt die Fremdwährungsverpflichtungen. Sind bei einer deutschen Unternehmung unzureichend gedeckte Fremdwährungsverpflichtungen vorhanden, so wird der Aufwertungsstock, unbeschadet der oben genanten besondern Beitragsleistungen aus dem Vermögen der Gesellschaft, zwischen den Versicherungen in Fremdwährung und denjenigen in Reichswährung im Verhältnis der Goldmarkbeträge der auf sie entfallenden technischen Reserven aufgeteilt. Dabei werden Versicherungen in Fremdwährung, die nicht am Prämienreservefonds beteiligt sind, nur bei der Aufteilung des nicht hierzu gehörigen Teiles des Aufwertungsstockes und nur mit dem Teil ihrer Ansprüche berücksichtigt, der nicht durch die im Ausland für sie gestellten Sicherheiten gedeckt ist. Die übrigen Versicherungen in Fremdwährung werden bei der Verteilung des Aufwertungsstockes berücksichtigt.

Besondere Bestimmungen betreffen noch die Bestellung des Treuhänders durch die Aufsichtsbehörde. Er darf nicht Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates oder Angestellter der Gesellschaft sein und auch nicht zu ihren Aktionären gehören. Endlich wird noch bestimmt, daß auf Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen, die mit ausländischen, im Inland nicht beaufsichtigten Unternehmungen abgeschlossen sind, die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung finden. Für sie gelten die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen. Bei öffentlichen Versicherungsunternehmungen finden die Vorschriften dieser Verordnung Anwendung, wenn der Anspruch aus dem Versicherungsbetrage gegen eine auf Grund landesgesetzlicher Vorschriften errichtete öffentliche Versicherungsanstalt gerichtet ist.

Gewerkschaften und Arbeitszeitabkommen.

Berlin, 4. September.

Die Erklärungen, die Reichsarbeitsminister Dr. Brauns vor seiner Zusammenkunft mit den Arbeitsministern Englands und Frankreichs in der Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag abgegeben hat, haben die an der Ratifizierung in erster Linie interessierten Gewerkschaften wenig befriedigt. Vor allem steht man in Gewerkschaftskreisen der Auffassung des Reichsarbeitsministers über eine eventuelle weniger starre Auslegung und Handhabung des Washingtoner Abkommens sehr skeptisch gegenüber. Nach wie vor wird von den Gewerkschaften betont, daß das Washingtoner Abkommen, das ohnehin viele Lücken und Ausnahmen aufweise, ohne jede Einschränkung von Deutschland ratifiziert und zur Grundlage einer gleichen Arbeitszeitregelung für die in dem Abkommen nicht aufgeführten Berufsschichten dienen müsse. Jede andere Haltung der deutschen Regierung in dieser Frage würde unweigerlich zur Herbeiführung eines Volksentscheides über den Achtstundentag durch die Gewerkschaften führen, wobei man auf eine starke Mehrheit für die uneingeschränkte Ratifizierung rechnet.

Deutschnationaler Vertretertag in Berlin.

Berlin, 4. September.

Laut „Lokal-Anzeiger" will die Deutschnationale Volkspartei die Parteivertreter in einigen Wochen vermutlich nach Berlin einberufen, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Die Abhaltung eines Parteitages ist nicht vorgesehen.

Geringe Steigerung der Großhandelsindexziffer.

Berlin, 4. September.

Die auf den Stichtag des 2. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hob sich gegenüber dem Stande vom 26. August (120,9) um 0,6 v. H. auf 121,6. Von den Hauptgruppen stiegen in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 111,5 auf 112,1 oder um 0,5 v. H., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 99,1 auf 100,5 oder um 1,4, ferner die Industriestoffe von 138,4 auf 139,2 oder um 0,6 v. H. Die Gruppe Kohle und Eisen ist mit 129,5 unverändert. Die Inlandswaren zogen von 113,6 auf 114,3 oder um 0,6 v. H. an, die Einfuhrwaren von 157,4 auf 158,0 oder um 0,4 v. H. Für den Durchschnitt August ergibt sich eine Steigerung der Großhandelsindexziffer von 115,0, im Durchschnitt Juli auf 120,4 oder um 4,7 v. H. Von den Hauptgruppen stiegen in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 102,2 auf 110,9 oder um 8,5 v. H., die Inlandswaren von 106,4 auf 113,0 oder um 6,2 v. H., während die Industriestoffe von 139,1 auf 138,2 oder um 0,6 v. H. und die Einfuhrwaren von 158,3 auf 157,4 oder um 0,6 v. H. nachgaben.

Die Frage der Einheitskurzschrift.

Berlin, 4. September.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Auf Veranlassung des Reichsministers des Innern, der seine Bemühungen auf Schaffung einer neuen deutschen Einheitskurzschrift nicht aufgab, befaßte sich das preußische Staatsministerium erneut mit dieser Materie und beschloß in der Sitzung vom 3. September, den Entwurf vom Juli 1920, dem damals das Reich und alle Länder außer Preußen zustimmten, nunmehr seine Zustimmung zu erteilen. Das geschieht unter der Voraussetzung, daß auch alle anderen Länder bei ihrer Zustimmung bleiben und daß ferner spätestens bis zum 29. September dieser Entwurf als die von allen Ländern anerkannte Einheitskurzschrift in Kraft tritt.

Die Kriegsschuldfrage.

Athen, 4. September.

Blättermeldungen zufolge unternahm der hiesige französische Geschäftsträger bei der griechischen Regierung einen Schritt, der dahin geht, daß sich Griechenland als alliierte Macht der Erklärung anschließe, die die Alliierten demnächst in der Frage der Schuld Deutschlands am Weltkriege, wie sie im Versailler Vertrag festgelegt sei, abgeben würden. Deutschland könne keine Klausel des Vertrages mehr abändern. Die Blätter sind der Ansicht, daß die griechische Antwort der Annahme gleichkommen werde.

Beginn der Abrüstungskontrolle am 8. September

Koblenz, 4. September.

Wie wir erfahren, wird die Interalliierte Kontrollkommission für die Abrüstung Deutschlands ihre Kontrollarbeiten am Montag, den 8. September, aufnehmen.

Erklärungen des Dortmunder Oberbürgermeisters zur Räumung.

Dortmund, 4. September.

Heute fand eine Pressebesprechung auf Einladung des Oberbürgermeisters statt, in der Bürgermeister Dr. Fischer zur Räumungsfrage u. a. mitteilte:

„Nach der Unterzeichnung des Londoner Protokolls ist am 1. September von Herriot eine Räumung des Dortmunder Bezirks angeordnet worden. Mit dem 9. September fällt die östliche Zollgrenze fort. Von diesem Tage ab werden keine zollgutpflichtigen Abgaben erhoben, und nach einer neueren Verfügung ist auch der Personalausweis hinfällig. Am Dortmunder Güterbahnhof wird eine Hauptzollstelle errichtet werden, bei der Zoll auf Wein und Tabak für Reparationskonto erhoben wird. Mit dem 20. September hört auch diese Einrichtung auf. Mit dem 9. September hat man daher mit einem starken Abbau der Zollbeamten und der Grenzbesetzung zu rechnen. Die Micumverträge sind nicht erneuert worden und die noch laufenden sind bis zum 23. September endgültig erledigt. Weder in Berlin noch in Düsseldorf ist jedoch zu erfahren, ob die Fristen für Micum und Eisenbahn die Maximalfristen darstellen. Bis zum 7. Oktober ist die neue Eisenbahngesellschaft zu gründen. Die Regie übergibt dann dieser Gesellschaft das Bahnnetz bis zum 22. Oktober. Von diesem Tage an wird die neugegründete Gesellschaft die gesamten Bahnen übernehmen. Die Reichsbahn hofft, noch im September den Bahnverkehr östlich der Linie Herne—Recklinghausen—Langendreer—Witten-West übernehmen zu können."

Zollvergehen und Amnestie.

Berlin, 4. September.

Durch die Unterzeichnung des Londoner Schlußprotokolls hat sich die Rechtsposition der deutschen Firmen, die während des passiven Widerstandes mit den französischen oder belgischen Zollorganen wegen Zuwiderhandlung gegen die Zollvorschriften der Besatzungsmächte in Konflikt geraten waren, wesentlich verbessert. Nach Artikel 7 der Anlage 3 wird eine allgemeine Amnestie für alle Vergehen, die aus politischen Motiven erfolgten, gewährt, soweit es sich nicht um Verbrechen handelt, die den Tod herbeigeführt haben. Die Zuwiderhandlungen, die gegen die französischen Zoll-, Ein- und Ausfuhrbestimmungen während des passiven Widerstandes auf Grund von Weisungen der deutschen Regierung oder aus politischen Gründen begangen sind, sind ebenso wie alle diese Zoll- und Steuervergehen als politische Handlungen im Sinne dieses Amnestieabkommens anzusehen. Jede weitere Strafverfolgung oder Vornahme von Vollstreckungshandlungen aus diesem Anlaß ist daher nach deutscher Auffassung nicht mehr zulässig.

Politische Uebersicht.

+ **Erholungsurlaub des Reichskanzlers.** Der Reichskanzler, der nach Abschluß des Katholikentages am Mittwoch nach Berlin zurückkehrte, reiste gestern zur Erholung nach Sigmaringen.

+ **Rücktritt des Admirals v. Behncke.** Der Chef der Marineabteilung, Admiral v. Behncke, beabsichtigt, Mitte September anschließend an die Herbstmanöver der Seestreitkräfte von seinem Posten zurückzutreten. Zum Nachfolger ist der bisherige Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte, Vizeadmiral Zenker, bestimmt worden.

Entwicklungsquellen des deutschen Dramas.

Von

Dr. Karl Ritter.

Die deutschen Theater haben ihre Spielpause jetzt bald hinter sich. Hinter den Kulissen wird schon rührig gearbeitet. Direktoren und Dramaturgen bemühen sich um einen guten Spielplan. Bekannte und unbekannte Dichter machen Anstrengungen, ihre Stücke unterzubringen. Das letzte Jahrzehnt der deutschen Dramenkunst grenzt einerseits, zu Beginn der Entwicklung, an den Schweden Strindberg, andererseits im Ablauf, heute, an den Engländer Bernard Shaw.

Es ist erstaunlich, mit welcher Kraft während dieser Zeitspanne — in dem Suchen nach einer neuen Form und neuen Idee — der dramatische Boden aufgewühlt worden ist.

Schon Wedekind bricht in seinem „Frühlingserwachen" szenenweise mit dem Naturalismus. Die Wirklichkeit bekommt für ihn neue Perspektiven hinter den Dingen durch die sexuelle Triebhaftigkeit. Er ist, wie Strindberg, im Ringen um die Wirklichkeit am Ende. Bei Georg Kaiser wird das rein Triebhafte dynamisch. In „Gas" I und II benutzt er das Wort zum Aufbau eines architektonischen Dramensystems. Er materialisiert alles das, was die Sorge, Goering, Hasenclever künstlerisch sehr stark, aber vom rein theatertechnischen Standpunkt aus dilettantisch freigekämpft hatten. Es ist die aufgewühlte Innerlichkeit von Seele und Geist.

Sorge war der Erste, der seinen „Bettler", als Dichter die Qual des Wortes empfinden läßt. Bei Stramm wird diese Qual des Ausdruckes bereits Schrei. Das Weltempfinden dieser Stürmer war zu weit geworden. Gegensätze wie Gott — Welt, All — Ich, Ewigkeit — Zeit, Mensch — Volk konnten fast nicht mehr in Form gebracht werden.

Derjenige, der für sein ungeheures Empfinden um letzte Dinge die deckende Ausdrucksmöglichkeit fand, war allein Fritz v. Unruh. Nicht mehr seelische Lauterkeit halfen ihm dazu, sondern die Vornehmheit und der Adel, mit denen er seinen Blutrausch bezwang, eine Kraft, die ihm noch die alte Kultur mitgab. Sein Tiefstes war lyrisch empfunden, und daher — trotz allem dramatischen Kampfe — der Bühne fremd. Kaiser, der auch von dem Dämon der Zeit gejagt wird, ist bühnentechnischer Könner. Durch sein Rechnen mit der Bühnennüchternheit und Realistik hat sich Kaiser heute schon mindestens die Stellung eines Dumas in der modernen Theaterliteratur errungen. In der Rückschau müssen wir es besonders würdigen, welche Entwickelungsmöglichkeiten sein Talent für die Zukunft auch haben mag. Auch er wollte aus dem Krampf, Wirbel und Wirrsal der Zeit in seinem „Gas" zu einem höheren Materialismus aufsteigen. Seine Gestalten sind daher trotz pochendem Innenleben rampensicher geformt. Er wählte als Kraftausdruck den Rhythmus des Mechanischen.

Eine Satire auf die bürgerliche Regelmäßigkeit, diese motorlose Kleinigkeitskrämerei, schreibt Sternheim in seinen Komödien „Die Hose", „Die Kassette". Beiden ist gemeinsam, daß sie trotz innerster Anteilnahme in den scharf gerissenen Figurinen nicht mehr mitleben. Während sich andere nicht schämen vor der Entblößung letzter Seelengeheimnisse, sind beide Dramatiker streng verschlossen.

Die anderen verzweigen ihr „Ich" in den vielen Dissonanzen des Alltags und lassen es dort in Bilderreihen und Passionen erscheinen. Nur Wenige retten sich aus diesem „Bilderzauber", wie ihn Diebold nennt. Anton Wildgans läßt seine Empfindungen wieder in die nahezu naturalistische Form strömen. Paul Kornfeld betont die erkennende Wirklichkeit hinter den Dingen, Hans Johst kommt über sein „ekstatisches Szenarium" „Der junge Mensch" zum historischen Drama: „Der Einsame", „Der König".

Ganz frei von der Aktualität des Tages in Idee und Stil blieb Richard Beer-Hofmann in seinem „Jaakobs Traum". Es ist die Kraft einer zurückgehaltenen Reife. Er blieb der Bibelfeste unter all den Gottstammlern. Nicht zu vergleichen mit Beer-Hoffmann, aber auch durch eine gewisse Reife gefestigt, ist Max Mohr. Durch langes Tasten und Suchen ist er etwas müde geworden.

Der erste, der sich in dem unendlichen Drang, das Chaos in den Kosmos zu wandeln, Beschränkung auferlegt und sich vor allem aus der subjektiven Vereinzelung herauswindet, ist Rolf Lauckner. Er übernimmt zwar bewußt die „Stationenfolge" des expressionistischen Dramas, aber er holt seine Helden aus der objektiven Umwelt. In seinem „Sturz des Apostels Paulus" bereitet er eine zweite Epoche der Jüngsten vor, die in Bertolt Brecht und Arnolt Bronnen ihre Vertreter gefunden hat.

Diese Allerjüngsten stürzen sich mit neuer, jugendlicher Intensität in das Chaos, bringen aber einen gewissen Schutz von objektivem Willen mit und verfallen so nicht in düstere und unfruchtbare Monomanie wie die Ekstatiker der ersten Periode. In Brechts „Trommeln in der Nacht" ist allerdings nichts mehr von der Zartheit eines Sorge oder eines Werfel zu verspüren. Er prägt brutale, lärmende Sätze und Wortbilder, die auch von der Bühne herab wirken. Aber die innere Benommenheit ist noch da und trotz aller Kraft und Echtheit ist das Wollen stärker als das dramatische Können. Auch Hans Henry Jahns (der Träger des Kleistpreises) lebt sich mit einer fanatischen Erlebniskraft in die Geschichte ein. Sein „König Richard III." ist aber bei weitem nicht so männlich gedichtet wie etwa v. Scholzens „Vater und Sohn".

Der Expressionismus hat stark aufgewühlt und ist zweifellos noch nicht erloschen. Aber der Dramatiker der Zukunft empfindet rückwärtsschauend, daß das Kulturniveau, aus dem die vergangenen Dramen entstanden sind, noch viel zu schwach ist, um die schwankenden Form zu füllen und zu festigen. Die dramatischen Temperamentsausbrüche, so echt künstlerisch sie empfunden waren, bedeuten noch keine Tat.

Es wird in Zukunft daher eher eine Vermeidung des Problematischen eintreten zugunsten einer positiven, wenn auch ernüchternden Dramatik. Burte und Unger weisen bereits den Weg zum neuen Tatdrama. England hat seinen Tatdramatiker gefunden in Bernard Shaw.

Wenn Wilde im deutschen Kammerspiel eine gewisse Eleganz der Seele hinterlassen hat, so wird Shaw auf der großen Schaubühne derjenige sein, der zu Möglichem anspornt.

Guter Dialog und scharfe Zeichnung des Charakters der Einzelperson wird das Primaere sein, während das eigene Ich zurückgestellt werden muß. Mit tüchtiger Hand muß der Dramatiker wieder den Knoten weben und schürzen, um ihn zu lösen oder zu zerhauen.

Wenn eine dramatische Norm von einwandfreier Technik geschaffen sein wird, dann werden die Errungenschaften der expressionistischen Dramatik erst ihre neuschöpferischen Auswirkungen erhalten.

= **Schulz-Dornburg als Bruckner-Dirigent in Hannover.** Dieser Tage dirigierte Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg (Bochum) im Opernhause zu Hannover anläßlich der Gedenkfeier zur 100. Wiederkehr des Geburtstages Anton Bruckners die neunte Sinfonie.

= **Vom Stadttheater in Münster.** Im Stadttheater Münster hat der Intendant Dr. Niedecken-Gebhardt die für den Spielplan 1924/25 entscheidenden Beratungen aufgenommen. Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg, der seinen Wohnsitz in Bochum beibehält, hat die Oberleitung der Oper übernommen und bearbeitet mit dem Komponisten Johannes Graf Kalckreuth, der als Dramaturg der Oper verpflichtet wurde, den Entwurf des Opernspielplanes. Weiter wurde der Arbeitsplan für Schauspiel und Tanz mit dem ersten Regisseur des Schauspiels, Dr. Karl Gerd Briese vom Lessingtheater Berlin, und dem Bewegungsregisseur Kurt Joos von der Tanzbühne Laban ausgearbeitet.

= **Der neue Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie.** Die Stadt Düsseldorf hat an den Direktor des Erfurter Museums, Dr. Kaesbach, einen Ruf als Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie ergehen lassen.

= **Eine Gedenktafel für Bruckner.** Anläßlich des 100. Geburtstages von Anton Bruckner (4. September) ließ der Wiener Schubertbund an dem Hause, in dem Bruckner von 1877 bis 1895 wohnte und in dem er den größten Teil seiner Werke schuf, eine Brucknergedenktafel in Bronze enthüllen. Bruckner war Ehrenmitglied des Schubertbundes. Das Relief ist ein Werk des Bildhauers Robert Ullmann.

✦ Turnen und Sport. ✦

Die Internationalen des TuS Bochum.

Ein Rekordversuch. — Die Stadt Bochum stiftet einen Wanderpreis. — Houben startet bestimmt.

Die vorzügliche Mannschaft der Schwerter Sportvereinigung, bestehend aus Dr. Schlünder, Roeber und Hestel, hat für die am Sonntag stattfindenden Internationalen Wettkämpfe des T. u. S. einen Rekordversuch im Mannschaftsspeerwerfen angemeldet. Die Aussichten der Mannschaft, von der Dr. Schlünder einer der bekanntesten deutschen Speerwerfer ist, sind recht günstig.

Die Stadt Bochum hat, in Anerkennung der Bedeutung des Tages, für die Kämpfe einen Wanderpreis gestiftet, der erstmalig dem Verein mit der besten Gesamtleistung zufällt. Auch die übrigen Wettbewerbe sind mit Ehrenpreisen in hervorragend künstlerischer Ausführung bedacht, die aus den Kreisen der Industrie und der Bürgerschaft dem veranstaltenden Verein zur Verfügung gestellt wurden. Ein Beweis, in welch hohem Maße sich das Interesse weitester Kreise der Veranstaltung zuwendet. Die Preise sind im Schaufenster der Blumenhalle Hucklenbroich an der Friedrichstraße zur Schau gestellt. Das Meldeergebnis für den Tag ist hervorragend ausgefallen, auch die vormittags stattfindenden Jugendkämpfe haben die beste Besetzung gefunden, die in Westdeutschland je zusammengekommen ist. — In diesem Zusammenhang sei an dieser Stelle nochmals betont, daß der Start des Krefelders Hubert Houben mit der deutschen Meisterstaffel entgegen unverständlichen anderslautenden Gerüchten definitiv bestimmt ist.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 4. September.

1. Rennen (I. Abteilung): 1. Gottschalks Florfina (Senkpeil), 2. Fiou, 3. Jojo. 8 Pferde liefen. Toto: 29. Platz: 13, 14, 15.

1. Rennen (II. Abteilung): 1. Blatts Canio (Müller), 2. Schelmerei, 3. Gaukler. 8 Pferde liefen. Toto: 12. Platz: 11, 17, 23.

2. Rennen: 1. Frederichs Ostflucht (Breese), 2. Tüchtig, 3. Heldin. 5 Pferde liefen. Toto: 37. Platz: 19, 20.

3. Rennen: 1. Seidlitz' Münzmeister (Bismark), 2. Mitterwurzer, 3. Dorn II. 8 Pferde liefen. Toto: 46. Platz: 11, 10, 11.

4. Rennen (15 000 Mark): 1. Kühns Immelmann (Thalecke), 2. Elfchen, 3. Champfleuri. 5 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 21, 35.

5. Rennen: 1. Wagners Sambur (v. Falkenhayn), 2. Diamant, 3. Träumerin. 6 Pferde liefen. Toto: 25. Platz: 17, 30.

6. Rennen: 1. Sternbergs Labrador (Bismark), 2. Primavera, 3. Oddrun. 9 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 13, 27, 16.

7. Rennen: 1. Bundzus' Colberg (Wurst), 2. Patagon, 3. Abenteurer. 9 Pferde liefen. Toto: 35. Platz: 17, 116, 22.

*

Trabrennen zu Gelsenkirchen. Die beiden nächsten Renntage am 7. und 14. d. Mts. auf der Gelsenkirchener Traberbahn versprechen einen besonders günstigen Sport. 178 Nennungen weist allein das Programm des ersten Tages auf. Von Hamburg eingetroffen sind bereits die folgenden Pferde: Aurora II, Long A., Long Karl, Long Willi, Thesi Acani, Geheimrat Zigzag, Kassier, Gladiator I und Harder. Trainer J. Ferech hat von dort König Midas, Freistaatler und Immerfort verladen. Mit neun Pferden wird Trainer Fr. Weller von M.-Gladbach an den beiden Tagen teilnehmen. Marschall, Jodipha, Curacao und „Die Letzte" werden von Düsseldorf erwartet. Für Languste und Treuvil, die bislang bei ihrem Besitzer in St. Tönis standen, sind weiter zwei Boxen bestellt.

Fußball.

Länderkampf Ungarn—Deutschland. Das zweite große Fußballereignis der neuen Saison ist der Länderkampf Deutschland—Ungarn am 21. September in Budapest. Es ist der achte Kampf zwischen den beiden Nationalmannschaften. Dreimal siegten die Ungarn, ebensobiel Kämpfe verliefen unentschieden, der letzte 1922 in Bochum 0:0. Nur einmal behielt die deutsche Elf 1920 in Berlin mit 1:0 die Oberhand. Zu dem jetzigen Treffen hat der Deutsche Fußball-Bund folgende Elf gestellt: Stuhlfaut (Nürnberg); Koller (Pforzheim), Kugler (Nürnberg); Lang (Hamburg), Kalb, Schmidt (beide Nürnberg); Strobel (Nürnberg), Bantle (Freiburg), Hochgesang, Wieder, Sutor (sämtlich Nürnberg).

Westdeutschland — Norddeutschland. Zum Kampf gegen Westdeutschland am 28. September in Elberfeld ist folgende norddeutsche Elf vorgesehen: Wentorf (Altona); Buckendahl (Braunschweig), Günther oder Preis (Bremen); Rieper, Mahncke, Strahlbock; Lange, Gebhardt, Jäger (sämtlich Altona), Wolpers, Esser (beide Kiel).

Leichtathletik.

Houben im Urteil der französischen Presse. Während sich die englische Presse nach wie vor in Schweigen hüllt, registrieren einige französische Blätter den Sieg Houbens nachträglich. Einige werden sogar seinen Leistungen gerecht. Am objektivsten ist das Urteil der Pariser Sportzeitung „L'Echo des Sports", das sich über Houben sehr lobend ausspricht. Hier heißt es an einer Stelle: „Der beste Sprinter der Welt war nicht derjenige, der bei den Olympischen Spielen in Paris das 100-Meter-Laufen gewonnen hat. Der schnellste Läufer ist nämlich der Deutsche Houben, der kürzlich in Berlin die Australier Carr und Porrit schlug und seit drei Jahren einen Siegeszug ohnegleichen hat."

Herne—Bochum—Herne, das bekannte internationale 25-Kilometer-Laufen und Gehen des S. C. Westfalia Herne 04 gelangt für den 28. September erneut zur Ausschreibung. Die Veranstaltung soll aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Vereins ganz besonders groß aufgezogen werden.

Boxen.

Der Breitensträter — Rudi Wagener-Tag.

Die Boxkampfveranstaltung am Sonntag, 7. September, auf der Mülheim-Duisburger Pferderennbahn ist nicht allein durch den offiziellen Ausscheidungskampf um die Meisterschaft zwischen Hans Breitensträter und Rudi Wagener, sondern auch durch die übrigen drei Kämpfe eines der größten westdeutschen Sportereignisse. Schon im ersten Treffen erscheint ein deutscher Meister, der Titelhalter im Bantamgewicht Urban Graß (Köln) im Ring. Sein Gegner ist der junge aufstrebende Duisburger Gores, bekannt durch seinen Sieg über den deutschen Federgewichtsmeister Theo Beyerling. Im zweiten Kampf begegnen sich Louis (Duisburg) und Cardol (Lüttich), der einzige Ausländer im Programm. Der Belgier stand schon zweimal in der Endrunde um die Halbschwergewichtsmeisterschaft seines Landes und unterlag nur knapp. Den Beschluß bildet die Begegnung von zwei unserer besten Duisburger Schwergewichtler: Hans Wagener mit dem Examateur-Meister Diener. Die Kämpfe beginnen um 4 Uhr nachmittags.

Nachstehend ein Rekordauszug der Hauptrivalen: Hans Breitensträter (27 Jahre alt, 1,83 Meter groß und 170 Pfund schwer) kämpfte gegen: Otto Flint verl. Pkt. 15 Runden, Guiseppe Spalla gew. Pkt. 10 Runden, Paul Murray gew. k. o. 3 Runden, Paul Homa gew. k. o. 10 Runden, Erminio Spalla unentschied. 15 Runden, Erminio Spalla verl. k. o. 6 Runden, Harold Rolph gew. k. o. 10 Runden, Janama gew. k. o. 2 Runden, Joe Mallings gew. k. o. 6 Runden, Harry Réeve verl. Pkt. 15 Runden, Paul Samson verl. k. o. 9 Runden, Hans Wagener gew. k. o. 5 Runden, Sergt. Pape gew. k. o. 3 Runden, Harry Persson verl. Pkt. 12 Runden, Paul Samson verl. k. o. 3 Runden, Harry Drake gew. k. o. 1 Runde, Harry Gold gew. k. o. 1 Runde, Larry Gains gew. k. o. 3 Runden. — Rudi Wagener (24 Jahre alt, 1,82 Meter groß und 180 Pfund schwer) kämpfte gegen: Kröger gew. k. o. 9 Runden, Rösemann gew. k. o. 1 Runde, Otto Flint verl. k. o. 6 Punkte, A. Seybold gew. k. o. 1 Runde, Paul Samson verl. k. o. 3 Runden, Willy Schmidt gew. k. o. 3 Runden, Janama gew. k. o. 6 Runden, Harry Réeve verl. Pkt. 10 Runden, Harry Réeve unentschied. 10 Runden, H. Andressen gew. k. o. 2 Runden, Guardsmann Penwill gew. k. o. 2 Runden, Harrj Persson verl. Pkt. 10 Runden, Bill Lewis gew. k. o. 1 Runde, Fred Stanley gew. k. o. 2 Runden, Jim Tete gew. k. o. 1 Runde.

Kraftsport.

Erfolge des Kr.-Sp.-V. „Jung Siegfried" in Witten. In der Pokalwoche in Witten errang die Mannschaft des Kr. Sp. V. „Jung Siegfried" Bochum im Ringen den 3. Pokal. Außerdem erhielt der erst 20jährige Mittelgewichtler Ludwig unter schärfster Konkurrenz, wie Schneppendahl (Dortmund), der mehrmaliger Kreismeister ist, gegen den er sich sechs Minuten in der Brückenlage behaupten konnte, den Ehrenpreis für ritterliches und technisches Ringen zugesprochen.

Tennis.

Deutschland — Tschechoslovakei. Der Termin für den vereinbarten Tenniskampf Deutschland — Tschechoslowakei ist mit Rücksicht auf die in der Zeit vom 5. bis 7. September stattfindenden Schlußkämpfe um den Medenpokal verschoben und auf die Zeit vom 12. bis 14. September angesetzt worden. Die deutschen Interessen vertreten Froitzheim und Grandi in den Einzelspielen, Rahe - Grandi im Doppelspiel.

Der Tennis-Länderkampf Deutschland—Holland in Nordwyk (Holland) hat mit dem erwarteten Siege der deutschen Vertreter geendet, die von den 19 ausgetragenen Spielen 12 gewannen. In den Einzelspielen blieben die Damen Friedleben und Nepach sowie die Herren Froitzheim und Moldenhauer ungeschlagen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

× **Herne,** 4. Sept. Das Autounglück, über das gestern gemeldet wurde, hat erfreulicherweise kein Todesopfer gefordert. Der Ueberfahrene, ein 10jähriger Knabe, hat einen doppelten Beinbruch erlitten und befindet sich im Krankenhause. Wirt H. Finkemeier hat nicht ein Auto von Jungmann, sondern ein anderes gefahren.

s. **Dortmund,** 3. September. Nach einer großen sozialdemokratischen Versammlung, die gestern abend im Fredenbaumsaal stattgefunden hatte, wurden auf der dunklen Straße zwei Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, die mit anderen Kameraden eine Sprengung der Versammlung durch die Kommunisten verhindert hatten, von etwa 50 Kommunisten überfallen und schwer mißhandelt. Drei der Täter wurden später in der Stadt wiedererkannt und ergriffen, um der Polizei überliefert zu werden. Dies suchten aus Hausfluren und dunklen Ecken hervorspringende Kommunisten zu verhindern. Es entstand eine große Schlägerei, die erst beim Erscheinen der Polizei ihr Ende fand. Die Kommunisten verschwanden eiligst vom Schauplatz, als sie der Polizei ansichtig wurden. — In der kommunistischen Ortsgruppe Dortmund kam es in der letzten, übrigens nur von 40 Personen besuchten Versammlung zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den links und den rechts gerichteten Mitgliedern, weil von letzteren eine herbe Kritik an der Moskauer Diktatur geübt wurde. Von Rechts wurde gesagt, wer es wage, anderer Meinung zu sein, der komme nicht lebendig aus Rußland zurück. Proletarische Lumpen aber kehrten lebend zurück. Mit Biergläsern und Stühlen fielen die linken über die rechten Kommunisten her, sodaß die Versammlung nicht mehr weiter tagen konnte und mit großem Tohuwabohu auslief. — Gestern abend gegen 10 Uhr wurden arbeitswillige Bauarbeiter, die mit dem Abladen von Straßenbaumaterial auf der Eisenbahnbrücke an der Bornstraße beschäftigt waren, von etwa 70 bis 80 Personen angegriffen und auch beschossen. Polizei griff ein und ermöglichte die Fortsetzung der Arbeiten. Als die Beamten das umliegende Gelände absuchten, wurden sie plötzlich von den Vertriebenen, die sich in einen Hinterhalt gelegt hatten umzingelt und angegriffen. Die Beamten mußten von der Hiebwaffe Gebrauch machen, um sich zu befreien. Die Angreifer flüchteten. Sie nahmen ihre 10 Verwundeten mit sich.

Datteln, 5. September. Von der Gemeindevertretung Datteln ist ein Beschluß gefaßt worden, nach dem die Gemeindearbeiten nur an solche Unternehmer vergeben werden sollen, die den Achtstundentag und den Tariflohn anerkennen. Bisher ist noch von keiner anderen Gemeinde ein solch weittragender Beschluß gefaßt worden.

)(**Lüdenscheid,** 3. September. Zwischen Rummenohl und Dahlerbrück ist in der Nacht zum Dienstag der letzte von Hagen kommende Güterzug wiederum beraubt worden. Dieser Zug führt in einem Postwagen, der mit Plombe versehen ist, die gesamte Paketpost für Lüdenscheid mit sich. Die Räuber haben von diesem Postwagen auf unerklärliche Weise die Plombe entfernt, sind in den Wagen eingedrungen und haben einen beträchtlichen Teil der Pakete aus dem Zuge geworfen. In der Dunkelheit scheinen sie aber nicht alle Pakete wiedergefunden zu haben, denn zwei Pakete wurden am nächsten Morgen in der Nähe des Tunnels gefunden. Die Tat geschah nicht weit von der Stelle, an der bereits im Frühjahr dieses Jahres eine ähnliche Beraubung des Postwagens desselben Zuges erfolgt ist. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Brilon-Wald,** 4. September. Gegen den Maurer Schneider, zuletzt wohnhaft in Letmathe und den Kraftwagenführer Brinker, die als Täter des Raubes auf die hiesige Stationskasse in Frage kommen, sind Steckbriefe erlassen worden. Für die Ergreifung der Täter sind 1000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

** **Kleine Provinznachrichten.** Im Mühlenbach ertrank der vierjährige Knabe Bernhard Köchling aus der Bauerschaft Ahmenhorst bei Oelde. — In Selmbeifang wurde ein Schweizer von einem Bullen, den Kinder gereizt hatten, aufgespießt, als der Schweizer ihn am Angriff auf die Kinder verhindern wollte. Tötlich verletzt wurde der Unglückliche ins Krankenhaus gebracht. — In Duisburg gab eine Mutter ihrem halbjährigen Kinde eine Weinbeere. Das Kind erstickte daran. — In Krefeld starb infolge einer Blutvergiftung der zweite Kapellmeister des Stadttheaters, Walter Wilmking. — Der Schaltmeister Anders in Rheydt kam der Hochspannungsleitung zu nahe und wurde getötet. — Die Kriminalpolizei in Köln nahm einen städtischen Bürodirektor fest, der beschuldigt wird, nach und nach mit seinem Kassenboten gemeinsam etwa 50 000 Goldmark unterschlagen zu haben. Der Kassenbote wurde ebenfalls festgenommen. — In Bonn schoß der Wirt Beyer seine Frau in den Unterleib und danach sich selbst in den Kopf. Beide wurden in die Klinik gebracht, wo Beyer starb, während seine Frau am Leben bleiben dürfte. — In Koblenz erschoß auf der Marktstraße ein Einbrecher eine Frau in ihrer Wohnung. Der Täter flüchtete, konnte aber später gefaßt werden.

Letzte Telegramme

Erntekatastrophe im Bezirk Kassel.

Kassel, 5. September.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Kassel hielt mit Vertretern des Landbundes für Kurhessen und Waldeck eine eingehende Beratung über die durch das Regenwetter der letzten Wochen entstandene Notlage der Landwirtschaft ab. Es wurde beschlossen, eine Abordnung nach Berlin zu entsenden, um die Staatsregierung zu ersuchen, 200 000 bis 300 000 Zentner Saatgetreide zu beschaffen, weil sonst die Herbstbestellung nicht vorgenommen werden kann.

Schlechtes Geschäft auf der Leipziger Messe.

Leipzig, 5. September.

Die nunmehr zu Ende gehende Leipziger Messe muß als eine der schwierigsten bezeichnet werden. Wie schon berichtet, bestand in vielen Artikeln großer Bedarf, doch fehlten zu umfangreichen Käufen die Geldmittel, sodaß sich das Geschäft, obwohl sich die Verkäufer verschiedentlich zu großem Entgegenkommen bereit fanden, meist in engen Grenzen hielt. Die Zahl der Inlandsbesucher war diesmal gering, und auch der Besuch des Auslandes entsprach nicht den Erwartungen, doch waren diejenigen, die gekommen waren, ernste Reflektanten und entschlossene Käufer, sodaß auch verschiedene Branchen die Messe befriedigt verlassen konnten. Die Messe dürfte auch gezeigt haben, daß keine entscheidende Wendung in unserer Wirtschaft eingetreten ist und so kehrt man in der Hoffnung heim, bei der Frühjahrsmesse bessere Zeiten vorzufinden, die den diesjährigen Geschäftsausfall wieder wettmachen werden.

Die nächste Fahrt des Amerika-Zeppelins.

Friedrichshafen, 5. September.

Die nächste Probefahrt des Amerika-Zeppelins nach der nun beendeten abermaligen Ueberholung der Motore findet am Samstag statt. Die Fahrt wird zunächst von Friedrichshafen nach München führen. Die weitere Route wird von der Wetterlage abhängen.

Durch Feuer vernichtet.

Hamburg, 5. September.

Der nach England verkaufte Motorschoner „Ariadne" ist auf der Fahrt nach seinem neuen Heimatshafen bei Krautsand auf der Unterelbe durch ein an Bord entstandenes Feuer, das den Benzinbehälter ergriff, vollständig zerstört worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

Eine deutsch-dänische Schulkonferenz in Kopenhagen

Kopenhagen, 5. September.

Das dänische Außenamt veröffentlicht ein amtliches Communiqué, in dem es heißt: Im Oktober dieses Jahres wird in Kopenhagen eine Konferenz zwischen den von den beiden Regierungen ernannten Vertretern über die Grenzschuldfrage eröffnet werden. Eventuell wird diese Konferenz zu einem späteren Datum in Berlin fortgesetzt werden. Der Zweck dieser Konferenz ist, die Grenzschuldfrage zu überprüfen, alle im Bereich der Möglichkeiten liegenden Mißverständnisse zu beseitigen und dadurch eine gewisse Beruhigung in der politischen Atmosphäre herbeizuführen, die jetzt in den Grenzgebieten herrscht.

Ein Attentat auf Mussolini.

Rom, 5. September.

Amtlich wird berichtet, daß auf das Auto des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini zwischen Acqua - Pendente und Rom aus dem Hinterhalt mehrere Schüsse abgegeben wurden, die jedoch fehlgingen und das Auto nicht trafen. Die Täter sind unbekannt.

Kinder-Wäsche Schürzen Kleider

finden Sie für den **Schulanfang** bei mir, wie bekannt, **gut und billig.**

Knaben-Hosen
aus guten Resten gearbeitet . . . . . von 1.95 an
Knaben-Hosen aus starkem Buxkin . . . . . von 2.25 an
Knaben-Hosen aus prima Manchester . . . . . von 2.95 an

Kleiderstoffe
Schotten und Streifen hübsche frische Muster . . 1.75, 1.45
Cheviot reine Wolle, sehr beliebt für Schulkleider 2.25
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit 5.75

Kinder-Wäsche
Eigene Anfertigung.
Mädchen-Hemden . . . . . von 0.95 an
Knaben-Hemden . . . . . von 1.25 an
Mädchen-Hosen, weiß . . . . . von 1.25 an
Mädchen-Hosen, blau . . . . . von 1.35 an
Knaben-Unterhosen . . . . . von 1.75 an

Spiel-Anzüge aus starken Stoffen 2.25
Russen-Kittel aus Cheviot und anderen Stoffen . . . 3.75, 2.95

Kinder-Strümpfe plattierte, kräftige Qualität . . . von 0.45 an
Kinder-Strümpfe festes Gewebe . . . . . von 0.90 an
Kinder-Strümpfe reine Wolle . . . . . von 1.25 an

Knaben-Sweaters
Restposten . . . . . Größe 1–4 1.95
Knaben-Sweaters starke, warme Winterware 2.75
Knaben-Sweaters beste reinwollene Qualitäten 4.50

Kinder-Schürzen
Knaben-Schürzen aus prima Siamosen 0.98
Mädchen-Schürzen moderne Formen 1.75, 1.50, 1.25
Mädchen-Schürzen aus buntem Satin . . . 2.95, 2.50, 1.95

Kinder-Westen, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel in reicher Auswahl, hervorragend billig.

Beim Einkauf von Bill. Mk. 3.— an verlangen Sie an der Kasse Geschenk-Artikel für Kinder.

M. FROMM, Bochum.

Während unserer „Billigen Woche“:

Großer Verkauf aller Artikel für den Schulanfang

zu besonders billigen Preisen!

Mädchen-Kleidung

Mädchen-Kleid blau mit weissen Streifen, Kimonoform, farbig gepaspelt, ... Grösse 60 — 4.90

Mädchen-Kleid aus kariertem Stoff, hübsche Form, mit Knopf-Garnitur, Rock mit Falten-Partie . . Grösse 60 — 5.20

Mädchen-Kleid kariert, reizende Machart, mit weissem Rips-Bubi-Kragen . . . . . Grösse 60 — 7.50

Mädchen-Kleid Cheviot, reine Wolle in marine und blau, solides Schulkleid, besonders vorteilhaft . Gr. 60 — 8.50

Mädchen-Kleid reine Wolle, modernes Karo, Kittelform, mit Lack-Gürtel . . sehr preiswert . . . Grösse 60 — 11.75

Mädchen-Faltenrock marine Cheviot, tief eingelegte Falte mit gutem Futter-Leibchen, Gr. 60 — 5.50

Mädchen-Turnhose vorschriftsmäßige, weite Form, aus bestem Cheviot, Grösse 60 — 12.50

Mädchen-Kieler-Bluse aus solidem Cheviot, ganz gefüttert, mit abknöpfbarer Garnitur, Gr. 65 — 11.75

Mädchen-Strick-Jumper reine Wolle, in vielen aparten Farben . . . . Grösse 45 — 5.50

Mädchen-Mantel aus gutem engl. Stoff, solide im Tragen, Raglan-Form, sehr vorteilhaft . . . . Grösse 60 — 9.75

Mädchen-Mantel aus uni Flausch, in vielen, lebhaften Farben, weite Form . . . . . Grösse 60 — 11.50

Loden-Mantel beste Qualität, weite Form, mit Gürtel . . . . . Grösse 60 — 12.00

Kleiderstoffe

Kinderschotten ca. 90 cm breit, sehr preiswert . . . . Meter — 1.50

Reinwollener Cheviot ca. 90 cm breit . . . . . Meter — 1.95

Cheviot Ia. Qualität 130 cm breit . . . . . Meter — 3.40

Serge reinwollene Qualität doppelbreit . . . . . Meter — 3.90

Schürzen

Mädchen-Schürzen Doppeldruck, Siamosen oder aus bunt gemustertem Stoff, Träger- und Kittelform . . . . . 40 cm — 1.20
Jede weitere Grösse 0.20 mehr

Mädchen-Schulschürze reizende Muster, sehr vorteilh., 60 cm — 1.45
Jede weitere Grösse 0.20 mehr

Kinderschürze aus weiss gestreiftem Batist, mit Stickerei-Garnierung . . . 60 cm — 1.50
Jede weitere Grösse 0.30 mehr

Kinderschürze aus weiss getupftem Mull, mit reicher, guter Stickerei . 60 cm — 2.25
Jede weitere Grösse 0.40 mehr

Ein Posten **Knabenschürzen** aus besten Stoffen, mit Spieltasche . . . . jede Grösse — 0.95

Strümpfe

Kinder-Strümpfe Ia. Baumwolle, besonders haltbar 1.10, 0.95, — 0.80

Kinder-Strümpfe Wolle platiert, sehr haltbar Paar 1.00, 0.90, — 0.80

Kinder-Strümpfe reine Wolle, gute Qualität . . Paar 1.50, — 1.30



Beachten Sie Fenster **14 bis 18** (Harmoniestrasse)

Beachten Sie die großen **Extra-Auslagen** im Erdgeschoss

Preise in Bill.-Mark.

Knaben-Kleidung

Schul-Anzüge in einfacher Ausführung, zweireihig, hochgeschlossen, mit u. ohne Falten und Gürtel . . . 11.00, 9.75, 8.75, — 7.50

Schul-Anzüge Norfolk-Formen, mit Rückengurt und aufgesteppten Taschen 23.00, 21.00, 19.00, 17.00, — 15.00

Schul-Anzüge Schluptblusen od. Prinz-Heinrich-Formen, mit kleinem u. großem Überkragen, Rückengurt 16.50, 14.50, 12.00, — 10.50

Gummi- u. Loden-Mäntel aus nur guten, haltbaren Stoffen, wasserdicht 16.75, 15.00, 13.00, 11.50, — 10.50

Einzelne Knaben-Hosen gute Buxkin- und Tirley-Qualitäten, zu besonders billigen Preisen!

Schuhwaren

Kinder-Schulstiefel naturfarbig, holzgepinnt . . . . Größe 31/35: 5.50; Größe 27/30: — 4.50

Hervorragend. Schulstiefel Ia. Box-Leder, holzgepinnt, besonders starke Sohlen, für Knaben u. Mädchen, Gr. 31/35: 6.90; Gr. 27/30: — 5.90

„Jung Deutschland“ Ges. gesch. Kinderstiefel mit Doppelsohlen, Sportkalb-Obereder, wasserdichtes Futter, geschlossene Lasche, Größe 27/39.

Turnschuhe Echte Chrom-Narbensohlen

Größe 27/28	29/30	31/32	33/35	36/39
2.25	2.35	2.75	2.95	3.45

Sandalen mit extra starken Sohlen

Größe 27/28	29/30	31/32	33/35	36/39
4.20	4.50	4.80	5.10	5.50

Ein Posten **Braune Kinderstiefel** neue Farbe, starke Sohlen, Derbyschnitt, mit Fleck . . Größe 20/22 — 2.60

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemd Schulterschluss, mit Bogen oder Träger u. Stickerei, 40 cm — 0.75
Jede weitere Größe 0.20 mehr.

Mädchen-Höschen kurze Form, mit Stickerei, 25 cm . . . — 1.25
Jede weitere Größe 0.25 mehr.

Prinzessrock mit Träger und Stickerei, 40 cm . . . — 1.00
Jede weitere Größe 0.25 mehr.

Mädchen-Nachthemd viereckiger Ausschnitt, mit Stickerei, 60 cm — 2.95
Jede weitere Größe 0.50 mehr.

Knaben-Hemd mit Kieler-Ausschnitt . . . . . 40 cm — 0.95
Jede weitere Größe 0.20 mehr.

Kinderleibchen fest gestrickt, sehr vorteilhaft, Grösse 1 — 0.50

Schul-Tornister

Tornister für Knaben und Mädchen, aus schwarzem Lederluch oder grünem Leinen, mit starkem Riemen . . . . . — 2.90

Tornister für Knaben u. Mädchen, aus Segeltuch, mit starkem Leder-Riemen, sehr solide . . . — 3.50

Tornister für Knaben, aus Segeltuch, mit starkem Leder-Riemen und -Einfassung . . . . . — 4.50

Tornister für Mädchen, aus rotem Plüsch, mit starkem Leder-Riemen und Leder-Einfassung — 5.95

Tornister für Knaben u. Mädchen, aus bestem schwarzem od. braun. Kunstleder, m. Leinenfutter, Rindleder-Riemen und Leder-Einfass. — 6.95

Tornister für Knaben, mit Fell-Klappe, Leinenfutter, Ia. Rindleder-Riemen und Leder-Einfassung . . . . . 8.75, — 7.25

Ia. Leder-Tornister für Knaben und Mädchen in hervorragend großer Auswahl, besonders preiswert! . . . .

Schülermappen in allen Größen . . . . . 4.25, 3.50, — 2.90

Aktenmappen aus prima Voll-Rindleder, mit Griff . . . . . — 6.75

Trikotagen

Kinder-Sweater reine Wolle, bestes Fabrikat . . . 6.60, 6.10, — 5.60

Sweater-Kleidchen reine Wolle, gestrickt, 10.50, 9.50, — 8.50

Mädch.-Hemdhosen mit Achselschluss . . . . . 2.00, — 1.90

Kinder-Unterhöschen mit Leibchen, haltb. Qualität, 2.10, — 1.90

Knaben-Artikel

Hosenträger sehr haltbar . . . . . 0.90 — 0.70

Blaue Tellermützen — 0.95

Stepphüte in grosser Auswahl . — 2.75

Sportmützen . . . 3.75 3.25, — 3.00

Taschentücher

Kindertuch mit bunten Bildern . . . . Stück — 0.10

Kindertuch mit Hohlsaum, besonderes Angebot . . . . Stück — 0.15

Batisttuch mit gestickter Ecke . . Stück 0.25, — 0.18

Batisttuch mit Hohlsaumgarnierung, sehr gute Qualität, Stück — 0.30

Linontuch weiss und bunt, vorzügliche Qualität . . . . Stück — 0.40

Schreibwaren

Schreibhefte . . . . . Stück 0.10, — 0.08

Steilschrifthefte . . . . . Stück — 0.08

Oktav- und Vokabelhefte . . — 0.05

Aufgabenbücher . . Stück 0.15, — 0.08

Kladden liniert u. kariert, 0.40, 0.30, — 0.25

Schultafeln für Steilschrift und einfach liniert . . . . . 0.55, — 0.45

Griffel 18 cm lang . . . . . 12 Stück — 0.10

Goldgriffel 18 cm lang . . 12 Stück — 0.15

Griffel in Schachteln . . . . . — 0.15

Griffelschärfer . . . . . — 0.08

Holz-Griffelkästen . . . . 0.35, — 0.28

Schüler-Etuis . . . . . 2.25, 1.85, — 0.95

Schwammdosen Aluminium und Pappmachee . . . . . 0.20, — 0.12

Gummi-Schwämme . . . 0.10, — 0.06

Bleistift A. W. Faber „Pestalozzi“ — 0.05

Bleistift Staedtler „Michelangelo“ — 0.06

Bleistift A. W. Faber „Dessin“ . . — 0.08

Bleistift A. W. Faber „Jubiläum“ . — 0.10

Bleistiftspitzer . . . . . — 0.05

Radiergummi . . 0.20, 0.12, 0.09, — 0.05

Federhalter . . . . . 0.12, 0.10, — 0.05

Schulfedern „Hansi“ . Dutzend — 0.10

Schulfedern „Brause“ Dutzend — 0.10

Schulfedern „Soennecken III“ — 0.10

Schulfedern in Büchsen . . . . . — 0.12

Federbüchsen . . . . . — 0.10

Ordnungsmappen . 1.85, 1.35, — 1.25

Stundenpläne . . . . . — 0.75

Umschlagpapier . . . . Bogen — 0.08

Buntpapier in Heften . . . . 0.50, — 0.25

Reissbretter . . . . . — 3.75

Reisschienen . . . . . 2.50, 1.85, — 1.75

Winkel . . . . . 0.30, 0.25, — 0.20

Transporteure . . . . . 0.35, — 0.15

Reisszeuge . . . . . — 3.50

Ziehfedern . . . . . 1.50, 0.75, — 0.60

Einzelne Zirkel . . . . . — 0.05

Tuschen alle Farben . . 0.65, 0.55, — 0.25

Farbkästen „Günther Wagner“ verschied. Ausführungen . 1.10, 0.75, — 0.65

Pastellkreide . . 0.35, 0.25, 0.20, — 0.10

Zeichenständer . . . . . — 0.50

Zeichenblätter weiss u. grau, 0.02, — 0.01

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Bochumer Nachrichten.

Zur Linderung der Wirtschaftsnöte.

Die große Arbeitslosigkeit im Bergbau und die Anhäufung der Zahl der Feierschichten veranlaßte den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, an den preußischen Wohlfahrtsminister folgende Eingabe zu richten:

Aus dem rheinisch-westfälischen Steinkohlengebiet gehen uns von den Bergarbeitern und Betriebsräten fortlaufend Klagen zu, wonach die Belegschaften auf den meisten Schachtanlagen in der Woche drei und noch mehr Schichten feiern. So kommt es vor, daß einem Familienvater mit sechs bis sieben Kindern ein Lohn von 12, 13 und 14 Mk. gezahlt wird, wovon die Familie zehn Tage leben muß. Daß unter solchen Umständen eine große Erregung in der Bergarbeiterschaft Platz greifen muß, ist ganz selbstverständlich. Es kann aber auch nicht mehr weiter mit angesehen werden, daß diese Familien letzten Endes dem Hunger preisgegeben werden. Bedauerlicherweise hat die Reichsregierung anfangs des Jahres die Kurzarbeiterunterstützung durch eine Verordnung aufgehoben, wodurch ein großes Elend in den Bergarbeiterkreisen Einkehr hält.

Diese Kurzarbeiter im Bergbau haben nicht mehr Lohn, als die völlig Erwerbslosen an Unterstützung in der Woche beziehen. Dadurch wird natürlich die Arbeitsfreudigkeit der noch arbeitenden Bergarbeiter keineswegs gehoben. Wenden sich die Bergarbeiter an die Wohlfahrtsämter der Gemeinden und Städte, dann werden sie mit dem Bemerken: „Wir haben kein Geld" abschlägig beschieden. Es geht aber nicht an, die Not noch weiter einreißen zu lassen und es muß deshalb hier auf schnellstem Wege geholfen werden. Wir möchten deshalb den Herrn Minister recht dringend gebeten haben, dafür einzutreten, daß alsbald die Kurzarbeiterunterstützung für Preußen wieder eingeführt wird.

Weiter müssen wir mitteilen, daß die Jugendlichen wohl Beiträge zur Erwerbslosenunterstützung zahlen müssen, aber keinen Anspruch auf Unterstützung haben, wenn sie arbeitslos geworden sind. Man mutet einfach den Eltern zu, auch diese Jugendlichen noch neben den übrigen Kindern zu ernähren. Es ist dieses ein unsozialer Zustand, der ebenfalls unter allen Umständen beseitigt werden muß. Wir sind der Ansicht, daß dort, wo ein Staatsbürger Pflichten erfüllen muß, ihm auch Rechte gewährt werden müssen. Wir bitten auch hier den Minister nach dem Rechten zu sehen und zu veranlassen, daß den arbeitslos gewordenen Jugendlichen ebenfalls die Erwerbslosenunterstützung gezahlt wird.

Man kann dieser Eingabe nur besten Erfolg wünschen. Was hier von den Bergarbeitern gesagt wird, trifft auch auf die Angehörigen anderer Industrie- und Gewerbezweige zu.

)(**Personalnachricht.** Justiz-Oberrentmeister Großkurth in Essen wurde zum Kassenkurator in Bochum ernannt.

** **Wiederaufnahme der Arbeiten am Bahnhof „Präsident".** Die von den verantwortlichen Stellen gegebenen Versprechen, daß man endlich Ernst machen wolle mit den Arbeiten am Bahnhof „Präsident", scheinen wirklich erfüllt werden zu sollen. Zurzeit ist man damit beschäftigt, die Gerüste zu montieren für die Eisenbahnbrücke des Gleises zur Zeche „Präsident". Nachdem die Kanalisationsarbeiten auf der linken Straßenseite beendet sind, hat man diese auf der rechten Straßenseite in Angriff genommen. Ihre Vollendung hängt ab von dem Verlauf der Verhandlungen mit den Anliegern. Vor allem muß die ein Verkehrshindernis bildende Mauer beseitigt werden. Ein baldiger Abschluß der Verhandlungen liegt im Interesse des ganzen nördlichen Viertels, damit die unhaltbaren Verkehrsübelstände endlich behoben werden

** **Pädagogische Tagung in Bochum.** Am 10. und 11. Oktober wird hier im Gesellenhaus eine Pädagogische Tagung für katholische Lehrer und Lehrerinnen stattfinden, die eine Vertiefung des Erziehungsgedankens bezweckt. Veranstalter sind der Katholische Lehrerverein und der Katholische Lehrerinnenverein von Bochum. Die wichtige Tagung dient auch dem Gedenken der christlichen Arbeitsschulbewegung. Es werden sprechen: Dr. Idelfons Herwegen, Abt von Maria Laach, über Liturgie und Schule, die Liturgie als Erzieherin zur Persönlichkeit und zur Gemeinschaft; Universitätsprofessor Dr. Lindworsky S. J. Köln über die psychologischen Grundlagen der Willensbildung, und zur Praxis der Willensbildung; Universitätsprofessor L. S. Behn (Bonn) über Erziehung und Weltanschauung; Privatdozent Dr. Honecker (Bonn) über die Erforschung des sittlichen Erlebens der Jugend; Lehrerin Maria Weinands (Essen) über Kulturaufgaben der Frau und Erziehung der Mädchen.

)=(**Westfälische Beamtentagung.** Der 5. Westfälische Beamten und Lehrertag findet vom 4. bis 6. Oktober in Siegen statt. Studienrat Kühn (Weimar) spricht über die Politik des Deutschen Beamtenbundes; Staatssekretär a. D. und Universitätsprofessor Dr.-Ing. Müller über die Wirtschaft beim Wiederaufbau; Schriftleiter Winter (Berlin) über nationale und internationale Beamtenbewegung und Syndikus Dr. Waldmann (Berlin) über besoldungspolitische Fragen. Außerdem werden Ministerialrat Dr. Fimmen vom Preußischen Finanzministerium und Universitätsprofessor Dr. Konen (Bonn) Vorträge halten.

*a. **Der abgebaute Beamte in der Fachschule.** Der Besuch von Fach- und Berufsschulen durch abgebaute Beamte soll diese für das freie Wirtschaftsleben, besonders im Gewerbe, Handel und Verkehr befähigen. Sie sollen sich dort kaufmännische Kenntnisse wie Buchführung, Rechnen, Maschineschreiben oder Kurzschrift aneignen oder auch sich in einzelne Sondergebiete wie die Privat- oder Sozialversicherung einarbeiten. Am zweckmäßigsten sind dafür freiwillige Lehrgänge, wie sie mit den meisten gewerblichen Fach- und Berufsschulen verbunden sind. Sie finden in der Regel nachmittags oder abends statt. Die mäßigen Unterrichtsgebühren können aber nur in beschränktem Umfange erlassen werden. Die beteiligten Gemeinden, Berufsberatungsstellen und Direktoren sind hierauf hingewiesen worden.

*h. **Aufgebesserte Versorgung.** Entlassene Wehrmachtsangehörige haben zum Teil die Zulage zu den Uebergangsgebührnissen vor dem Erscheinen des Erlasses des Reichsministers der Finanzen gewährt. Die Zahlung der Zulage begann aber erst nachher. Nach einem Bescheide des Reichsarbeitsministers kann ihnen der Unterschied zwischen dieser Zulage und der erhöhten Entschädigung von 2000 Mark gewährt werden. Ferner darf Versorgungsanwärtern, die schon früher die einmalige Geldabfindung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines erhalten und diese gegen Wiederaushändigung des Scheines zurückgezahlt haben, bei Erfüllung der Voraussetzungen die auf 2000 Mark erhöhte Entschädigung ohne Rücksicht auf den Wert der seinerzeit erhaltenen oder zurückgezahlten Abfindung gewährt werden. Der Antrag auf Wiederaushändigung des Scheines muß aber vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung gestellt sein.

** **Die Auskunftsposten.** Verschiedene Vorkommnisse lassen es wünschenswert erscheinen, die Auskunftsposten mit einem Stadtplan nebst Straßenverzeichnis auszurüsten. Es darf nicht vorkommen, daß Fragende in eine ganz falsche Richtung verwiesen werden. In allen Großstädten nehmen die Auskunft erteilenden Polizeiposten den Straßenplan zur Hand, um die kürzesten und besten Verbindungen anzugeben, wenn sie nicht aus dem Gedächtnis die richtige Auskunft geben können. So muß es in Bochum auch gemacht werden. Dann erfüllen die Auskunftsposten die ihnen zugeteilte Aufgabe zum Danke des Publikums.

(*) **Verspätete Zeitungsbestellungen.** Zeitungsbestellungen, die nach dem 25. des Monats vor Beginn der Bezugszeit und die im Laufe der Bezugszeit aufgegeben werden, unterliegen neuerdings einer Verspätungsgebühr von 20 Pfg. für jede einzelne Bestellung. Nach einer Ergänzung der Dienstanweisung werden nach dem 20. eines Monats Zeitungsbestellungen auf den laufenden Monat, nach dem 20. des letzten Vierteljahrsmonats auf das laufende Vierteljahr nicht mehr angenommen. Wünscht der Bezieher einer Zeitung bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der erschienenen Nummern, so ist für das Schreiben an die Verlags-Postanstalt oder an den Verleger eine Nachlieferungsgebühr zu entrichten. Bei verspäteter Bestellung mehrerer Stücke derselben Zeitung durch einen Bezieher wird die Verspätungsgebühr nur einmal erhoben. Dasselbe gilt bei Nachlieferungen für die Nachlieferungsgebühr.

× **Falsche 50-Rentenmarkscheine.** In der letzten Zeit sind in mehreren Orten Nord- und Mitteldeutschlands falsche Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark aufgetaucht, bei denen das natürliche Wasserzeichen der echten Scheine durch ein künstliches, mit einem besonderen Klischee aufgepreßtes Wasserzeichen unvollkommen nachgeahmt ist. Die Falschscheine sind beiderseits mit einer Wachsschicht überzogen, fühlen sich infolgedessen glatt an und haben ein glänzendes Aussehen. Der Rand der Schauseite, auf dem unter dem Wachsüberzug die Fasern mangelhaft angedeutet sind, ist schmutziggrau und schmaler als bei den echten Scheinen. Die im Buchdruck hergestellten Falschstücke sind in Unterdruck und Beschriftung den echten Scheinen sehr ähnlich und deshalb für den Verkehr gefährlich, könnten aber doch bei einiger Sorgfalt besonders an dem glatten, glänzenden Aussehen leicht erkannt werden.

(* **Was Einigkeit und Sparsamkeit vermag.** Es sind meist „kleine Leute", die dem Spar- und Bauverein angehören, und doch hat diese gemeinnützige Baugenossenschaft auf dem Wohnungsmarkte fühlbare Erleichterungen schaffen können. Insgesamt hat er 144 Mietshäuser mit 439 Wohnungen und 144 Erwerbshäuser mit 670 Wohnungen und 10 kleinen Läen erstellt. Die meisten Häuser liegen in der schmucken Siedlung Hunscheidtsfeld, andere Häusergruppen sind in Brenschede, in Hamme und in Grumme, sowie im Ehrenfeld erbaut. Demnächstist sollen im Hunscheidtsfeld noch 47 Wohnungen und an der Friedrich Harkortstraße weitere 54 Wohnungen errichtet werden. Was der Spar- und Bauverein unter der umsichtigen Leitung seines Vorstandes und Aufsichtsrates bisher geleistet hat, verdient volle Anerkennung. Einigkeit und Sparsamkeit tragen ihre Früchte.

*h. **Die Preise vor 10 Jahren und jetzt.** Die Warenpreise sind weit höher als im Frieden. Nur eine kleine Zahl von Dingen sind billiger geworden. Legt man den Goldwert der Preise von vor zehn Jahren, vom Juli 1914 mit 100 zugrunde, so kostete Juli 1924, abgesehen von Gemüse mit dem Zwei- und Mehrfachen, am meisten ein Männerflanellhemd mit 198. Es folgen Eier 172, Schulanzug 166, Steinkohlen 165, Briketts 158 Zucker 157, Pesohlen 157, Frauenhemd 156, Kochgas 154, Butter 153, Herrenanzug 151, Bekleidung 145, geräucherter Speck 144, Heizung und Beleuchtung 143, Vollmilch 140, Schweineschmalz 137, Kinderstiefel 134, Leuchtgas 132, Lebenshaltung ohne Wohnung 131, Frauenstiefel 131, Flanellbluse 130 Unterrock 130, Frauenstrümpfe 130, Dörrobst 129, Waschbluse 128, Speisebohnen 127 Ernährung 126, Torf 126, Männerstiefel 126, Mädchenkleid 125, Schellfisch 125, Socken 122, Schweinefleisch 119, Lebenshaltung 116, ohne Bekleidung 112, Erbsen 111, Strom 109, Rindfleisch 105, Salzhering 102. Genau den Friedenspreis haben nur Graupen. Darunter stehen Roggenbrot mit 99, Weizengrieß 96, Vollreis 95, Frauenschuhe 94, Roggenmehl 93, Weizenmehl 91, Margarine 83 Nudeln 71, Wohnung 68.

*m. **Zum Kapitel des Impfzwanges.** J. hatte seine Kinder welche im Alter von ½ und 9 Jahren standen, von einem Privatarzt untersuchen lassen und er hatte es auf Grund eines entsprechenden Attestes nicht für erforderlich gehalten, seine Kinder dem Impfarzt zur Impfung vorzuführen. Als J. eine polizeiliche Aufforderung erhielt, seine Kinder bis zum 31. Dezember 1923 dem zuständigen Impfarzt zur Impfung vorzuführen oder von diesem ein Attest des Inhalts beizubringen, daß seine Kinder nicht geimpft werden können, kam er dieser Aufforderung nicht nach. Nachdem ihn das Amtsgericht zu 50 Mark Strafe verurteilt hatte, legte er Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht gelangte auch zur Freisprechung des Angeklagten und machte geltend, vorliegend könne der Angeklagte nicht auf Grund des § 14 des Impfgesetzes verurteilt werden; zur Ausstellung der nach § 10 des Impfgesetzes erforderlichen Bescheinigung sei jeder Arzt berechtigt. Der Polizeibehörde stehe die Befugnis zu, die Untersuchung der Kinder durch einen Impfarzt, sei es auch mittels polizeilichen Zwanges, vornehmen zu lassen. Auf keinen Fall durfte sie aber die Impfung der Kinder fordern, bevor sich nicht der Impfarzt geäußert hatte. Die Befreiung von der Impfung könne so lange auf ein ärztliches Zeugnis gestützt werden, bis eine anderweite Entscheidung des Impfarztes ergangen sei. Bevor nicht der Impfarzt zu der Frage Stellung nahm, ob die Kinder geimpft werden könnten, habe die Polizeibehörde keinen Termin für die Vornahme der Impfung festsetzen dürfen. Allerdings habe die Polizeiverwaltung fordern dürfen, daß der Angeklagte ein Attest des zuständigen Impfarztes beibringe; dies habe aber die Polizei auch durch die zwangsweise Vorführung der Kinder erreichen können. Allein der Impfarzt habe beurteilen können, ob der Angeklagte die Impfung seiner Kinder auf gesetzlicher Grundlage unterlassen habe. Da eine solche Entscheidung des Impfarztes noch nicht ergangen war, habe der Polizeibehörde kein Recht zugestanden, an J. eine Aufforderung der in Rede stehenden Art in Verbindung mit einer aus § 14 (3) des Impfgesetzes hergeleiteten Strafandrohung zu richten.

** **Astern.** Wer Astern sehen will, der muß in die Bauerngärten gehen, die gleichsam überladen damit sind, denn die Aster ist eine Bauernblume, massig und voll, anspruchslos und prunkend. Man hat sie zwar auch in den Vorgärten der Stadt, aber da stehen sie einzeln, aber gar nicht so bunt wie draußen auf dem Dorfe. Es sind die Blumen des Herbstes. Keiner kann sie sehen, ohne daß Wehmut sein Herz beschleicht. Die Astern stehen und blühen, wenn schon der braune Blättertod die Fiedel streicht.

(()) **Ausstellung sanitärer Installationsanlagen.** Im Hause Alleestraße 16/18 hat die Firma Friedrich Meier m. b. H. eine die hervorragendsten Erzeugnisse der neuzeitlichen Technik aufweisende Ausstellung sanitärer Installationsanlagen eröffnet, die viele Beachtung findet.

((((**Erholungsreisen zum Oberrhein.** Bei genügender Beteiligung veranstaltet die Reederei Joh. Brinkmann in Ruhrort vom 9. bis 12. September eine Rheinfahrt, verbunden mit Ausflügen in die Gegend von Rüdesheim, Niederwald-Denkmal, Königswinter, Drachenfels usw. Fahrkarten zum Preise von 10 Goldmark für Hin- und Rückfahrt (ohne Verpflegung) sind im Zigarrengeschäft Mensendieck hierselbst, Ecke Hoch- und Kortumstraße, zu haben, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Einer Frau, die in einem Laden Einkäufe machte, wurde ein Portemonnaie mit 10 Goldmark aus der Stoffmarkttasche, einer Frau am Wilhelmsplatz ein Portemonnaie mit etwa 22 Goldmark, ebenfalls aus der Stoffmarkttasche gestohlen; in beiden Fällen wurden die Taschen vom Täter aufgerissen. — Zur Anzeige gelangte eine Frau wegen Betruges bezw. Unterschlagung. — Am 30. August, nachmittags gegen 2 Uhr, stürzte am Schwanenmarkt ein Pferd. Der Fuhrmann, der ein Fahrrad bei sich führte, übergab dieses einem 12 bis 13 Jahre alten Knaben zum Halten. Während der Fuhrmann mit dem Aufrichten des Pferdes beschäftigt war, fuhr der Knabe mit dem Rade davon. Marke und Art des Rades unbekannt. Nummer 10015, Gestell, Griffe, Zwingen und Fotschützer schwarz, Lenkstange nach oben gebogen. Radfelgen gelb mit zwei schwarzen Streifen, Speichen vernickelt, Sattel braun, Ueberfetzung mittel. Besondere Merkmale: Kannt Freilauf. Personen, welche zu dem Vorfall zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Vorderhaus, 3. Etage, Zimmer 3, zu melden.

** **Kleine Tageschronik.** In der Umgebung des Güterbahnhofs am Hauptbahnhof sieht man viele Erwerbslose herumstehen, die nach Gelegenheitsarbeit ausschauen. Nicht allen glückt es, solche zu erlangen doch mancher kann sich dadurch, daß er Hand mit anlegt, eine Kleinigkeit verdienen. — In Hannover sind Kleidungsstücke aufgefunden worden, die dem seit vorigen Herbst von hier verschwundenen 17jährigen Paul Brunoczewskyn gehören. Man befürchtet, daß der junge Mann ein Opfer Haarmanns geworden ist. — In Hagen schoß sich auf dem Friedhof am Buschey ein Kaufmann aus Bochum eine Kugel in den Kopf. Schwerverletzt wurde er dem Allgemeinen Krankenhause zugeführt. — Kürzlich berichteten wir, daß Personen sich in einem Fahrradgeschäft an der Hellwegstraße Fahrräder erschwindelten. Am Donnerstag abend kurz vor Geschäftsschluß versuchten wiederum in demselben Geschäft die gleichen Personen, sich auf diese Art Räder zu erschwindeln. Sie wurden jedoch erkannt und der Polizei übergeben.

Steuerkalender für September.

5. **September:** Abführung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. August. Einreichung einer Bescheinigung der Richtigkeit der abgeführten Steuerabzüge für den Monat August.

10. **September:** Umsatzsteuervorauszahlung (noch 2½ Prozent) für monatliche Steuerzahler; Einreichung der Voranmeldung. Einkommensteuervorauszahlung für monatliche Steuerzahler; Einreichung der Voranmeldung. Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrage; Einreichung der Voranmeldung.

15. **September:** Abführung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. September. Fälligkeitstag der preußischen Grundvermögensteuer und der Hauszinssteuer.

25. **September:** Abführung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11—20. September. Für die Einkommen-, Umsatz-, Gewerbe-, Grundvermögen- und Hauszinssteuer besteht eine Schonfrist von einer Woche, d. h. diese Steuern können innerhalb sieben Tagen nach dem Termin nachbezahlt werden, ohne daß der Verzugszuschlag (2 Prozent) für jeden angefangenen halben Monat) erhoben wird.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Wagner-Abend im Parkhaus.** Heute abend 8 Uhr veranstaltet das Städtische Orchester einen Wagner-Abend im Parkhaus. Die hiesigen Musikfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß es eines der letzten Abendkonzerte in diesem Jahre ist. (Siehe Anzeige.)

::: **Neues Operettentheater.** Heute gelangt zum letzten Male der große Operetten- und Lachschlager „Die tolle Lola" zur Aufführung. Samstag zum 1. Male: „Der Juxbaron", Musik von Walter Kollo.

Aus dem Vereinsleben.

(=) **S. G. B.** Die Spendenliste zum Ehrenmal schließt bis zum 25. Juli mit 41 600 Mark ab. Der „Gebirgsbote" sagt dazu: Soll das Ehrenmal eine Tat sein, so bedarf es bei uns Allen der Größe und williger Opfer. Laßt uns darin nicht erlahmen. Seien wir unserem Vaterlande ein leuchtendes Vorbild. Die Ziehung der Vereinslotterie für das Ehrenmal ist auf den 6. Oktober verlegt. — Die Hauptwanderstrecken 3, 7 und 18 mußten am Hasperbach, bei Werdohl und Fretter auf kurze Strecken verlegt werden.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

86) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin

„In einer Viertelstunde wird die Ablösung da sein," erwiderte er trotzig.

„Was heißt: Ablösung? — Ich komme von Dserschinski. Dserschinskis Wille geht vor jeder militärischen Order. Wecke Deinen Unterleutnant, wenn er schläft."

Drei Minuten später stand er vor dem schlaftrunkenen Unterleutnant in der schief zugeknöpften Uniform. Es war ein noch junger Mensch. Dserschinskis Name ließ ihn erbleichen.

„Eine Verschwörung in der Armee, Kamerad," sagte Alexander Gregorowitsch. „Drei Regimenter, die zu meutern beschlossen haben. Die Namen der Rädelsführer sind bekannt. Legen Sie mir die Listen Ihrer Mannschaften vor."

Der Unterleutnant stammelte eine Entschuldigung und eine verlegene Frage nach dem Ausweis.

Alexander Gregorowitsch griff in die Brusttasche und brachte eine mit Dserschinskis Namen unterzeichnete Vollmacht zum Vorschein. Die Vollmacht lautete auf den Namen Suwalkoffs als eines Mitgliedes der „Außerordentlichen Kommission".

Der abgemagerte graubärtige Soldat, der Alexander Gregorowitsch hergeleitet hatte und wie ein Schatten auf seinen Fersen geblieben war, brach beim Anblick des Papiers in ein seltsames, hysterisches Gelächter aus.

Der Unterleutnant, der das Siegel aufmerksam betrachtet und für richtig befunden hatte, hob den Kopf, las den Namen noch einmal und sah Suwalkoff an.

„Dieser Mensch ist mein unglücklicher Bruder," sagte Alexander Gregorowitsch. „Er hat in den Kellern an der Lubjanka den Verstand verloren."

Sein Blick haftete durchdringend auf dem jungen Offizier, während er sich nach dem Wege durchs Lager erkundigte. Der junge Mensch erbleichte noch stärker. Er kommandierte zwei Soldaten ab, die Alexander Gregorowitsch geleiten sollten. Dserschinskis Name schien wie ein Schrecken vor ihm herzugehen. Der verwilderte, graubärtige Soldat lachte noch immer. Es war etwas in seinem Lachen, das dem Vorgesetzten ans Herz griff.

„Dein Bruder?" fragte er, von neuem aufmerksam werdend.

Das Lachen des Unglücklichen wollte kein Ende nehmen. Es war wie ein Krampf.

„Mein Bruder — ja, mein Bruder! Mein Bruder Alexander Gregorowitsch."

Sein Körper begann zu zucken. Er wälzte sich in dem weichen Grase, das wie der samtene Grund eines Teppichs war. Ueber ihm trillerte ein Vogel in dem gläsernen Himmel.

— — — — — — — — — —

Marja Petrowna schrie auf, als Alexander Gregorowitsch mager und verstaubt in Feodora Gregorownas kleinem Wohnzimmer vor ihr stand.

Sie wußte nichts von seinem Schicksal. Ueber die Kämpfe in Jaroslawl war in Moskau nichts Gewisses bekannt geworden. Da es keine Zeitungen gab, schwirrte die Stadt von den wildesten Gerüchten. An gewissen Straßenecken wurden den Passanten winzige, auf grauweißes, löschblattähnliches Papier gedruckte Extrablätter in die Hand gedrückt, die vom Sturze der Regierung als von einer feststehenden Tatsache berichteten und die neue Aera als Rußlands Rettung feierten. Einige der Verkäufer waren hingerichtet worden. Ueberhaupt mehrten sich die Hinrichtungen wieder in grauenerregender Weise. Unaufhörlich rollten die schwarzen Autos durch die Straßen. Auf dem Roten Platz fanden Paraden statt, deren Wirkung auf die Volksseele als eine Demonstration wohl berechnet war. Häufiger als sonst sprengten Kavallerieabteilungen in rasendem Galopp über das aufgewühlte Straßenpflaster.

Wenn Feodora Gregorowna das große Exhaus an der Lubjanka betrat, fand sie die Wartezimmer leer. Dserschinski empfing niemand mehr außer denjenigen, die er als die Werkzeuge seiner Macht betrachtete. Jede Verbindung zwischen ihm und dem Publikum war zerschnitten. Es gab keine Gnade mehr. Nur noch ein bedingungsloses Unterordnen unter die Gewalt.

Oder war es Furcht, die Dserschinski zur Aenderung seiner Maßregeln trieb?

Feodora Gregorowna beobachtete scharf. Sie sah seine trüben, rotgeränderten Augen und die nervöse Hast seiner Bewegungen. Sie sah die gesteigerte Grausamkeit, mit der er seit dem Falle Jaroslawl die Hinrichtungen betrieb, und hatte das Gefühl, daß er mahnende und warnende Stimmen in sich zu betäuben suchte.

Auch unter den Mitgliedern der „Außerordentlichen Kommission" wütete der Terror. Niemand war sicher. Sogar bei Irma Jenrichowna hatte eine Haussuchung stattgefunden und war hinterher mit einem Versehen des betreffenden Offiziers entschuldigt worden.

Feodora Gregorowna erblaßte, als sie davon erfuhr.

„Wir erwürgen uns gegenseitig," murmelte sie. „Welchen Grund konnte Dserschinski haben?"

Irma Jenrichowna zuckte mit ihrem müden Lächeln die Achseln.

„Wer fragt heutzutage nach Gründen, Feodora Gregorowna? Gründe sind etwas für erwachsene Menschen. Und wir sind trotz allem ein Volk von Kindern geblieben, das erst langsam zur Reife gelangen muß."

„Auch Irma Jenrichowna ist verändert," dachte Feodora Gregorowna. „Sie ist noch stiller und resignierter geworden. Und es ist eine seltsame Nervosität in ihr. Als ob sie auf etwas wartete. — Wartet sie gleich mir auf das Ende? Auf die Kugel, der doch keiner von uns entgeht?"

Sie blieb den ganzen Tag über still und verschlossen. — Am Abend bat sie Alexander Gregorowitsch und Maria Petrowna in ihr Zimmer hinüber und teilte ihnen mit, daß ihre Wege sich von nun an trennen müßten. Aus Gründen der beiderseitigen persönlichen Sicherheit. — Für Geldmittel, Pässe und hinreichende Verkleidungen war gesorgt. Alexander Gregorowitsch würde in der Verkleidung eines Industriearbeiters in die Krim zu gelangen und zum Heere des Grafen Wrangel zu stoßen versuchen. Marja Petrowna begleitete ihn als seine Geliebte.

Sie berieten lange.

Als Marja Petrowna sich endlich, übervoll von neuen Plänen, zur Ruhe begeben hatte, hörte sie, daß Feodora Gregorowna sich unruhig in ihren Kissen wälzte.

Sie stand auf, ging auf leisen Sohlen durchs Zimmer und rief Feodora Gregorownas Namen.

Feodora Gregorowna saß aufrecht im Bette.

„Warum schläfst Du nicht, Marja Petrowna?" Ihre Lippen zitterten, während sie sprach. In ihren Augen glitzerten Tränen.

„Feodora Gregorowna!"

Marja Petrowna kniete neben ihr und schmiegte den blonden Kopf gegen ihre Wange.

„Ich danke Dir, Feodora Gregorowna!"

„Nein, nicht so, Marja Petrowna! — Ihr macht mich schwach. Und ich darf nicht schwach sein."

„Warum weinst Du, Feodora Gregorowna?"

„Ueber mein Leben, Kind! Es kann Augenblicke geben, in denen man über sein Leben weint."

„Du hast noch ein langes Leben vor Dir, Feodora Gregorowna."

Feodora Gregorowna trocknete ihre Tränen und lächelte. In diesem Augenblick erinnerte sie an Lydia Pawlowna. Es war das abgeklärte Lächeln eines Menschen, der seine eigenen Wünsche besiegt hat.

„Denke an mich, Marja Petrowna. Denke an mich, wenn Ihr glücklich seid. Ich glaube an Euer Glück. Wie ich an den endlichen Sieg der guten Sache glaube."

Sie küßte Marja Petrowna auf die Stirn und schob sie mit einer sanft abwehrenden Bewegung von sich.

Marja Petrowna setzte sich an das geöffnete Fenster. Ueber den grünen Eisendächern der Stadt, zwischen denen die großen Baumwipfel wie Flecke tiefschwarzen Samtes lagen, geisterte das spärliche Licht des abnehmenden Mondes. Ein Auto fuhr langsam vorüber. Flintenschüsse flatterten irgendwo auf und ertranken im Dunkel.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Aufstellung der Goldmarkbilanz.

Zu der Verordnung über die Goldbilanz ist noch eine weitere vierte Durchführungsverordnung ergangen. Sie beschäftigt sich mit den Spruchstellen, die gemäß § 28 der zweiten Durchführungsverordnung zur Entscheidung der Fragen zu bestellen sind, welcher Teil des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft auf die verschiedenen Aktiengattungen (obligationenähnliche Aktien usw.) fällt. Solche Spruchstellen sind nach der neuen Verordnung bei den Oberlandesgerichten einzurichten, doch können die einzelnen Länder auch die Einrichtung bei den Land- oder Amtsgerichten vorschreiben. Vermutlich ist dies für Fälle vorgesehen, in denen der Sitz des Oberlandesgerichts zu entfernt von den eigentlichen Industrie- und Handelszentren sich befindet. Zuständig ist diejenige Spruchstelle, in deren Bezirk sich die Börse befindet, in deren Bezirk die Aktien zum offiziellen Verkehr eingeführt sind. Die Spruchstelle besteht aus einem Richter als Vorsitzenden und zwei sachverständigen Beisitzern. Diese werden unter besonderen Gesichtspunkten der besonderen Sachkenntnis einer Liste entnommen, die der Präsident des Oberlandesgerichts oder des zuständigen Gerichts auf Grund von Vorschlägen der Handelskammer festgesetzt hat. Angerufen werden können die Spruchkammern einerseits vom Vorstand der Gesellschaft, andererseits von Aktionären, die zusammen ein Zehntel des auf die Aktiengattung entfallenden Anteils am Grundkapital besitzen. Deren Antragsrecht ist jedoch davon abhängig, daß sie in der Versammlung Protest zu Protokoll gegen den Umwandlungsbeschluß erhoben haben. Die Anrufungsfrist beträgt einen Monat. Sie beginnt bei früheren Versammlungen mit dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung zu laufen.

Neue Girobestimmungen der Reichsbank.

Am 4. September treten folgende Aenderungen in den Bestimmungen über den Giroverkehr der Reichsbank ein:

1. Alle Giroaufträge (Bar- und Verrechnungsschecks, Ueberweisungen) müssen auf mindestens 1 Mark lauten.

2. Ueberweisungsaufträge im Platz- und auswärtigen Verkehr bis zu 1000 Mark müssen ausnahmslos bis 12 Uhr vormittags eingeliefert sein, wenn sie noch am gleichen Tage ausgeführt werden sollen. Werden nach 12 Uhr Sammelüberweisungen eingeliefert, bei denen die durch einen Scheck gedeckten Sammelbogen Beträge unter 1000 Mark enthalten, so werden sie sämtlich erst am nächsten Tage ausgeführt. Es empfiehlt sich also, die kleinen und größern Posten stets zu trennen. Beträge über 1000 Mark werden bis 1 Uhr angenommen.

3. Vorausüberweisungen (durch Eilbrief) müssen bis 12½ Uhr vormittags eingeliefert sein. Gebühr 1 Mark, außerdem Porto für den Eilbrief. Samstags und an Tagen vor Feiertagen werden Eilüberweisungen in der Regel nicht angenommen.

4. Der Betrag der Einzelüberweisung, bis zu dem die roten Sammelbogen (bezw. für die Rentenmark-Abteilung grüne) verwandt werden dürfen, beträgt 40 000 Mark. Für Beträge über 40 000 Mark müssen gelbe Sammelbogen mit Durchschlag (bezw. für die Rentenmark-Abteilung grüne) oder rote Einzelschecks benutzt werden.

5. Anträge auf Bestätigung von weißen Schecks werden nur bis 12½ Uhr angenommen und gegen Gebühr von 1 Mark je Stück ausgeführt.

6. Gebühr für den Widerruf einer Ueberweisung 1 Mark, außerdem werden die etwa entstehenden Porto- und Depeschenkosten erhoben. 7. Samstags erfolgt der Schluß der Annahmezeiten eine Stunde früher.

Börsenberichte.

*** Die Berliner Börse vom 4. September fest.** Auf dem heimischen Anleihemarkt zieht die Aufwärtsbewegung bei stetig wachsender Beteiligung des Publikums immer weitere Kreise, wobei nach sachlichen Gründen wenig gefragt wird und nur der Wunsch des Mitverdienens maßgebend ist. Kriegsanleihen erreichten den Stand von 1350 und im entsprechenden Ausmaße stiegen auch die Anleihen des Reiches und der Länder. Die Umsätze waren zu Anfang recht bedeutend. Das große Gebiet der Dividendenpapiere trat anfänglich in den Hintergrund, weil viele Spekulanten abgewandert sind. Wohl infolge großer Konzernkäufe in Rheinstahl, Mannesmann und Phönix wurde der Montanmarkt wieder belebt, und für die führenden Papiere traten Kursaufschläge bis zu 5 Billionen Prozent ein. Dies veranlaßte auch zum Teil die Spekulation wieder zur Rückkehr zum Montanmarkte, sodaß am Anleihemarkt das Geschäft nachließ und ein ziemlich mäßiger Rückschlag eintrat. Kriegsanleihen gingen bis auf 1250 und dementsprechend auch die anderen maßgebenden Papiere auf diesem Gebiet zurück. Die Grundstimmung der Börse ist im allgemeinen trotz dieser Schwankungen als fest zu bezeichnen. Bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren war die Beteiligung des Publikums wieder etwas stärker. Die Kurse wiesen überwiegend Besserungen auf.

Nachbörse. Gesucht waren die Werte des Rheinhandels-Konzerns. Am Geldmarkt herrschte Flüssigkeit bei unveränderten Sätzen. Die Börse schloß lebhaft bei etwas erholten Kursen.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	4. Septemb. Geld	4. Septemb. Brief	3. Septemb. Geld	3. Septemb. Brief	Münz-parit.
Holland	100 Guld.	100%	161,59	162,41	162,04	162,86	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,415	1,425	1,415	1,455	1.70
Belgien	100 Frank	100%	20,95	21,05	21,45	21,55	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	57,66	57,95	57,71	57,99	1.120
Dänemark	100 „	100%	69,43	69,77	68,91	68,07	1.125
Schweden	100 „	100%	111,22	111,78	111,42	111,98	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,45	18,55	18,55	18,69	0.80
England	1 Pfund	100%	18,73	18,82	18,81	18,90	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,25	22,35	22,65	22,81	0.80
Schweiz	100 „	100%	78,95	79,3	78,90	79,30	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,11	55,39	55,61	55,83	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,91	5,93	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,57	12,63	12,575	12,635	0.850
Ungarn	100 000 „	100%	5,44	5,46	5,546	5,574	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Essener Börse behauptet.** Die gestrige Essener Kurzenhörse eröffnete in ruhiger Haltung bei gut behauptetem Kursstand. Im weiteren Verlaufe wurde die Tendenz etwas schwächer. Von Kohlenwerten blieben die schweren Werte umsatzlos und mußten etwa 1000 Mark gegenüber dem gestrigen Kurse nachgeben, von den übrigen Kohlenwerten, in denen ebenfalls sehr geringe Umsätze stattfanden, waren Langenbrahm und Mörs bis zu 750 Mark niedriger. Kaliwerte waren dagegen eher gut gehalten, wenn auch die schweren Werte, wie Alexandershall Kurseinbußen bis 7500 Mark erlitten. Die Börse schloß in ruhiger Haltung, jedoch blieb der Kursstand gut behauptet.

Vom Geldmarkt.

*** Die amerikanischen Kredite,** die der deutschen Privatwirtschaft in den letzten acht Monaten gewährt worden sind, belaufen sich nach einer Blättermeldung auf 150 Millionen Dollar.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. in Bochum.** Auf der Tagesordnung der zum 29. September zum Parkhaus in Bochum einberufenen ordentlichen Hauptversammlung steht u. a. Beschlußfassung über den Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates, das am 1. April 1923 begonnene Geschäftsjahr mit dem 31. Dezember zu beenden, Vorlegung der gesetzmäßig zum 1. Januar aufgestellten Goldmarkbilanz, Beschlußfassung über Erhöhung des Gesellschafts-Grundkapitals zwecks Beteiligung der Stadt Münster und anderer neuer Versorgungsgebiete. Beschlußfassung über Aenderungen des Gesellschaftsstatuts und Wahlen zum Aufsichtsrat.

*** Bergbau A.-G. Lothringen.** Die Gesellschaft beabsichtigt die Errichtung eines neuen Kraftwerkes an der Bode bei Rübeland.

*** Stahlwerk Becker A.-G. in Willich.** Die Verwaltung der Gesellschaft gibt auf die verschiedenen Veröffentlichungen Vorsters in Düsseldorf nachstehende Erwiderung bekannt: „Vorster hat bis vor kurzem noch nicht eine Aktie des Unternehmens besessen, wie er auch bis heute nicht Gläubiger des Unternehmens ist. Dieser Umstand und die Tatsache, daß nachweislich mehrere Mitglieder der Familie Becker und in erster Linie das wegen schwerer Verfehlungen sogar im Einverständnis mit den der Familie Becker angehörenden Mitgliedern des Aufsichtsrates fristlos entlassene Vorstandsmitglied Dr. Mundt hinter Herrn Vorster stehen, dürfte die einsichtigen Gläubiger und Aktionäre davon abhalten, ihn mit der Vertretung ihrer Interessen zu betrauen; sie würden damit die Wahrung ihrer Belange gerade in die Hände derjenigen legen, die den Zusammenbruch des Unternehmens verschuldeten und an der Verschleierung dieser Tatsachen das größte Interesse haben. Von den von Herrn Vorster aufgestellten Behauptungen entspricht im übrigen nicht eine einzige den wirklichen Verhältnissen; sie sind rein tendenziöser Natur. Die Verwaltung wird auf der am 10. d. M. stattfindenden Generalversammlung hierzu eingehend Stellung nehmen; sie lehnt es ab, sich in der Oeffentlichkeit zu den Ausführungen Forsters zu äußern, da damit den wirklichen Interessen der Gläubiger und Aktionäre nicht gedient wäre. Es soll nur darauf hingewiesen werden, daß Vorster bisher nicht imstande gewesen ist, nachzuweisen, welche Gruppe von Geldgebern hinter ihm steht, oder daß ihm zu seinem Sanierungsplan die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Mangels dieser Unterlagen hat auch der Gläubigerbeirat einstimmig die Sanierungsprojekte Vorsters nicht ernst genommen und ist über sie zur Tagesordnung übergegangen."

*** „Kemag", Kloth. Eisengießerei und Maschinenfabrik, A.-G., Dortmund.** In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Goldmarkeröffnungsbilanz vom 1. Januar 1924 vorgelegt und genehmigt. Das Kapital von 8 Millionen Papiermark wurde auf 160 000 Goldmark umgestellt. Die Erhöhung des Kapitals um einen von der Hauptversammlung zu beschließenden Goldmarkbetrag wurde von der Tagesordnung abgesetzt und soll einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. Infolge freundlichen Uebereinkommens scheiden aus dem Aufsichtsrate aus der bisherige Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Breuer II, Fabrikdirektor Adolf Inden, Bankier Joseph Adolf Schäfer und Bankdirektor Ewald Sachs (Dortmund), an deren Stelle gewählt wurden: Diplomingenieur Max Klönne, Konsul, Diplomingenieur Moritz Klönne, Regierungsbaurat a. D., Prokurist Hans Patschkowski Bankdirektor a. D. Wilhelm Knigge.

*** Westdeutsche Eisen-A.-G., Bielefeld.** Eine außerordentliche Hauptversammlung soll Beschluß fassen über die Auflösung der Gesellschaft.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 4. September 1924.

1 00 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	210—215	Raps	3.25—3.50
Roggen märk.	174—179	Viktoriaerbsen	31.00—35.00
Sommergerste	209—235	Kleine Erbsen	21.00—25.00
Hafer märk.	163—172	Futter-Erbsen	17.00—18.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	18.20
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	12.00—13.00
Weizenmehl 1)	30.25—32.50	Rapskuchen	14.00—14.20
Roggenmehl 1)	24.75—27.75	Leinkuchen	23.00—24.00
Weizenkleie 1)	13.00	Trock. Schnitzel	12.40—12.50
Roggenkleie 1)	12.00—00.00	Torfmelasse	8.50—0.00
		Kartoffelflocken	19.50—20.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

O. **Berlin, 4. September.** Der heutige Getreidemarkt zeigte durchschnittlich recht feste Haltung. Bei höheren Preisen hat Amerika seine Cif-Forderungen für Weizen, Roggen und Mais gesteigert. Vom Inlande wird weiter über das unbeständige Wetter geklagt, sodaß neuerdings Besorgnisse hinsichtlich der mittleren und späteren Sorten der Herbstkartoffeln, namentlich auf tiefem Boden, auftauchen. Die erhöhte Kauflust für Kartoffelfabrikate hängt offenbar hiermit zusammen. Roggen lag wiederum bei knappem Angebot sehr fest. Bei stark erweiterter Nachfrage für Roggen sind die Mühlen, namentlich auch die ostpreußischen, Reflektanten hierfür. Weizen wird aus dem Inlande wenig angeboten. Gestern ist für Berlin eine Ladung indischer Weizen eingetroffen. Gerste und Hafer blieben fest, Futterartikel für spätere Lieferung begehrt.

*** Der Konkurrenzkampf auf dem Ruhrkohlenmarkt.** Der Konkurrenzkampf zwischen den der Inlandsgruppe der „Ruhrkohle" angehörenden Zechen und der außerhalb dieser Gruppe stehenden Gruben nimmt derartige Formen an, daß laut „K. Ztg." Preisunterbietungen von 30 bis 40 Prozent unter den seit dem 1. Juli d. J. geltenden Kohlenpreisen stattfinden, sodaß man sich damit ungefähr den Friedenspreisen nähert.

*** Vom Röhrenmarkt.** Die bisher zwischen den Rheinischen Stahlwerken, den Mannesmannröhrenwerken und Thyssen am Röhrenmarkt bestehenden Preisvereinbarungen, die auf Muffenrohre beschränkt waren, sind mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3550, 3551, 3552. Telegr.-Adr.: Drostew
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf 29. August.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	2200	—	Beckerkohle	5.25	6.25
Alte Haase	1025	1125	Blankenburg	6.—	7.50
Caroline	2000	2200	Carl Friedrich	2.30	2.70
Carolus Magnus	4300	4700	Dahlbusch	37.—	41.—
Constantin d.Gr.	26000	30000	Lothringen	73.—	80.—
Deutschland	—	—	Montania	1.75	2.25
Diergardt	4200	4600	Niederrh. Brgw.	0.—	0.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	0.—	0.—
Ewald	29000	32000	Webco	6.—	7.—
Glückn. Friedhff.	400	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3000	4200			
Gottessegen	2025	2300	Bellerhammer	925	1000
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	9000	10500	Bruckd.-Nietleb.	4000	5000
Heinrich	—	—	Glimmerode	1300	1600
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	2600	3250
Joh. Deimelsberg	—	—	Humboldt	1200	—
König Ludwig	26000	29000	Leonhardt	6000	—
Langenbrahm	9500	11500	Lucherberg	1500	1700
Mörs	—	—	Michel	6000	7250
Richard I	400	—	Oskarssegen	550	750
Schürb & Charlb.	—	—	Vesta	—	4500
Trappe	950	1100	Zukunft Akt.	31.50	33.—
Trier I-III	—	8000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3500	—			
Wilh. Mevissen	—	—	Elsa Zement	7.—	8.—
Kohlen-Aktien			Mansfeld	4.50	6.—
Adler Kohle	12.—	14.5	Mirke Cement	800	—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	5000	6000	Neustaßfurt	6000	—
Alicenhall	400	500	Oberhof	600	900
Asse	2300	3250	Ransbach	950	1200
Beienrode	—	—	Rastenberg	1800	2200
Bergmannssegen	6250	7500	Reichskrone	700	800
Bernsd., Burggr.	700	850	Reichsland	200	250
Reichskr. Rich.	700	800	Reinhardsbrunn	800	950
Brnschw. Lünebg.	—	—	Richard	700	800
Burbach	—	12000	Rössing-Barnten	3250	4000
Buttlar	—	—	H'burg	—	—
Carlslund	2250	3100	Rothenfelde	1100	1700
Carlshall	1200	1350	Sachsen-Weimar	3600	4400
Desdemona	3750	4750	Salzmünde	—	—
Einigkeit	1900	2300	Schwarzburg	700	900
Erichssegen	2400	2700	Siegfried I	1700	2100
Felseni.-Hupst.	1900	2200	Siegfried Giesen	5750	6750
Friedrichroda	1200	1600	Thüringen	1300	1600
Fürstenhall	2300	2700	Volkenroda	3200	3600
Gebra	3200	3600	Walbeck	2750	3750
Glückauf b. Sond.	9000	11000	Walter	—	—
Günthershall	1900	2250	Wilhelmshall	4500	5500
Habighorst	700	900	Wilhelmsh.-Ölsb	—	850
Hansa-Silberb.	2750	—	Wintershall	30000	35000
Heiligenroda	—	8500	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	600	800			
Heildrungen I	425	525	Adler	25.50	28.50
II	—	—	Deutsche Kali	50.—	—.—
Herfa-Neurode	1500	1700	Friedrichshall	35.—	37.—
Heringen	2025	2150	Hallesche Kali	24.50	26.50
Hermann II	—	—	Hannov. Kali	25.—	27.—
Hildasglück	750	1000	Heldburg-Vorz.	50.50	52.50
Hindenbg.-Köris.	5500	6500	Kali-Industrie	48.50	51.50
Hohenfels	5000	6000	Krügershall	9.50	11.50
Hope	3000	4500	Niedersachsen	6.50	8.—
Hüpstedt	—	—	Ronnenberg	350.—	420.—
Hugo	5250	6250	Salzdetfurth	24.—	26.50
Immenrode	1500	1900	Steinförde	15.—	—.—
Irmgard	500	600	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	1650	1900	Ummendorf	2.—	3.—
Kaiseroda	9750	11000	Wittekind	6.50	7.50
Königshall	5500	6500	**Erze.**		
Mariaglück	—	—			
Marie-Luise Max	190	250	Henriette	80	—
Meimerhausen	450	500	Sachtleben	—	7500
Neurode	1500	1700	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	2000	2500	Wolfram	—	—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	1.—	1.50	Herminghaus	2.50	3.—
Ala	0.175	0.225	Houbenwerke	—.—	—.—
Allgem. Hochbau	0.900	1.20	Ibau	0.900	1.20
Alsberg Gebr.	—.—	4.—	Karaus	0.600	0.700
Alberding	—.—	0.800	Karstadt Rud.	2.30	2.70
Bad. Motorlok.	0.300	0.400	Köln-Lindenthal	1.30	1.70
Ch.Fbr. Oberkas.	0.—	0.—	Liebhold	2.—	—.—
Dt. Schiffsred. B.	0.300	—.—	Löwenstein	0.275	0.350
Deutsch Lastauto	1.20	1.60	Langsched. Walz	0.—	0.—
Dtsch. Niederl. B.	0.025	0.045	Masch. Wilhelmi	0.200	—.—
Dortm. Cement	0.400	0.500	Norddtsch. Union	0.125	0.200
„ Vulcan	9.50	10.—	Optische Schütz	0.300	0.400
D'dorf-Rat. Msh.	11.—	14.—	Osse	0.170	0.210
Deulig-Film	0.575	0.700	Providentia	—.—	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Remy Neuwied	1.30	1.70
Duisb. Bankver.	—.—	—.—	Rhein. Automob.	—.—	—.—
Elsenw. Heerdt	15.50	16.50	„ Linoleum B.	30.—	36.—
Eisenwerk Krone	0.800	0.900	Rogler Lack	1.—	1.40
Emswerke	0.300	0.400	Rh.-W. Schachtb.	0.—	0.—
Enders-Metall	1.75	2.25	R.-Westf. Elektr.	38.—	40.—
Ermag	1.40	2.—	Schiffsw. H. Koch	1.80	2.50
Fahrz. Düsseld.	0.350	0.500	Schöndorf Gebr.	3.60	4.—
Gebr. Funke	3.—	3.50	Sichel & Co., Jul.	5.12	5.62
Getreide-Komm.	37.—	39.—	Stock & Kopp	0.150	0.225
Graf-Maschinen	0.100	0.150	Textil.-Ind. Barm	0.800	1.900
Greifwerke	0.100	0.200	Uerding. Waggon	6.50	8.—
Hansa-Lloyd	1.20	1.60	Westd. Industrb.	1.40	1.80
Harburger Hobel	1.50	1.50			

Hausfrauen!
verlangt Marke „Magev"
das anerkannt gute und preiswerte vierfache Obergarn

Berliner Börsenkurse

Berlin, 4. September 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.10	4.60
„ Spinn.	0.87	0.87
Accumulator. Ha	33.90	32.75
Adler Portlandz.	7.—	7.40
AdlerhüttenGlas	13.50	16.90
Adler & Oppenh.	73.—	70.—
Adlerwerke	2.50	2.50
A.-G. für Anilin	15.50	16.36
„ Bauausführ.	0.97	0.92
„ für Verkehr	50.—	53.50
Alexanderwerk	3.30	3.40
Allg. Elektr.-Ges	10.60	10.60
„ V.-Akt	3.80	3.75
„ Häuserban	4.50	5.—
Alsen Zement	55.—	58.—
Amme Giesecke	3.40	3.50
Ammendorf. Pap	4.90	5.—
AngloCon. Guano	12.87	13.60
Anh. Kohlen-Akt.	24.—	21.—
Ankerwk. Hgstb.	3.95	3.45
Annabg. Steingut	23.—	23.—
Annen, Gussstahl	12.25	12.75
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	22.25	22.70
Augsb.-Nürnb. M	23.75	25.75
Bad. Anil. Sod.-W	20.60	21.12
Balcke Maschin.	4.75	4.87
Baroper Walzw.	28.—	29.—
Basalt-Akt.-Ges.	12.—	11.50
Bast & Co.	6.10	6.75
Bay. Spiegelglas	6.75	6.50
Bedburg Wollind	12.—	12.—
Bemberg J. P.	23.—	22.50
Bendix Holzbear	3.60	4.—
Berg C. Eveking	36.—	36.10
Berger J., Tiefb.	4.30	4.60
BergmannElekt.	15.60	16.25
Berl.-Anh. Masch	7.12	7.36
Berl. GubenHutf.	20.—	20.—
„ Holzkompt.	11.—	10.—
Berl. Masch. Bau	16.25	16.—
Berth. Messing	8.25	8.75
BerzelinsBergw.	6.75	7.—
Beton-u. Monierb	1.90	1.80
Bielef. Mech. Web	32.10	25.—
BingMet., Nürnb.	3.—	3.—
Bochum. Gusss t.	52.50	51.75
Böddingh., Reim.	1.90	2.10
Böhler & Co. G	53.—	53.50
BösperdeWalz.	4.87	5.10
Braunk. u. Brik.	36.—	36.—
Braunsch. Kohle	23.50	26.—
Breitenb. Portld.	4.10	4.60
Brem. Besigh. Öif	24.25	25.60
„ Linoleum	19.—	19.75
„ Vulkan	62.—	62.—
„ Wollkämm	107.—	106.—
Büchner-Werke	4.80	4.80
Buderus Eisen	14.—	13.60
Busch, Lüdensch	5.80	6.50
„ Wagg. V.-A.	10.50	10.25
ButzkeMetallind	12.75	12.75
Byk-Guldenwke.	2.70	2.80
Calmon Asbest	1.25	1.30
Capito & Klein	30.—	32.—
CarolineBraunk.	60.75	60.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	25.—	25.37
Chem. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	17.—	17.90
„ Grünau	13.60	14.—
„ Ind. Gels.	73.—	77.00
„ v. Heyden	3.75	3.90
„ Weiler	16.—	16.—
„ Albert	41.—	44.90
Chillingworth	1.80	2.—
Concordia Spinn.	48.—	47.90
Consolidation	2.70	2.56
Contin. Cautsch.	7.40	7.90
DaimlerMotoren	3.30	3.30
Delmenhorst Lin	15.—	14.75
Dessauer Gas	30.—	30.—
D.-Atl. Telegr.	22.50	23.50
D. Babc. & Wilcox	30.—	30.12
Dtsch.-Luxemb.	52.80	50.60
Dtsche. Asphalt	4.90	4.90
„ Eisenb. Sig	4.70	5.—
„ Erdöl	42.60	41.60
„ Fenstergl.	1.70	1.60
„ Gussstahlk	4.—	4.50
„ Jute-Spinn	22.50	21.—
„ Kabelwerk	1.70	1.80
„ Kaliwerke	52.50	49.—
„ Masch.-Fab	6.60	7.—
„ Schachtbau	69.75	61.75
„ Spiegelgl.	19.—	19.—
„ steinzeug	7.—	7.60
„ Tel. u. Kab	4.—	4.—
„ Wollwaren	4.50	4.50
„ Eisenh.	7.—	5.50
DüppeMaschinen	1.30	1.20
Donnersmarckh.	90.—	85.—
Dörffler Oskar	1.87	1.80
Dresdner Gard.	4.25	4.25
Dürener Metallw	84.75	82.75
Dürkopp-Werke	10.50	10.—
Düsseld. Eis.-B.	7.20	7.20
„ Eisenh.	17.—	29.—
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	6.40	5.90
Dyckerh. & Wid.	3.90	3.90
Dynamit Nobel	9.50	9.50
Eckert Maschin.	11.75	11.50
Egestorff Salzw.	9.—	9.50
Eintracht Kohl.	46.50	46.50
Eiseng. Velbert	7.25	8.—
Eisenmatthes	2.50	2.90
Eisenwerk Kraft	22.—	23.10
Elberfeld. Farb.	17.—	17.60
„ Kupfer	1.75	2.—
Elektra, Dresden	1.—	1.—
Elektr. Lieferung	15.25	15.25
Elekt. Licht u. Kr.	9.50	9.75
Eltewerke	1.—	1.12
Els.-Bad. Wolle	7.75	8.—
Enziger-Werke	10.25	11.40
Erdmannsd. Sp.	25.—	22.75
Erlang. Baumw.	9.50	8.—
Ernemann-Werk	2.60	2.30
Eschweiler Berw	75.50	76.—
Essener Steink.	58.75	57.50
Exzelsior Fahrr.	5.—	5.—
Faber Bleistift	13.—	14.—
Fahrwerk	3.60	3.60
Fein-Jute-Spinn.	12.—	12.—
Feldmühle Pap.	4.90	4.60
Felten & Guill.	25.50	25.70
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	28.75	28.75
Flöth. Maschinen	8.50	8.25
Franstädt. Zuck.	18.—	19.90
Freund, Masch.	13.75	14.—
Friedrichsh. Kali	34.—	33.—
Froebein Zucker	7.—	7.67
Fuchs Waggon	1.20	1.60
Gaggenauer	7.25	8.25
Ganz Ludwig	0.37	0.55
Gebhard & Co.	7.10	7.70
„ & König	34.50	37.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	57.—	55.80
„ Gussst.	20.50	20.50
Genschow & Co.	21.75	22.75
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	7.50	8.37
Gerresheim. Glas	42.—	41.—
Ges. f. elektr. Unt.	17.75	17.12
Gildemeister & C.	49.75	49.75
Girmes Johs. & C.	17.—	17.75
Gladbacher Text	18.75	19.50
„ Woll	2.75	3.40
Gladenbeck H.	1.40	1.30
Glauziger Zuck.	20.—	21.40
Glockenstahl	7.12	7.40
Goedhart Gebr.	19.25	17.50
Goldschmidt Th.	13.50	14.40
Görlitzer Wagg.	4.75	4.87
Gothaer Waggon	3.10	3.40
Grevenbr. Masch	8.—	7.75
Gritzner Masch.	26.25	28.—
Grün & Bilfinger	14.25	15.40
Gruschwitz Text	5.20	5.50
Gutmannh. Mas.	5.30	5.—
Haberm. & Guck.	3.—	2.10
Hackethal Draht	2.80	3.10
Hallesche Masch.	11.40	11.75
Hamb. Elektr.-W.	8.90	8.—
Hammersen F. H.	15.—	15.—
Hannov. Masch.	78.—	78.—
„ Waggon	11.50	11.10
Hansa-Lloyd	1.50	1.62
Harb. Gummi Ph.	2.80	2.90
Harkort Bergw.	8.10	8.75
„ Brückb.	19.50	18.50
Harp. Bergbau	76.50	74.—
Hartmann Mas.	5.50	5.60
Heckmann C.	50.25	50.—
Hedwigshütte	26.75	27.—
Hein, Lehm. & Co.	7.75	7.60
Held & Francke	0.87	0.85
Hemmoor. Zem.	62.—	61.50
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	11.60	11.60
Hille	1.40	1.50
Hilpert Masch.	4.75	5.—
Hindrichs Auffer	6.50	6.80
Hirsch, Kupfer	26.—	26.75
Höchster Farbw.	16.12	16.50
Hoesch Stahlw.	45.—	43.87
Hoffm. Stärke	3.30	3.50
Hohenlohe-Wer.	22.50	24.10
Holzmann Phil	6.—	6.25
Horch & Co.	11.—	10.—
Hotelbetr.-Ges.	51.—	54.—
Howaldtswerke	17.50	18.—
Höxt.-Gedelheim	16.50	16.10
Hubert. Braunk.	45.—	47.—
Humboldt-Masch	22.50	21.75
Humboldtmühle	4.60	4.90
Hupfeld Ludwig	4.—	4.90
Hutschenreut. C.	6.—	6.70
Hüttenw. Kayser	—.—	46.—
Ilse Bergbau	18.—	19.—
Industrie Bau	2.10	2.50
Jeserich A.	3.25	3.80
John Schrn.	4.75	5.40
Junghaus Gebr.	8.80	8.50
Jüdel Max	6.90	7.20
Jülich Zucker	13.—	14.—
Kahla Porzellan

geschäft

gr.-Adr.: Drostew
ldorf und Essen.
o: Essen 3925.

	Käufer	Verkäufer
	5.25	6.25
	6.—	7.50
	2.30	2.70
	37.—	41.—
	73.—	80.—
	1.75	2.25
w.	0.—	0.—
	0.—	0.—
	6.—	7.—
ohlen-Werte		
	925	1000
eb.	4000	5000
	1300	1600
g	2600	3250
	1200	—
	6000	—
	1500	1700
	6000	7250
	550	750
	—	4500
	31.50	33.—
edene Werte		
	7.—	8.—
	4.50	6.—
	800	—
	6000	—
	600	900
	950	1200
	1800	2200
	700	800
	200	250
an.	800	950
	700	800
ten	3250	4000
	1100	1700
har	3600	4400
	700	900
	1700	2100
en	5750	6750
	1300	1600
	3200	3600
	2750	3750
	4500	5500
sb	—	850
	30000	35000
- Aktien.		
	25.50	28.50
	50.—	—.—
	35.—	37.—
l	24.50	25.50
	25.—	27.—
z.	50.50	52.50
	48.50	51.50
	9.50	11.50
a	6.50	8.—
	350.—	420.—
	24.—	25.50
	15.—	—.—
	—.—	—.—
	2.—	3.—
	6.50	7.50
Erze.		
	50	—
	—	7500
	—	—
	—	—
otiz.		
	2.50	3.—
	—.—	—.—
	0.900	1.20
	0.600	0.700
	2.30	2.70
al	1.30	1.70
	2.—	—.—
	0.275	0.350
als	0.—	0.—
ml	0.200	—.—
on	0.125	0.200
itz	0.300	0.400
	0.170	0.210
	—.—	—.—
d	1.30	1.70
ob.	—.—	—.—
B.	30.—	36.—
	1.—	1.40
eb.	0.—	0.—
tr.	38.—	40.—
ch	1.90	2.50
or.	3.60	4.—
ul.	5.12	5.62
	0.150	0.225
rm	0.800	1.900
on	6.50	8.—
b.	1.40	1.60
en!		
lagen"		
rfache *Obergarn*		
eutsche		
tsanleihen.		
chanl.	1.250	1.145
"	1.775	1.675
"	1.700	1.722
"	2.100	2.000
rp.-A.	0.000	0.800
s.Anl.	1.840	1.850
"	2.425	2.300
"	1.940	1.950
nbahnaktien.		
bahn	2.30	2.30
nbahn	—.—	46.—
fahrts- und		
onialwerte.		
ustral	29.25	29.—
erika	29.50	28.60
amer.	38.75	38.87
apisch	13.25	13.50
oyd	7.40	7.25
n	23.80	23.75
nkaktien.		
erto	7.82	7.87
u-Ind	—.—	—.—
nkver	2.—	1.90
editb.	0.30	0.40
eis-G.	28.75	27.50
Priv.	5.75	6.—
u.		
-Bank	10.—	10.—
Bank	11.30	11.37
omm.	12.80	13.25
Bank	7.25	7.50
t-Anst	2.37	2.60
. Anst	—	—.—
editb.	2.40	2.40
ank	1.60	1.70
Hd.	0.75	0.62
Credit	3.90	3.62
.-Cr.	4.50	4.70
r.-B.	5.75	6.25
	45.30	46.—
God.C.	5.75	5.87
-Cr-A.	4.30	5.—
uereiaktien.		
oria	9.87	9.—
tien	29.25	27.—
terbr.	21.50	18.50
ion	47.25	45.—
-Brau	23.90	24.—
dels.	17.50	17.—
	—.—	—.—
gendr.	35.—	33.50
charp.	13.75	13.50
lipper	35.—	36.50

Statt Karten.

Georg Haas
Emmy Haas
geb. Ribbert

zeigen ihre Vermählung an.

Bochum, 5. September 1924.
Loge, Humboldtstr. 14. 76154

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abend 6
Samstag morg 9.15
Samstag abd 7.35.

Bekanntmachung
Am 6 September nachm 4 Uhr sollen auf dies nördlichen Entladegleis 2 Wagen Sägemehl 14520 u 13820 Kä öffentlich an den Meistbietenden gegen sof. Barzahl verkauft werden.
Bochum, E.-B. den 3 Sept 1924.
Güterabfertigung

Heute morgen verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, Cousine und Braut

Fräulein

Hedwig Jung

im Alter von 22 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eppendorf, Höntrop, Essen, Bochum, Buer, Oberhausen und Siegen, den 4. September 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. September 1924, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Eppendorf, Chausseestraße 13, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. 76356

Statt Karten!

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme anläßlich des Heimganges meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters sagen wir unseren

tiefempfundenen Dank.

Familie Ferd. Kalina

Bochum, den 3. September 1924. 76267

Statt Karten!

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sprechen wir unseren **herzlichsten Dank** aus.

Frau Christian Wiesemes
und Kinder.

Bochum, den 3. September 1924. 76273

Zurückgekehrt! a3242
Dr. Herz, Brückstraße 37
Röntgen-Licht-Diathermie-Institut.

Von der Reise zurück! 76354
K. Röder
Zahn-Praxis,
Kaiserstraße 13.

Heirats-Gesuche

2 ja. Witwer, 25 J. 30 K., ang. Ersch., suchen die Bek 2er häusl. erzog. Dam. zw. spät. **Heirat.**

Witwe, in d. 50er Jahr., ohne Anha., gesetzte und angen. Ersch., Wohnungseinricht. v. 3 Zimm. vorh., sucht auf dies. Wege sol., strebsam. Herrn i. al. Alt kennen zu lernen, zw. Heirat! Zuschr. unt. E B 76368 Geschst.

Verloren

Traurina verloren Gegen Belohnung abzugeben. (76353 Gerberstr 3.

Damen-Stahluhr auf der Hoch-Bongaard od. Ob. Marktstr. gestern verloren. Wiederbr. gute Bel. Märkischestr 18.

Schuh verl. v. Feldstr bis Rathaus, link., hoh. Damensch. Abzug. gegen Belohn. (76393 Tegethoff, Feldstr 13, 1. Eta.

Kapitalien

Wer leiht sofort **850 Bill. Mk.** für 3 Monate bei Rückgabe v. 1000 M. Sehr gute Sicherh. vorhanden. Ang. u. E W 76317 an d. Geschst d. Z.

An einem Baugeschäft suche ich mich als Fachmann mit **Kapital** zu beteiligen. Gefl. Angeb. unt. F B 76347 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen (LW17 Strumpfhaus Mühlhause. Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Ein Blick

in unsere Schaufenster überzeugt Sie von unserer unübertroffenen Leistungsfähigkeit.

Salomons,
Bochum, Kortumstraße 3,
Damen-Konfektion.

Auf Grund der Goldbilanzverordnung vom 28. Dezember 1923 und der Durchführungsverordnung vom 28. März 1924 sind sämtliche Aktiengesellschaften gezwungen, das Aktienkapital auf Goldmark umzustellen. Soweit durch Generalversammlungs-Beschluß der einzelnen Gesellschaften die Kapital-Umstellung in der Weise erfolgt, daß eine einfache Herabstempelung der Aktienbeträge vorgenommen wird, werden die unterzeichneten Banken und Bankiers von einer besonderen vorherigen Benachrichtigung der Kundschaft in jedem einzelnen Falle Abstand nehmen und die für Rechnung der Kundschaft im Depot ruhenden Aktien unter Berechnung einer angemessenen Entschädigung für die mit der Abstempelung verbundenen Unkosten ohne weiteres abstempeln lassen. Von der vollzogenen Abstempelung wird der Kundschaft unter Aufgabe der Gebühren Mitteilung gemacht.

Soweit die Umstempelung der Aktienbeträge nicht ausschließlich durch Abstempelung erfolgt, bitten wir die Kundschaft, uns rechtzeitig ihre Aufträge, insbesondere hinsichtlich des An- und Verkaufs von Spitzen zu erteilen.

Bochum, den 5. September 1924. a3266

Vereinigung der Bochumer Banken u. Bankiers.

Radrennbahn Bochum
Hattingerstr. Haltestelle Straßenbahnlinie 8 Früher alter Tattersall.

Sonntag, den 7. September, nachmittags 3 Uhr:

Große internationale Radrennen

Ein Tag der Meisterfahrer
Es starten etwa 50—60 der besten Herrenfahrer der Welt.
U. A. **P. Debruyne, Brüssel,** Meisterfahrer von Belgien 1924.

Großer Preis von Bochum
100-klm-Mannschaftsfahren nach Art der Sechstagerennen.
Haupt-, Vorgabe- und Ausscheidungsfahren.
Während der Rennen: GROSSES KONZERT.

Alles Nähere durch die Plakate. LR50
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Jos. Klöpper, Obere Marktstraße 8; Zigarrengeschäft Paul Aretz, Alleestraße 15; Rennbahn-Restaurant Strauch, Hattingerstraße.

Zum 15.
und letzten Male
beweisen wir heute den durchschlagenden Erfolg des großen Operetten- und Lachschlagers

Die tolle Lola
mit Hanna Rainer und Rolf Enger.
Samstag 8 Uhr Erstaufführung:
Der Juxbaron.
Sämtl. Vorzugskarten auch von August behalten vorläufig Gültigkeit. Vorverkauf ab 4 Uhr.
Neues Operetten-Theater

Viertägige Erholungsreisen
zum Oberrhein
mit dem festlich geschmückten
Passagierdampfer „Deutschland"
mit Musik.

Die Reederei Joh. Brinkmann Sohn Duisburg-Ruhrort Dammstr. 1 unternimmt eine 5te Oberrhein-Reise unter Vorbehalt bei genügender Beteiligung am 9.—12. Sept. 1924.

Die Reise findet wie folgt statt:

Abfahrt ab Ruhrort Zollamt	Uhr
am 9. September . . . vorm.	7.00
Abfahrt ab Werthauser Fähre „	7.30
Abfahrt ab Uerdingen . . . . „	8.30
Ankunft in Königswinter abends	6.00
Abfahrt ab Königswinter den 10. September . . vorm.	9.00
Ankunft in Rüdesheim den 10. September . abends	7.00

Daselbst einen Tag Aufenthalt.

Ausflug zum Nationaldenkmal, von dort über die Rossel zum Jagdschloß nach Assmannshausen, von dort zur Burg Rheinstein. Jeder Zahlgast kann daran teilnehmen, die Bordmusik nimmt teil an diesem Ausflug.

Abfahrt ab Rüdesheim am 12. September . . vorm. 9.00
Ankunft in Ruhrort geg. 8 Uhr abds.

Für Unterkunft während des Aufenthaltes in Königswinter und Rüdesheim ist gesorgt.

Vorzügliche, billige Küche und Getränke an Bord.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt ohne Verpflegung 10 G.-Mk.

Vorverkauf bis einschl. Sonntag, den 7. September.

Fa. Joh. Brinkmann Sohn, D.-Ruhrort, Dammstr. 1
Krusenbaum Gasthof „Zur Krone", D.-Ruhrort, Fabrikstr. 8.
Buchhandlung Dräger & Co., Moers, Steinstr. 32.
Zigarrenhdlg. J. Neumann, Krefeld, Friedrichstr. 2.
Zig.-Hdlg. Kortmann & Zapf, Essen, Huyssenallee 4—7.
Zig.-Hdlg. Hans Lohscheidt, Mühlheim-Ruhr, Sandstr. 68.
Homberger Rundschau, Homberg, Moerserstraße.
Zig.-Gesch. F. Mensendieck, Bochum, Hoch- und Bongardstr. Ecke, Tel. 415.

Nähere Auskunft d. **Brinkmann Sohn, D.-Ruhrort, Dammstr. 1.**
Fernspr. Dsbg.-Nord Nr. 6016—19.

APOLLO-LICHTSPIELE

Heute Freitag bis Montag
(nur 4 Tage)
zeigen wir ein

Pracht-Programm,
welches seinen Höhepunkt erreicht durch den besten Filmkomiker:

LARRY SEMON
in seinem neuesten Schlager:

LARRY KASSIERT DIE MIETE!



Außerdem:
Der amerikanische Großfilm:

IM DIENSTE DER ROHEIT.
Ein wahres Erlebnis aus den Aufständen der Kurden.
Ein Film voller Ueberraschungen und Neuheiten in 6 sensationellen Akten.

Als 3. Großfilm
bringen noch eine Klasse der amerikan. Filmkunst:

DER DOPPELGÄNGER DES MILLIONÄRS.

Kassenöffnung 3½ Uhr, Sonntags 2½ Uhr; letzte Vorstellung punkt 8 Uhr. LA29

Freibank.
Verkauf von Rind- u. Schweinefleisch am Sonnabend, den 6. ds. Mts., morg. 7 Uhr ab an jedermann. (76381 Schlachthofdirektion.

Stenographie
(Stolze-Schrey)
Gründl. Ausbildung in Tages- und Abendkursen. Klassen- od. Einzelunterricht n. Wunsch K. Lagoner, Hattinger Str. 57.

Städtisches Orchester Bochum

Heute, Freitag, 5. September, abends 8 Uhr im Parkhaus

Wagner-Abend
Leitung: Konzertmeister Hans Treichler
Eintrittspreis: 0,80 Bill.-Mk.

Sonntag, den 7. September, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Parkhaus-Konzerte

Konzerte finden bestimmt statt und sind bei ungünstiger Witterung im Saale. LM26

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof.

Ab heute zeigen wir I. den großen Prachtfilm:



CORSICA
Das Land der Rache und der Liebe.
Eine idillische Tragödie in 6 Akten.

Die grausame Vendetta oder Blutrache behandelt dieser interessante Stoff.

Wir sind der Frau VANINA CASALONCO, der aus Corsica stammenden Verfasserin dankbar, daß sie uns Gelegenheit gibt, die interessante Insel mit ihren leidenschaftlichen Bewohnern im richtigen Lichte zu sehen. Der Film ist in den schönsten Landschaften von Corsica gekurbelt worden, mit Personen und Artisten, die alle ausschließlich aus Corsica sind: Frau de Villianova, Gräfin del Turco, Lily Deslys etc., außerdem Frl. Pauline Pò, eine preisgekrönte Schönheit. Der Effekt ist stark und das Interesse Corsicas wächst noch durch den Reiz der Landschaften, die Schönheit Pauline Pò's und das lebenswahre Spiel sämtlicher Künstler. Corsica ist ein Film, den Sie sich unbedingt ansehen müssen.

II. Der große Auslandsfilm:



Die Höllenspalte
Sensationsdrama mit einer ungeahnten Fülle von dramatischen, nervenspannenden Begebenheiten in 8 Akten.

Die verblüffend raffiniert aufgebaute Handlung ist von ungeheuerer Spannung. Der Riesenfilm „Die Höllenspalte" gibt Streiflichter aus dem Wirkungskreis scheuer Elemente, aus dem Hasten und Treiben unserer heutigen Zeit, eine Jagd nach Gut und Geld, bei welcher mit rücksichtsloser Brutalität alles beiseite gestoßen wird, was sich diesem Jagen entgegensetzt. Eine hervorragende Darbietung!

III.: „Der bunte Teil".

Ein genußreiches Riesenprogramm, das jeder sehen muß!

Gebr. Fahrrad bill. zu verk. (72164 Fritz Schalla, Boch.-Hamme, Amtsblatt 3.

Weißer Herd u. Sitz-Liegewagen bill. zu verk. (72483 Dorstenerstr. 13, v.

Technikum Lemgo (Lippe), Staatskomm. Vorsem 24/9. Wintersemest. 30/10.

Fast neues **Federbett** zu verkaufen (75846 Brauwinkel 20, b.

Nähmaschinen neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Reuter, Beraltraße 8.

National-stenographen arbeiten zur Zufriedenheit aller Chefs. 8879 Teilzahlung gestattet

Herren- und Damen-Räder billig zu verkaufen Rosenkranz, Kanalstraße 29

Nähmaschinen neue u. gebr., bei preisw. Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Straße 48.

Stützungs-Hilfs-Verkauf!

Wir freuen uns, daß unsere Veranstaltung des Stützungs-Hilfs-Verkaufs so großen Anklang in den weitesten Kreisen findet und daß in der ersten Hälfte dieser Woche so viele unserer Kunden sich persönlich von unseren vorteilhaften Angeboten überzeugten. Der Stützungs-Hilfs-Verkauf dauert bis Ende der Woche und wir geben auch weiterhin ein

Gummi-Kinderlätzchen

aus bestem Paragummi bei jedem Einkauf von Bill.Mk. 3.— an **gratis** zu

Preise in Billionen Mark.

Herren-Trikotagen

Herren-Unterhose macco, feinfädige Qual. mit Überschlag 1.45
Herren-Unterjacke macco, feinfädige Qualität 1.65
Herren-Hemd macco, gute Qualität mit Doppelbrust . . . 2.25
Einsatzhemd schwere, prima Qualität, elegante Falteneinsätze 2.50
Grubenhemd dunkel, feste solide Qualität. 2.90, 2.45
Arbeitshemd hellgestreift, schwere feste Ware . . . 3.20, 2.75

Herrenartikel

Aermelhalter feste Gummiqualität 0.12
Selbstbinder gute Qual., geschmackvolle Farben, zu bes. günst. Preisen 1.20, 0.70, 0.48
Hosenträger mit Lederplatten, sehr solide Ausführung . von 0.55 an
Herren-Hemden besonders gute Qual., mit Fältchen gearb. 3.50, 2.95
Oberhemden farb. gesr. m. 1 Kragen, gute, solide Verarb., bester Sitz . . . 4.90
Oberhemden weiß, feste griffige Qualität, mit feiner Ripsbrust, ohne Manschetten . . 5.75
mit Manschetten 5.90

Herrensocken

Baumwolle feinfädige, kräftige Qualität, Seiden Art . . . 0.75
feinfädiges Maccogewebe Fantasiefarbe, kräft. Qual., Doppelsohle, Hochferse 1.10
prima Seidenflor farb. schönes Gewebe, Doppelsohle, Hochferse . 1.75

Herren-Handschuhe

Feste Zwirnware farbig 0.70
Mit und ohne Riegel prima Qualität 1.20, 1.10

Damenkonfektion

Kinder-Mäntel Winter-Flausch-Ware, Länge 60, pro Größe 0.75, mehr . 7.50
Damen-Taillenkleider reine Wolle, jugendl. Form, mit ap. Bordüre, 9.50
Damen-Mäntel moderne Flauschware, einfarbig, in allen Größen, 16.50
Damen-Mäntel reinwollener Flausch, einfarbig, Herbst-Neuheit . . 18.50
Damen-Mäntel englisch, groß kariert, flott gearbeitet 19.50
Damen-Taillenkleider rein wollener Gabardine, fesch gearbeitet, grün, braun und schwarz 19.50
Damen-Mäntel Coteletstoff, uni, verschiedene Farben, hochmodern, 22.00
Damen-Jackenkleider reine Wolle, neue Form, mit Tressengarnitur, geblümtem Futter 32.00

Damen-Wäsche

Untertaillen mit Feston und Stickerei garniert . 0.95, 0.75
Untertaillen mit breiter Stickereigarnierung, besonders billig . . 1.95, 1.65
Damen-Hemden mit Träger und Hohlsaumzacke . . 1.45, 1.35
Damenhemden mit Träger oder Schulterschluß, Festongarnierung, sol. Gebrauchsh., . . 2.25, 1.75
Damenbeinkleider mit Volant und Zackegarnierung 1.60
Damenbeinkleider geschl. Form, mit Volant und Wäschezacke, 1.95
Damenbeinkleider geschl. Form, best. Qual., mit br, Stickereiv., 2.95, 2.50

Kleiderstoffe

Blusenstreifen solide Qualität, schöne Ausmusterung 1.75, 1.45
Popeline doppelt breit, aparte Karos 1.45
Hauskleiderstoff doppelt breit, nur gute Qualität . . 1.95, 1.65
Kostüm- und Rockstoff 130 cm breit, schwarz-weiss kariert . . 2.75
Serge mit Streifen 105 cm breit, reine Wolle, Neuheit . . . 3.90
Velour de laine 105 cm breit reine Wolle, aparte Schotten u. Streifen 4.50

Damen-Putz

Filz-Hüte in allen modernen Farben und Formen 4.50, 3.90, 3.50
Regen-Hüte in allen Farben 3.50
Filz-Hüte kleine fesche Form, mit Bandgarnitur . 5.75
Plüsch-Hüte neueste Zylinderform, schwarz und braun 8.50 7.50
Samt-Hüte in modernen Farben, mit fescher Garnitur 8.50
Samt- und Plüschhüte in eleganter Aufführung 9.50
Samt-Hüte in allen modernen Farben, fesch garnier 10.50
Velour-Hüte kleidsame Formen, in allen Farben . . 15.00

Schürzen

Knaben-Schürzen aus gutem Wiener Leinen . . . 1.10, 1.00, 0.90
Tändel-Schürzen weiß und Satin bedruckt, ganz besond. preisw. 1.25, 0.95
Weiße Zierschürzen m. Träger u. reicher Festongarn. 1.75, 1.45, 1.25
Damen-Schürzen aus best. Siamosen. Wiener u. Jumper-Form 1.85, 1.45, 1.25
Weisse Wiener-Schürzen aus Ia. Linon mit Volant 1.50
Damen-Schürzen Satin bedr. beste Qual., schöne Ausmusterung 2,45, 2.25 1.95
Weiße Servierschürzen aus bestem Wäschetuch, mit Stickereizwischensatz . 2.25

Korsetts

Büstenhalter aus gutem Hemdentuch 1.65
Büstenhalter gutsitzende Form, aus bestem Hemdentuch oder Trikot 2.25, 1.95
Reformleibchen guter Drell, grau und weiss 2.95
Hüftformer Ia. Drell mit Strumpfhalter 2.95
Hüftformer aus Ia. Damassé mit Strumpfhalter . . . 3.90
Hüftformer aus rose und hellblau Drell mit Gummi und Strumpfhaltern . . 4.50

Baumwollwaren

Nessel ca. 80 cm breit kräftige Qualitäten 0.75, 0.65
Nessel 130 cm breit gute Qulität 1.15
Hemdentuch 80 cm breit nur bewährte Qualität . . . 0.88, 0.78, 0.65
Haustuch 150 cm breit extra schwere Wäre 2.40, 2.10
Croisé weiß 80 cm breit solide Qualitäten 0.95, 0.85
Hemdenbiber gestreift, Ia. Qualität 0.95, 0.88
Veloutine beste Ware, für Kleider und Blusen. schöne Muster . 1.10, 0.98, 0.88

Gardinen

Brises Bises abgepaßt in verschied. Ausführung 0.95, 0.75, 0.40
Vitragen für Scheibengard. schöne Muster 0.90, 0.65, 0.40
Gardinen-Stückware haltb. Qualitäten, viele Dessins 1.75, 1.25, 1.10
Spannstoffe 130 cm breit, viele schöne Muster 1.80, 1.25, 1.25
Stores Etamin. schöne Muster 3.90, 3.50
Schalgardinen engl. Tüll, Fenster, 2 Flügel . . . 6.90, 5.50

Damen-Strümpfe

Baumwolle gute Qual. schwarz u. farbig. verstärke Ferse und Spitze, engl. lang 0.58
Baumwolle dicht. Gewebe schwarz, engl. lang, verstärkte Ferse und Spitze 0.80
Prima Macco schwarz u. leder engl. lang, Doppelsohle und Hochferse 1.25
Restposten prima Seidenflor feinst. Qual., schw. u. farb. engl. lg., Doppels. u. Hochf. 1.35
Prima Seidenflor erstkl. Qual. Doppels., Hochf, schw. u. farb., äußerst günst. Angebot 1.75

Zum Schulanfang

Kinder-Strümpfe

Kräftiges Baumwollgewebe

Gr.	1	2	3	4	5	6	7
	0.45,	0.50,	0.55,	0.60,	0.65,	0.70,	0.70

Beste Baumwolle steigend m. 0.05 pr. Nr. . . . Gr. 1 . 0.60
Hochw. Maccoqual. steigend m. 0.10 pr. Nr. . . . Gr. 1 . 0.75

baruch

BOCHUM, BONGARD- UND KORTUMSTR. - ECKE

Festons

Barmer Bogen gute haltbare Qualität 0.02
Feston schmal feste Ware 0.11, 0.09
Feston mittelbreit, haltb. Qualität, in verschied. Ausf. 0.25, 0.20
Feston mittelbreit, Handware, vorzügliche Qualität 0.38
Feston für feine Wäsche, gediegene Muster 0.52
Rockvolants in hübscher Ausmusterung 1.10, 0.75

Wir eröffnen heute nachmittag 5 Uhr im Hause **Alleestraße 16/18** (gegenüber dem Bochumer Hof) eine

Ausstellung sanitärer Installationsanlagen.

Rheinisch-Westfälische Installationsgesellschaft

Friedrich Meier

m. b. H.

Büro: **Kortenpfad 12.** Telephon 514.

Auf Abbruch

Groß Post Holz in all. Längen und Stärk. a. Liste. Nute- u. Federbretter, außeiserne Fenster, T-Eisen, Holzmasten bis 20 Meter Länge, Brennholz, auch a. Ofenlänge, usw. bill. abzugeben (a2703 Lager Wiemelhauser Straße Heinr. Kelter. Telephon 2454

1 Ofen, 2 Blumenständer, 1 Versenrobe, 1 weiß. Tisch, 2 Liegestühle, 1 elektrisch Rauchtisch m. Ständerlampe, 1 el. Kaffeekanne, diverse Kisten, da übers., b. zu verkaufen (76355 Johanniterstr 4¹, 2 Etage, links

Gut erh. Gaskocher, 2fl., billig zu verkaufen. Weitmar, Roonstr 86, 1 Stck., geradeaus

Gasherd, mit Schrank und Schlauch 10 Mk., sch. Kommode 15 Mark, Kleiderschrank 5 M., Putzschrank 2 Mark, Waschmaschine 3 M., Küchentisch 5 Mark, gute Uhr, Kreischw., 15 Mk u. Verschied. zu verkaufen Hoffmann, Brückstr 24, III. Preise in Bill Mk.

Klavier für 300 Bill Mk. zu verkaufen Zu erfr. u 76189 in d. Geschäft d. Z.

Nähmaschinen gebr., gut nähend, bill. zu verk. Teilzahl. gest. S. Wohl, Bonaardstr 5, 1 E., Ecke Grabenstr

Sellers Manael, fast neu, für 250 M zu verkaufen Skora, Antoniusstr 17, III.

Anzüge

geschmackvolle Neuheiten, in jeder Machart vorrätig.

moderne Paletots

elegante Formen, in jeder Ausführung fertig am Lager.

Kinder-Anzüge

kleidsame Formen.

Hosen

zur Arbeit, für die Straße.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin · Bochum

Friedrichstraße 3. - 1. Etage.

LL19

Wir liefern

sof. nach Aufhebung d. Zollgrenze

rein übers. Qualitäts-Zigarren

zu außergew. bill. Preisen frei Haus.
Vertreter-Besuch auf Wunsch sofort.

Gondrom-Tabak Act.-Ges., Elberfeld.

a 2776

40—50 Karren Lehm- od. Mutterboden

können kostenlos angefahren werden.
Auguste Viktoria Allee 2 (Ecke Bergstr.)
Fernruf 1149.

Wir beabsichtigen unser

Bau-Terrain,

ca. 700 Ruten groß, in Bochum an der Otto- und Waldstraße gelegen, ganz oder geteilt

zu verkaufen.

Gewerkschaft Kirchweiler, Dortmund, Kronprinzenstraße 58

Die neuen bittren Mandelseifen in Friedensqualität wieder eingetroffen.

1 Riegel 250 gr. . . **0.60 Bill.**
3 Riegel . . . . . **1.70 Bill.**

Josef Hackert, Spezialhaus für Seifen-Parfümerien
Bochum, Heinrichstraße 10.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Peperl.

Von
Albert **Kann**, Rottach.

Meine Frau und ich wohnen auf dem Lande. Da freut man sich bekantlich auf Besuch, besonders auf liebe Verwandte.

Seit Jahren habe ich meinen Bruder, meine Schwägerin und den Stolz und die Hoffnung unserer sonst kinderlosen Familie, den mir bis dato unbekannten, zweijährigen kleinen Josef, genannt Peperl, nicht gesehen.

Jetzt sind sie endlich zu uns herausgekommen, in die Berge, an den See.

„Willkommen," von grünem Tannenkranz umrankt, hing über der Haustür, Blumen standen auf dem Tisch — Festesstimmung.

Das Wiedersehen war freudig, herzlich die Begrüßung.

Dann erkundigten wir uns, d. h. wollten uns, wie es so üblich ist, nach Freunden und Bekannten erkundigen.

Unmöglich Nur von Peperl war die Rede.

„Wie gefällt euch unser Peperl?"

Wenn ich der Wahrheit die Ehre gegeben hätte, so hätte ich sagen müssen: Gar nicht; denn der Familiensprößling war für meinen unmaßgeblichen Begriff nichts weniger als schön. Natürlich habe ich mich schwer gehütet und sagte im Brustton der Ueberzeugung: „Großartig."

Einladend wirkte der Kaffeetisch mit den feinen Kuchen. Auf den Moment, mit Bruder und Schwägerin wieder einmal gemütlich zusammensitzen zu können, habe ich mich so sehr gefreut.

Prost Mahlzeit!

Dem Peperl war auf der Reise ein menschliches Malheur passiert, dessen Spuren unter eingehender Würdigung des traurigen Geschehnisses erst entfernt werden mußten.

„Sowas ist unserem Peperl noch nie passiert," rief der Vater stolz, „mein Sohn ist nach dieser Richtung" — die Richtung legte sich schwer auf meine Geruchsnerven — „ein Musterkind."

Endlich war Peperl wieder engelsrein, und es ging zum Kaffee.

Keine Anerkennung erhielt meine Frau über den guten Kaffee und die schönen Kuchen, nur von Peperl wurde gesprochen.

Peperl wurde auf den Tisch gestellt.

„Jetzt paßt's auf, sowas habt Ihr noch nie geseh'n. — Peperl, mach einmal dein schönes Gesicht."

Peperls Angesicht rührte sich nicht.

Nun verlegten sich die Eltern aufs Bitten.

„Geh zu, Peperl, mach halt dein Gesicht. Wenn du dein schönes Gesicht gemacht hast, kriegst einen Kuchen."

Alles Bitten war umsonst. Peperl machte kein schönes Gesicht, fing aber dafür fürchterlich zu plärren an.

Es dauerte eine halbe Stunde, bis wir ihn besänftigt hatten.

„Schade," tröstete uns der traurige Papa, „er kann ein so schönes Gesicht machen, vielleicht macht er's morgen."

Wie Peperls schönes Gesicht aussieht, weiß ich bis heute nicht.

Dann ging das Erzählen los, allerdings nur wieder von Peperl.

Wie er in aller Frühe so brav aufgestanden ist, was für eine Freude ihm das Bahnfahren gemacht hat, wie er beim Hinausschauen zum Abteilfenster als frühzeitig entwickeltes und eminent gescheites Kind schon einen Kirchturm von einem Ochsen unterscheiden konnte. Und mit welcher epischen Breite wurde die Geschichte von Augsburg erzählt, wie da beim Aufenthalt eine Lokomotive schrill gepfiffen hat und Peperl sagte: „Lokotiv elend gepfeift," und wie dann alle Mitreisenden den Peperl wegen dieses hervorragenden Ausspruches angestaunt hätten. —

Ein Buch könnte ich schreiben, wenn ich zusammentragen würde, was über Peperl berichtet wurde.

So kam der Abend.

„Jetzt müßt ihr zuseh'n, wenn der Peperl ins Bett gebracht wird."

Einem solchen Schauspiel habe ich noch nie beigewohnt und bin hochbefriedigt, es hinter mir zu haben.

Peperl wurde ausgezogen, dann wurde er eingehend belehrt, daß es ein großes Bett sei, in dem er schlafen dürfe, darauf kam das Gute-Nacht-sagen mit Gute-Nacht-küssen, die kein Ende nehmen wollten.

Ich dankte Gott, wie endlich die Bettschere vorgelegt wurde.

Das Wiedersehen mußte mich doch fürchterlich mitgenommen haben.

Meine Frau tröstete mich: „So sind alle Eltern, die reden zuerst nur von ihrem Kind. Morgen ist das anders."

Nachts träumte ich entsetzlich. Der Peperl stand vor mir und machte fortwährend sein schönes Gesicht, d. h. schön war's nicht.

Der Morgen war herrlich, und ich dachte, mit Bruder und Schwägerin, den armen, geplagten Stadtleuten, die Natur genießen zu können. Ich habe nicht an Peperl gedacht.

„Der Peperl hat ausgezeichnet geschlafen," war der Morgengruß, „er will gar nicht mehr in sein Bett heim."

Peperl und nichts als Peperl.

Als wir nachmittags eine Kahnfahrt machten, sprach Peperl die Ruder als Zahnstocher an. Das war ein Jubel bei den Eltern. Und wie lang hielt er an.

So oft ich jetzt Zahnstocher sehe, erschrecke ich.

Einmal wagte ich meinen Bruder zu einer Partie Sechsundsechzig einzuladen.

„Ausgeschlossen," war die Antwort, „dafür interessiert sich Peperl nicht."

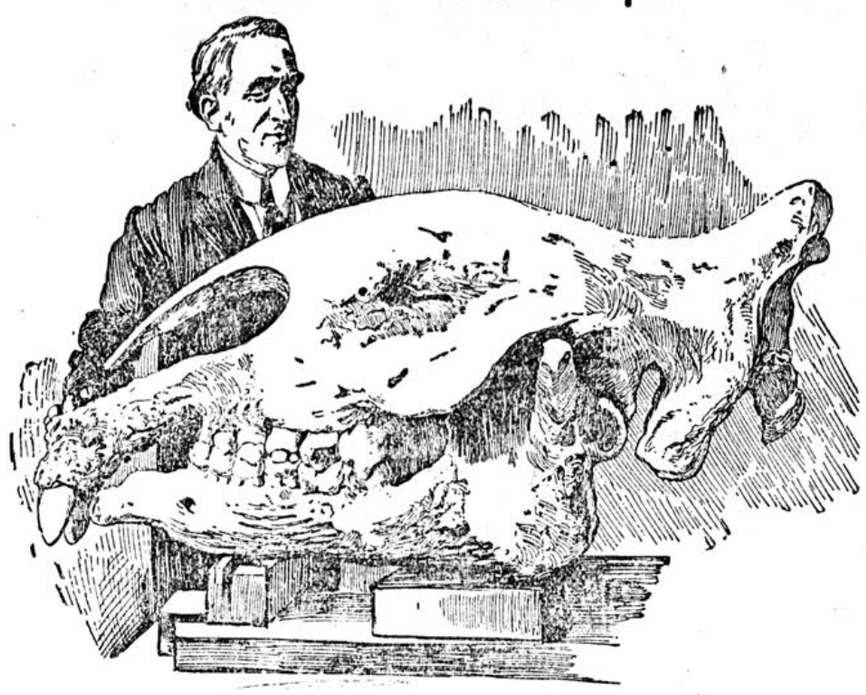
Während seines Hierseins hat mein Bruder Peperl sechsunddreißigmal photographiert.

Das sind 12 Aufnahmen in der Woche, 624 pro Jahr, 13 104 bis zur Großjährigkeitserklärung.

Ich werde mir von der Fabrik Aktien kaufen, woher mein Bruder seine Platten bezieht. —

Wehmütig nahm ich von Bruder und Schwägerin Abschied, sehr vergnügt von Peperl.

Ein Urweltriese.



Der Schädel des Baluchitheriums, des größten vorsintflutlichen Landsäugetiers

In allerneuester Zeit haben amerikanische Gelehrte große Forschungsexpeditionen in das Innere Asiens unternommen und haben von dort wichtige und sehr interessante Entdeckungen mit nach Hause gebracht. Bei einer solchen Expedition wurden 70 einzelne Schädel sowie 14 vollständige Skelette von Dinosauriern ausgegraben. Das größte dieser Skelette hatte eine Länge von etwa 25 Metern. Ferner fand man über ein Dutzend riesiger, ziemlich wohlerhaltener Eier, in denen die Skelette der Saurier-Embryonen deutlich erkennbar waren. Schließlich entdeckte man noch die versteinerten Ueberreste eines riesigen Säugetiers, das den Namen Baluchitherium erhielt. Es hat fast acht Meter Schulterhöhe und ist das größte Landsäugetier, das bisher gefunden wurde. Man nimmt an, daß es ein Vorfahr unserer heutigen Dickhäuter ist. Unser Bild zeigt den Schädel dieses Urweltriesen, der im Verhältnis zu dem Körperskelett noch klein zu nennen ist. Welch eine Unsumme Nahrung ein solches Untier verschlingen konnte, ist kaum auszudenken. Die Zeit, in der dieses Tier auf der Erde lebte, liegt nach der Auffassung der Gelehrten etwa drei Millionen Jahre zurück.

Heitere Ecke.

Mancher lernt's nie. „Mein Sohn braucht nichts mehr zu lernen, Herr Lehrer, der weiß genug." — „Sagen Sie das nicht, liebe Frau, sehen Sie, ich habe alle Schulklassen durchgemacht und war dann jahrelang auf der Universität, und doch komme ich mir noch sehr unwissend vor." — „Ja, ja, mancher lernt's nie."

Die Begnadigung Karl Haus.

Nach Verbüßung von 18 Jahren Zuchthaus ist, wie bereits kurz gemeldet, der 1906 wegen der Ermordung seiner Schwiegermutter, der Frau des Geh. Medizinalrats Molitor in Baden-Baden, zum Tode verurteilte, aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Rechtsanwalt Karl Hau wegen seiner guten Führung in Freiheit gesetzt worden.

Nicht oft hat ein Mordprozeß ein solches Aufsehen erregt, wie vor bald 20 Jahren gegen den Rechtsanwalt Karl Hau in Karlsruhe. Selbst über den Krieg hinweg hat sich die Erinnerung an die Erregung wachgehalten, die ganz Deutschland während der Verhandlungen dieses kriminalistischen Sensationsdramas gepackt hatte. Karl Hau hatte in Zürich als Student der Rechtswissenschaften die ebenso hübsche wie interessante Studentin Lina Molitor kennengelernt und sich mit der um sechs Jahre älteren Frau versprochen. Die Eltern des Mädchens gaben ihre Zustimmung zur Heirat erst, als Lina einen Selbstmordversuch begangen hatte. Das junge Paar übersiedelte bald darauf nach Amerika.

Am 7. November 1906 wurde Frau Molitor, die Schwiegermutter Haus, als sie in Begleitung ihrer Tochter Olga aus dem Postamt in Baden-Baden kam, von hinten her erschossen. Die Täterschaft war ein Mysterium. Man sah nur einen flüchtenden Mann, dessen man nicht habhaft werden konnte. Aber es fanden sich zahlreiche Indizien. Frau Molitor war von einem Mann, der deutsch mit englischem Akzent sprach, telephonisch nach dem Postamt bestellt worden. Der Täter trug falschen Bart und falsche Perücke, wie ein anderer, den man vorher schon in Frankfurt und Karlsruhe beobachtet hatte. Wenige Tage darauf wurde Hau in London unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet und mußte auch zugeben, verkleidet in Baden-Baden gewesen zu sein. Einen Grund für diese Reise vermochte er nicht anzugeben, doch ließ er durchscheinen, daß Olga Molitor, die Schwester seiner Frau, in Beziehungen zu ihm gestanden habe. Eine Psychose der Volkswut richtete sich gegen Olga, obwohl diese unter Eid die Berechtigung aller dieser Verdächtigungen bestritt. Das Urteil, gefällt auf Grund einer Indizienbeweisführung, lautete auf Mord und Todesstrafe und gab Veranlassung zu Kommentaren auf der ganzen Welt. Namhafte Juristen des In- und Auslandes hielten den Spruch des Karlsruher Schwurgerichts für einen Fehlspruch. Jedenfalls hatte Hau es verstanden, die Sympathie der Publikums derart für sich zu gewinnen, daß es nach dem Urteil zu einer kleinen Revolution kam, gegen die sogar Militär aufgeboten werden mußte. Wenig fehlte, daß sich das Publikum an Olga Molitor vergriff. Hau legte zwar Revision gegen das Todesurteil ein, sie wurde aber vom Reichsgericht verworfen. Der Streit der Rechtsgelehrten und die Rücksicht auf das Volksempfinden mögen wohl die Ursache gewesen sein, daß der alte Großherzog von Baden Hau zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte. Seine Frau Lina hatte sich drei Wochen vor der Verhandlung mit ihrem Kind in der Schweiz im Pfäffekon-See ertränkt. Haus alter Vater war ebenfalls kurze Zeit vorher von den Aufregungen an einem Schlaganfall gestorben.

Hau befleißigte sich im Zuchthaus des besten Benehmens. Er war arbeitswillig und gehorsam und errang sich das Vertrauen der Anstaltsleitung. Er erlernte das Tischlerhandwerk und wurde sogar in diesem Gewerbe ein tüchtiger Arbeiter. Bei Kriegsausbruch meldete er sich als Freiwilliger an die Front, wurde aber als Zuchthäusler nicht in die Armee aufgenommen. Stattdessen wurde nach der Revolution seine lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen guten Verhaltens vom badischen Justizminister in eine befristete umgewandelt und der 1. April 1925 als Endtermin bestimmt. Auf Grund eines neuen Gesuches und der Befürwortung der Anstaltsleitung und des Anstaltsgeistlichen ist Hau nun noch sieben Monate früher aus dem Zuchthaus entlassen worden. Er besitzt soviel Mittel, vorerst seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Hau soll sich nach Berlin gewandt haben, wo er Lebenserinnerungen schreiben will. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er, der zahlreiche Abenteuer auch in Konstantinopel, Wien und London erlebt hat, für diese „Memoiren" einen Verleger finden wird.

Neues aus aller Welt.

Das Nachspiel zur Jüterboger Minenexplosion. Im beschleunigten Gerichtsverfahren wurde am Mittwoch vor dem Amtsgericht Jüterbog gegen die an der Minenexplosion im Jüterboger Lager schuldigen Unteroffiziere Krause und Winkel verhandelt. Entgegen dem Befehl des Kompagnieführers hatte Krause dem Winkel eine Mine gegeben, die dieser in einem Geschäftsladen versteckte. Eine andere Mine steckte Krause einem Rekruten in den Tornister. Abends legten die Angeklagten die Geschosse unter ihr Bett. Als die Rekruten die Minen fanden, erfolgte die Explosion, die zwei Mann tötete und eine Anzahl verletzte. Krause wurde wegen Ungehorsams in Tateinheit mit unvorsichtiger Behandlung von Munition, wodurch der Tod zweier Menschen herbeigeführt wurde, zu einem Jahr Gefängnis, Degradation und Dienstentlassung verurteilt. Winkel, ein tüchtiger Unteroffizier, erhielt wegen Ungehorsams 14 Tage Mittelarrest.

Furchtbares Familiendrama in München. In der Nacht zum Mittwoch hat sich in München ein Familiendrama in der Klenzestraße abgespielt. Gegen 2 Uhr nachts hörten Hausbewohner plötzlich Schüsse fallen. Am Morgen fand man in der Wohnung des Polstermöbelgeschäftsinhabers Vogt diesen und seine zehnjährige Tochter mit Kopfschußverletzungen bewußtlos auf. In einer anschließenden Kammer lag der elf Jahre alte Sohn auf dem Divan ebenfalls mit einem Kopfschuß. Die Ehefrau kniete tot vor diesem Knaben, den Revolver noch in der Hand, während der sechszehnjährige Sohn neben der Mutter lag. Auch er hatte einen Revolver in der Hand. Man nimmt an, daß die Frau, die sich wegen Familienstreitigkeiten scheiden lassen wollte, zuerst auf ihren Ehemann geschossen hat, während der ältere Sohn mit ihrem Einverständnis die Geschwister und dann sich selbst tötete oder hat töten wollen. Die Schwerverletzten starben im Krankenhaus, während das Mädchen noch in Lebensgefahr schwebt.

Die Pest in Astrachan. Im Gebiete von Astrachan wütet die Pest, die bisher schon tausende von Opfern gefordert hat. Sämtliche Dörfer sind von den Bewohnern verlassen und verödet.

Die Reinigung des Blutes ist für jedermann ein dringendes Gebot. Wir raten Ihnen, 30 gr. Herberkerne in Ihrer Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

0.38
0.52
0.75

rrätig.
tots
ertig am Lager.
nzüge
Straße.
häft
ehum
ge.
LL19

0 Karren
Mutterboden
gefahren werden.
llee 2 (Ecke Bergstr.)
truf 1149.

chtigen unser
Terrain,
roß, in Bochum
nd Waldstraße ge
3 oder geteilt
Kaufen.
Kirchweiler,
Kronprinzenstraße 58



Offene Stellen

Männlich

Großes Lebensmittelunternehmen sucht

Vertreter

zur Einführung von Spezialartikeln. Schriftliche Angebote m. Lebenslauf und genauen Angaben über bisherige Tätigkeit erb. Nur in der Lebensmittelbranche bestenseingeführte, redegewandte und repräsentable Herren aus guter Familie wollen sich melden. Angebote unter G. H. 2774 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wein-Vertreter

mit eigner Kundschaft gegen gute Bezüge gesucht.

Saemann & Co. A.-G., Frankfurt a. M. AM1

Handelsgef. m. b. H.
(Bahn- und Industriebedarf)
sucht zu baldigem Eintritt

tücht. Kaufmann

der sich mit einigen tausend Mark beteiligen kann, in angenehme leitende Position. Angeb. erbeten unt. F. A. 76297 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herren und Damen

ehrl. sichere Leute erhalten Existenz, bes. solche, die Privatkundschaft haben, durch den Verkauf bedeutender Haushalt-Gebrauchsartikel in Bochum und Umgebung. Garant. Dauerabsatz, daher dauernder Verdienst. Angebote unter S. K. 76289 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Selbständig und gewissenhaft arbeitender, theoretisch und praktisch gut gebildeter

Konstrukteur

mit mehrjähriger Büropraxis von mittlerer Bergwerks-Maschinenfabrik des Ruhrgebiets gesucht.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittermins erbeten unter G. H. 3261 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

VOLONTÄR

zur Erlernung des Buchhandels. Persönliche Vorstellung nachmittags 4—6 Uhr. LH11

RUHRLANDBUCHHANDLUNG OSCAR HENGSTENBERG, KORTUMSTRASSE 16.

Solinger Firma beabsichtigt an hiesigem Platz ein Hauptdepot, w. 50 b. 60 Filialen z. beaufsicht. hat, zu erricht. u. sucht geeignete

Persönlichkeit

Erford. 1000 Bill. Gefl. Anaeb. unt. B 76349 an die Geschäftsstelle dieser Leitung

Hohe Verdienstmöglichkeit

Tücht., redegew. Herren u. Damen z. Besuche d. Geschäfts- u. Privatkundsch. f. d. Verk. ein patent. Schlageerat gef. Jedermann ist Käufer. Zu melden von 3 bis 6 Uhr im Restaur. Kortländer, Herner Str.-Ecke

Erstklassige **Schreibkraft**

mit mehrjähr. Praxis sofort gesucht. Stenoarabiter u. Maschinenschreib. Vorbedingung. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung unt. 76376.

Händler und Hausierer

bzw. Unternehm., d. m. solch. in Verbindung stehen, z. Vertr. von leichtverkäufl. Mass.-Artikel gef. Ang. m. Must. u. Einf. v. 50 Pf. Brosterhues & Bauer, Spielwarenfabrik, Hamburg 33.

Vertreter

welche die Geschäftswelt, al. w. Branche besuchen, können d. Mitnahme e. gut. Sache sehr gut Nebenverdienst, eventl. Hauptverd. erzielen. Z. erfr. H. Volle, Röhlinghausen, Heinrichstraße 33. (a2787

Aelterer erfahr. **Automobil-Monteur**

für sofort gesucht. Meldungen vormitt. 10 bis nachm. 3 Uhr. Bochumer Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H., Castroperstr 137

Ein tüchtiger **Schweißer**

der auch Rohre legen kann, gesucht. Monteur Genreith, Thiemannshof.

Für meine Drogenhandlung suche sof. **Volontär**

und einen **Lehrling**

nicht unter 15 Jahr. Gefl. Anaeb. unt. W M 76365 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Baustoff-Großhandl sucht

Lehrling

m. gut Schulkenntn. Schr. Ana. u. G M 76313 Gschft. d. Ztg.

Tüchtiger Friseurgehilfe

gesucht Brückstr. 53. Aug. F. Kymmann

Schreiner

für sof. ges. (L817 Ehrenfelder Möbelhaus, Kaerstraße 2

Tüchtiger Schuhmachergef.

zur Aushilfe gesucht (76357 Gebr. Brinkmann, Obere Marktstr. 14.

Kräftiger Laufjunge

auf sofort gesucht. Feinbäckerei und Konditorei Bernh. Menne, Ottostraße 30

Weiblich

Erste Verkäuferinnen

(Spezialistinnen) für die Abteilung Damen-Konfektion **per 1. Oktober** früher oder später gesucht. AG1

Dauernde Stellung. **Sehr hohes Gehalt.**

Basse & Uerpmann, Akt.-Ges., Iserlohn.

Tüchtig., ehrliches **Mädchen**

für die Vormittagsstunden gesucht. Gabelsbergerstr 22.

Ehrliches, fleiß. **Mädchen**

nicht unter 20 J., für einen Haush. von 3 Personen z. 15. September od. 1. Oktober gesucht. Frau Heinr. Brüll, Bochum, Stolzestraße 11.

Tüchtiges **Alleinmädchen**

für Küche u. Hausb. mit guten Kenntnissen aus bess. Häuser gesucht. Dreyfus, Rheinischestr 28

Kinderl. kinderl. ält. **Mädchen**

od. alleinsteh. Frau sofort gesucht. Janicke, Hildegardstr 6, I.

Ehrl. **Mädchen**

für Kantine gesucht. Rob. Fischer, Castroperstr 147, Sportplatz.

Tücht. Mädchen

für halbe od. ¾ T. für sofort gesucht. Langalle, Reichshof 14

14—15jähriges **Mädchen**

für vorm. gesucht. Wittenerstr 73, III

Bess. zuverlässiges **Mädchen**

mit guten Kenntniss., erfahren im Haush. u. Koch z. 15. Sept. gesucht. Wiemelhauserstr. 174

Ordentliches **Dienstmädch.**

für Küche u. Hausarbeit in selbständ. Stellung sofort ges. Hernerstr 1.

Für klein herrsch. Haushalt wird eine im Kochen, Backen und Einmachen erf.

Stütze

gesucht, w. Hausarbeiten mit übern. Es kommen nur solche in Frage, w. über Lanafähr. beste Kenntnisse verfügen. Zweitmädchen vorh. Ana. u. L B 48 an die Geschst. d. Ztg.

Wegen Krankheit des jetz. ein tücht. **Mädchen**

für kinderlos. Haushalt gesucht. Gute Kenntnisse unbed. erf. Stern, Hochstr. 12, Laden rechts.

Kochlehrmädchen

welches zu Hause schlaf. kann, gesucht. Rest Kreitag, Friedrichstr. 15.

Aelt., zuverlässig. **Mädchen**

als Stütze in Arzthaushalt zum 1. 10. gesucht. Selb. muß in sämtl. Arbeit. d. Haushalts erfahr. u. im Kochen bewand. sein. Evtl. n. weitere Ausbild. in d. feiner Küche möglich. Gute Kenntnisse erforderl. Z. erfr. in d. Geschäftsst. u. 76280.

Putzfrau

oder **Mädchen**

für 1 Stunde vorm. gesucht. (76364 Bongardstr 19

Jüngeres **Mädchen**

f. alle vorkomm. Arbeit i. Geschäft ges. Rottstr. 13.

Zum 15. Sept. f. ein erfahrenes **Küchenmädchen** od. einf. **Fräulein** als Stütze mit gut. Kenntnissen. Daselbst auch ein kräftiges **Zweitmädchen** gesucht (76375 Frau Döhmann, Rottstr 31

W. eis. Bettstelle, w. Matratze, ledern. Sofa, gebraucht, zu verkaufen (76370 Neustr. 2, 3. Etg.

Brovere Frau oder Mädchen

für Samstags zum Putzen gesucht. Waldstr. 117, pt., Hunscheidtsfeld, an d. Mozartstr.

Jüngeres **Halbtagsmädch.**

gesucht (76341 Christstr. 41, v., l.

Tüchtige **Schneiderin**

für Jackenkleid sof. gesucht. (76342 Kronenstr. 6, 1. Et.

Mädchen n. unt. 18 J. für nachm. zu e. Kinde gesucht (76367 Alleestr 140, Frisa.

Tüchtige junge **Verkäuferin**

sofort gesucht. Frau Else Klein, Lebensmittel, Werne, Schillerstraße 1.

Braves, ordentl. **Mädchen**

von 17 bis 18 Jahren für kl. Haush. sofort gesucht. 76331) Dorstr. 40, part., rechts.

Ordentliches **Mädchen**

für ½ Tage gesucht. Frau Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1a, 2 E.

Braves, zuverläss. **Mädchen**

gesucht Solche mit gut. Kenntn. können sich melden (76338 Waldstr 88, Rech. Busch

Selbständiges, zuverlässiges (a3272

Hausmädchen

nicht unter 20 Jahren, für klein. Haushalt sofort gesucht a3272) Recheners Straße 17.

Stellen-Gesuche

Männlich

Musik

Salon-, Konzert-, Tanz-Orchest., Kapellen stets f. leb. Haus, jede Gelegenh. bald. empfiehlt (76199 Mattes Kons.-Kap., Boch., Moltkepl. 36, Telephon 4783.

Violine-Diria. gef.

Aufpolieren

Bett v. Möb., Vian. i. z. bald Vr. Gefl. A. B 76140 Geschst.

Suche für meinen Sohn, 16 J., Lehrstelle als Metzger. A. Erdmann, Gerthe b. Bochum, Lothringerstr. 40.

Auto transporte

Fahre wöchentlich zweimal leer von Bochum nach Düsseldorf. Nehme Rückladung bis 5 Tonnen mit. Gefl. Anaeb unt R M 76046 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Alte **Korbmöbel**

werden wie neu, w. Sie dies. revarieren u. beizen lassen. Reparaturen an allen Korbwaren sowie Stühlegeflechten prompt und billig. **B. Lenger**, Bahnhofstr. 10.

Margarine-Vertretung!

Von einer bestens bekannten erstklassigen Konzernfabrik wird für

Bochum und Umgebung

Verbindung mit einer leistungsfähigen, guteingeführten Vertreterfirma gesucht, die über Reisende verfügt, Kontor, Lager und Fuhrwerk besitzt und durchaus imstande ist, ein erstes Haus angemessen und nachdrücklich zu vertreten, sowie für Lager und Inkasso Sicherheit zu stellen vermag. Ausführliche Bewerbungen mit Aufgabe von Referenzen unter I. K. 2774 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Weiblich

Tücht. Schneiderin, verf. i. Schneid. u. Zurricht. einf. u. el. Gard., nimmt noch Arb. i. u. a. d. H. an, a. in bess. Atel. Nichte a. Garder. z. Fertigmach. ein bei tadellos. Stil u. mäßigen Preisen. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 76171.

Jung. Mädchen

Bureauaehilfin, mit schöner Handschrift, sucht sof. od. später Stell. Selb. kann auch in einem Geschäft als Aushilfe o. Kontrolleurin eintreten. Ana. u. F M 1005 a. d. Geschäft d. Ztg.

Ein ehrlich., saub. **Mädchen**

sucht Stellung für sofort oder zum 15. Ana. u. M O 76263 an d. Geschäft d. Z.

Mädchen

sucht Stelle auf ½ o. ¾ Tage (76358 Castropenstr. 28, 1. r.

Schneiderin

welche Wohnvl. geändert, sucht neue Kundschaft f. sämtl. Garderobe aufs H. Ana. u. E F 76322 an d. Geschäft d. Z.

Modistin

auch im Verkehr bewandert, sucht Stell. sofort oder später. Weitmar-Nord, Essenerstr. 14, II.

Junge Frau sucht Stellung als

Haushälterin

Gefl. Anaeb. unt. L H 511 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Empfehle mich in Anfertigung v. Damen- u. Kind.-Garderobe in und außer dem Hause. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 76300.

Erstkl. Schneiderin

sucht bessere Kundschaft aufs H. Ana. u. L S 76294 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten

Elektr. mech. Schreinerei

mit vollständiger Einrichtung, betriebsfertig, evtl. mit anschließendem Zimmerplatz in günstiger konkurrenzloser Lage (Landkreis Bochum) zu vermieten. Offerten unt. Sch. H. 76277 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Zimmer-Wohnung

Ebrenfeld (Neubau) gegen Baukostenzuschuß zu vermieten. Sofort beziehbar. Schr. Ana. u. O B 76320 Geschst. d. Z.

Märkischestraße 2

Durchfahrt

als Lagerraum oder Garage zu vermieten Becker, Brückstr. 16, Tel. 418.

Möbl. Zimmer

Zum Mitbew. e. g. möbl. Zimm. ordtl. Herr gef. Wo? sagt d. Geschst. u. 76335.

Schön möbliertes Zimmer an 2 Herr. zu vermieten. Wittenerstr. 19, pt.

Einfaches freundl. möbl. Zimmer an 2 Freunde oder Freundinnen z. vermieten. Zu erfr. u. 76219 an d. Geschst. d. Z.

Zwei anst. Leute erh. saub. Schlafst. Zu erfragen Thomasstr. 18, I.

Zwei Freunde erhalten gute Schlafstelle. V.-d.-Reckestr. 16, pt.

2 Herren finden saubere (76350 Schlafstelle. Thomasstr. 19.

An gut., bürgerl. Mitt.- u. Abendtisch könn. mehr Herren teilnehmen (76380 Schmitz, Wittener Str. 114.

Gut., bürg. Mitt.- u. Abendtisch bill. z. haben. Döllekes, Blücherstraße 39.

Mietsgesuche

Wohnungstausch.

Anbiete abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer mit all. Zubehör, vollst. renov., **suche** abgeschlossene 3 Zimmerwohnung, mögl. Parterre. Offerten unter S. H. 76362 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch.

5-Zimmer-Etage mit Mansarde, große helle Räume, zugehörend Keller, Waschküche usw., im Mittelpunkt der Stadt, Nähe Hauptbhf. gegen gleichwertige in guter Lage zu tauschen gesucht. Schnellentschlossene Bewerber wollen Angevote einreichen unter Z. M. 76274 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerraum

6×12 Meter, für sofort gesucht. Angebote unter G. W. 76369 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Trockene

Lagerräume zu mieten gesucht.

Offerten unter H. K. 76325 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Studien-Assessor sucht

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee zum 8. od. 9. Sept. mögl. Stadtmitte oder Nord. Gefl. Ang. unter F. 76174 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mietsgesuche

Wohnungstausch!

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, in ruh., sch. Hause, in best. Kurt., Gas u. Elektr., ar. Balkon, gegen e. gleiche 3- od. 4-Zimmer-W. zu tauschen gesucht. Ana. u. A R 76373 a. d. Geschst. d. Ztg.

Witwe m. berufstätiger Tocht. sucht dringend eine

1—2räumige Wohnung

in gutem Hause. Hilfe im Hause od. Garten wird gern geleistet. Vordringlichkeitsbescheinigung vorhanden.

Eilangebote unter B W 76343 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1-2 Zimmer

geeignet für Büro, auch als Ladenlokal, zu mieten gesucht evt. wird bestehend. Büro nebst Telephon-Anschluß mitübern. Ana. u. R A 76275 an d. Geschst. d. Z.

Abgeschlossene 2-3-Wohnung Reche Präsident gegen 3 Zimmer zu tausch. gesucht. Zu erfr. u. 76295 an d. Geschst. d. Z.

Tausche 2 sch., ar. Zimmer gegen 3-3-Wohnung. Königstr 151, 1. Et.

Tausche 3 Zimmer gegen gleiche od. 2 Zimmer Nähe Reche Präsident. (76306 Zu erfragen Poststraße 43a, rechts.

Ladenlokale

Kleines Ladenlokal

sofort gesucht Ana. u. B B 76237 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Einf. möbl. Zimm. i. d. N. Reche Carolinenal. b. i. Handwerker gesucht. Gefl. Anaeb. unt. A R 76340 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Beamter (Witw.) mit 12jähr. Tochter sucht möbl. Zimm. mit voller Pension. Anaeb. m. Preis unter F F 76363 a. die Geschst. d. Ztg.

Frl. sucht einfach möbl. Zimmer. Ana. u. E M 76296 an d. Geschst. d. Z.

Besserer Herr sucht **möbliertes Zimmer**

Ana. u. R A 76269 an d. Geschst. d. Z.

Suche für einen kaufm. Angest. einf. **möbl. Zimmer**

Nac. Schmickler Nachfolger, Ecke Friedrich- und Rottstraße.

Mbl. Zimmer

für einige Stunden am Tage für Bürozwecke gesucht. Ana. u. K O 76323 an d. Geschst. d. Z.

Kaufmann, 37 J., ledig, sucht ein **möbl. Zimmer**

mit oder ohne Pens. Ana. u. L R 76281 an d. Geschst. d. Z.

Schneiderin sucht einf. möbliert. Zimmer zu mieten. Ana. u. F G 76304 an d. Geschst. d. Z.

Gut **möbl. Zimmer**, Bahnhof-Nähe oder Südteil von großer Firma Bochums für einen ihrer Herren gesucht. Ana. m. Preis erb. u. H F 3271 an die Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Massiv. Haus

mit 1 Morgen Land in Linden-Ruhr für den bill. Preis von 6500 Bill. Mk. (Anzahlung 3000) zu verkaufen. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

2t. Kleiderschr., 1 Bettst. m. Matr. b. zu verkaufen (76346 Roberstr. 55, 1 Etg.

1 Wohnzimmerbild, 1 Schlafz.-Bild (gr.) äußerst billig zu verk. Besicht. 3—5 nachm. Hattinaerstr. Nr. 69, 2. Etg., links.

Marmorwaage und eine gute Milchziege zu verkaufen. Niemke, Elisabethstr. 7.

Neuer ger. Waschtisch. Kinderwaagen mit Nickel-Untergest. sehr billig zu verk. B. Lenaer, Bahnhofstr. 10.

Promenadenkind.-Wg.

gebr. aber guterh., billig abzug. (76351 Zu erfr. Martenstr. Nr. 40, 2 E., 2× sch.

Tiefgeh. Herd m. Kohlenw. (Küppersbusch) billig zu verkaufen (76359 Jacob. Bochum, Kortumstr. 6.

Gesunde Futterkartoffeln

hat preiswert abzugeben (2B19 **A. Barenberg**, Kreuzstr. 11.

Eine neue Handfarre sehr billig f. 35 Mk. zu verkaufen Bochum 5, Dorstenerstr. 320.

Wenig gebrauchtes **Fahrrad**

Marke Adler, preiswert zu verkaufen. Fürstenstr 33.

Rohrplattenkoffer 30 Bill. Mark. Gr. Tisch, poliert, 10 Bill. Mark. Vertikom, poliert, 20 Bill. Mark. verkauft Hernerstr. 107.

Faltboot

mit Segeleinricht. f. 75 Bill. Mk. zu verk. Näh. unt. 76271 an d. Geschst. d. Z.

Kauf-Gesuche

Suche im Stadtparkviertel eine Baustelle v. 35—45 Or. zu kaufen. Angeb. mit Pr. u. Zahlungsbedina. u. O B 2786 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein- oder Mehrfamilienhaus in Lage z. k. ges. Wohnungstausch n. erford. Anaeb. mit Pr. u. Zahlungsbed. unter M N 2785 an die Geschst. d. Ztg.

Haus

mit Stallung u. Lagerräumen zu kauf. gesucht. Gefl. Anaeb. unt. F B 76348 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kleines Haus

mit Stall u. Garten im nördl. Stadtteil zu kaufen gesucht. Ana. u. A R 76314 an d. Geschst. d. Z.

Bäckerei

zu kaufen oder zu pachten gesucht Bochum od. Umgegend. Angebote an Wilh. Schrenaer, Lüdenscheid i. W.

Amboß, Schnellhammasch., Kaltsäge, Richtpl., Schraubst., gebr., zu kaufen ges. Althaus, Ottost 127, Telephon 611.

Ein neue **Waggon Einkochtöpfe** eingetroffen!

Preise in Bill Mk

10 Liter Inhalt	2.00
15 Liter Inhalt	3.00
20 Liter Inhalt	4.00
25 Liter Inhalt	5.00
30 Liter Inhalt	6.00
35 Liter Inhalt	7.00
40 Liter Inhalt	8.00
50 Liter Inhalt	10.00
60 Liter Inhalt	12.00

Auslage und Verkauf im 3. Stock.

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum



Zwangs-Versteigerung.

Heute Freitag, den 5. Sept., nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände meistbietend gegen bar versteigern:

1 Partie Speck- u. Wurstwaren, 365 Pfd. Margarine, 45 Pfd. Cocosfett, ½ Faß Heringe u. a. m.

Bochum, den 4. September 1924.

Selle,
Obergerichtsvollzieher, Josefinenstr. 53.

Freiwillige Versteigerung.

Heute Freitag, den 5. Sept., nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände gegen bar versteigern:

1 großen Spiegel, 1 Salonschrank, 1 runden Tisch, 1 Herd, 1 Kleiderschrank, Stühle, Bilder, Küchengeschirr u. a. m.

Bochum, den 4. September 1924.

Selle,
Obergerichtsvollzieher, Josefinenstraße 53.

Packleinen u. Fleischtücher

kauft ständig jeden Posten. Simons u. Dreves, G. m. b. H., Tel. 2838, Gelsenkirchen.

Rassereiner, gut erzogener **Schnauzer** (Rüde) zu kaufen gesucht. Gefl. Anaeb. unt. S F 76377 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schaukasten bis 2.40 Meter lg., zu kaufen gesucht. Bos. Wörthstr 34.

Gebrauchte gut erh. **Badeeinricht.**

zu kaufen gesucht. Ana. u. U S 76302 an d. Geschst. d. Z.

Welche Firma

liefert einer Reisedame mit zahlungsf. Kundsch. Ware auf eig. Rechnung? Wäsche-Konfektion-Stickware. Ana. u. M M 76310 an d. Geschst. d. Z.

Motorrad

auch reparaturbed., zu kaufen gesucht. Gefl. Anaeb. unt. W M 76352 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Fahrräder

sowie Teile kauft Krüger, Dorstenerstraße 38.

Unterricht

Nach 13jähr. prakt. Erfahrung im Musikerteile ensl. Sprach- und Korrespondenz- sowie Nachhilfe-**Unterricht**

Ana. u. K M 76283 an d. Geschst. d. Z.

Student erteilt gründliche Nachhilfe in allen Fächern für VI—UII d. Gymnas. Ana. u. W B 76326 an d. Geschst. d. Z.

Auf **Hammelfleisch kein** Preis-Aufschlag. LM36

Ia. Hammelfleisch **0.60**
0.80 und

Kalbfleisch
Ochsenfleisch gefr.
Schweinefleisch
} zu äußersten Tagespreisen.

Meyer, nur Grabenstr. 20

Der rote Frosch

wie er hier steht, ist Garantie für Qualität

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Milchzentrale des Landkreises Bochum.

Wie in der Stadt Bochum, so wird auch im Landkreis Bochum die Verteilungsregelung im Milchverkehr behördlich geregelt worden. Sie wurde der „Milchzentrale des Landkreises Bochum" übertragen. Die für diese geltende Verordnung wird im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben.

*

ꝏ **Altenbochum,** 4. September. In der Havkenscheider Feldmark wird vielfach über Kappusdiebstähle geklagt. — Auf der Wittener Straße prallte ein Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Während der Radler sich durch Absprung retten konnte, wurde das Stahlrößlein schwer beschädigt. Auch das Auto bekam etwas mit ab. — Oberlandjäger Zabel, Neustraße, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

† **Querenburg,** 4. September. Dem Tode entrissen wurden die beiden, auf der Zeche „Klosterbusch" arbeitenden Hauer Herzig aus Heven und Schlauch aus Stiepel. Sie waren unter herabfallenden Gesteinsmassen lebendig begraben. Dem aufopfernden Rettungsdienst gelang es, sie nach 24 Stunden wieder ans Tageslicht zu bringen. Die Freude darüber war groß.

* **Langendreer,** 5. September. In früheren Jahren wurde den alten Veteranen am Sedantage regelmäßig eine Ehrenspende überreicht; diesmal ist sie ausgeblieben. Die Veteranen sind darüber nicht gerade erfreut und sie hoffen immer noch, daß das Versäumte nachgeholt wird. Wenns auch nicht viel ist, so freuen sich diese alten Leute, deren Kräfte zum Arbeiten nicht mehr ausreichen, doch über die kleinste Gabe.

Aus dem Kreise Hattingen.

r. **Stiepel,** 5. Sept. Nachdem im Jahre 1921-22 die neugebaute Finkenstraße mit ihren Siedelungen von der Hauptstraße her an das Stromnetz angeschlossen war, ging die Lichtleitung bis zu den neugebauten Häusern und der Schule im Brockhauser Tale an der Brückstraße. Im Dorfe Stiepel hatte man die Oberleitung, welche von der Haupt- bezw. Brückstraße herunterkam, bis zu dem Gehöfte des Landwirtes Hasenkamp gent. Schulte-Kortwig geführt. Die an der zur Kosterbrücke führenden Brockhauser Straße liegenden Gehöfte und Häuser mußten sich bisher immer noch mit Petroleum- und Oellicht behelfen. Um diesem Mißstand im Beleuchtungswesen abzuhelfen, plante man zunächst, ein Erdkabel durch die Ruhrweiden zu legen, um den Anschluß an das Baaker Stromnetz zu finden, welches bekanntlich bis zum Bochumer Wasserwerk ausgebaut ist. Doch hatte man gegen dieses Projekt wegen des enormen Wassergehaltes des Bodens Bedenken. Nun plant das Elektrizitätswerk Westfalen, die Lücke, die noch im Lichtnetze der Gemeinde Stiepel besteht, zu schließen durch Anlage einer Oberleitung. Der vom Elektrizitätswerk aufgestellte Kostenanschlag beläuft sich auf 30 000 Mark. Zuerst sollten von den Interessenten 22 000 Mark aufgebracht werden, doch hat sich das Werk bereiterklärt, von der Summe von 30 000 Mark 17 500 Mark zu übernehmen, so daß auf die Teilnehmer 12 500 Mark entfallen. Bei jedem Lichtanschluß soll der betr. Anlieger eine Anzahlung von 100 Mark machen, so daß auf die Gesamtsumme eine sofortige Zahlung von 7500 Mark zu leisten wäre. Das Elektrizitätswerk erklärt sich bereit, wenn die Hälfte dieser Summe, also 3750 Mark, sofort gezahlt wird, unmittelbar mit dem Bau der Anlagen zu beginnen. Die andere Hälfte soll unverzinslich am 1. Februar 1925 gezahlt werden. Was die restierenden 5000 Mark betrifft, so werden diese von der Gemeinde übernommen, welche hier als Garant auftritt. Die Summe wird ab 1. Februar 1925 mit 14 Prozent verzinst, bis das Kapital abgetragen ist. Bei jedem späteren Anschluß werden die Kosten für die Gesamtanlage anteilmäßig umgelegt. Nur Neubauten machen hiervon eine Ausnahme. Dieser Plan des Elektrizitätswerkes Westfalen fand bereits in der Gemeindevertretung allseitige Billigung. Von der Verwaltung des Amtes Blankenstein wurde derselbe ebenfalls gutgeheißen. Findet der Vorschlag des Elektrizitätswerkes keine Zustimmung, dann fällt der gesamte Plan ein für allemal unter den Tisch, um nicht wieder aufgenommen zu werden, eine Erklärung, welche von zuständiger Stelle abgegeben worden ist. — Das Wasser der Ruhr hat bei der Kosterbrücke die ganzen Ruhrweiden überschwemmt. Die Wellen bespülen schon die an der Brockhauser Straße belegene Wirtschaft Hofstievel. Die umfangreichen Erdarbeiten des Bochumer Wasserwerks sind durch den Wasserschwall stark mitgenommen worden.

+ **Linden-Dahlhausen,** 4. Sept. Seit dem Jahre 1880 sind im Sommer die Ruhrwiesen nicht so weit und so hoch überschwemmt gewesen wie augenblicklich. In den letzten Tagen und Nächten ist das Ruhrwasser ganz gewaltig geschwollen. Sämtliche zwischen Steele, Rellinghausen und Ueberruhr gelegenen Ruhrwiesen sind weithin überschwemmt. Einige tief gelegenen Häuser sind wieder vom Festlande abgeschnitten. In Dahlhausen, rechts der Ruhr, stehen verschiedene Wohnhäuser vollständig im Wasser; die kleinen Brücken sind überschwemmt und die Obstbäume stehen tief im Wasser. Sämtliche Gärten rechts vom Bahnhof Dahlhausen sind vom Wasser überflutet worden, wodurch den Gartenbesitzern ein großer Schaden entstanden ist.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

† **Wattenscheid,** 4. September. Der Neopresbyter Graf, zum Kaplan der St. Josefspfarre ernannt, hat seine seelsorgerische Tätigkeit aufgenommen.

() **Günnigfeld,** 4. September. Der evangelische Jünglings- und Männerverein feiert am 7. September sein Jahresfest, verbunden mit Bannerweihe. Im Festgottesdienst, morgens 9½ Uhr, wird der Kirchenchor und der Posaunenchor mitwirken, Pfarrer Hoene wird die Festpredigt halten und auch die Bannerweihe vor dem Altar vollziehen. Die Nachfeier beginnt nachmittags um 4 Uhr im Gemeindehause. Als Festredner sind Pfarrer Hoene und Vikar Hellmich gewonnen worden. — Vor etwa fünf Wochen wurde dem Fuhrunternehmer G., Freiheitstraße in Wattenscheid, ein Silberblatt-Geschirr gestohlen. Auf dem letzten Wochenmarkte in Wattenscheid wurde nun an einem Pferde eines Markthändlers aus Günnigfeld das gestohlene Geschirr erkannt. Das Geschirr wurde vorläufig polizeilich beschlagnahmt und dem Bestohlenen wieder ausgehändigt.

= **Eickel,** 4. Sept. Eine Gedächtnisfeier für Erzberger wurde im Feldhegeschen Saale abgehalten. Arbeitersekretär Weiß charakterisierte Erzberger als den folgerichtigen und unentwegten Vertreter christlicher Demokratie und christlichen Solidarismus.

× **Röhlinghausen,** 4. Sept. Die Einwohnerzahl betrug am Schlusse des Monats Juli 14 650. Es kamen zur Anmeldung 86 Personen. Abgemeldet wurden 138 Personen, dazu 8 Todesfälle. Der Abgang übersteigt den Zugang um 60 Personen und die Einwohnerzahl stellt sich am Schlusse des Monats August auf 14 590.

⊙ **Wanne,** 4. Sept. Die Einwohnerzahl betrug am Schlusse des Juli 41 427. Es kamen zur Anmeldung 349 Personen, abgemeldet wurden einschließlich 34 Sterbefälle 252 Personen. Der Zugang übersteigt somit den Abgang um 97 Personen und die Einwohnerzahl stellt sich am Schlusse des Monats auf 41 524.

□ **Gelsenkirchen,** 4. Sept. Der „Westland, Rhein.-Westf. Landesverband der Kolonialwarenhändler" veranstaltet anläßlich der Kolonialwarenausstellung vom 6. bis 10. September in Gelsenkirchen, am 7. und 8. September im Bahnhofshotel in Gelsenkirchen eine Bezirkstagung, zu der alle Lebensmittelhändler des Bezirks eingeladen sind. Es werden sprechen: am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, Landtagsabgeordneter Kaufmann Johannes Jansen (Barmen), Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über das Thema: „Wie begegnen wir Gewerbetreibende all unseren Widersachern?" Syndikus Dr. Sievers (Köln) über: „Die Frage des öffentlichen Rechts für den Lebensmittel-Einzelhandel", am Montag, vormittags 9 Uhr, Kaufmann Albert Linnemann (Recklinghausen) über: „Die Lage im Einzelhandel", Direktor Feldmann (Gelsenkirchen) über „Die Märkte, ihre Entstehung und Bedeutung in der modernen Wirtschaft" und Syndikus Dr. Sievers (Köln) über „Neue Besteuerungspläne in besonderer Berücksichtigung des Lebensmittel-Einzelhandels". Am Sonntag abend findet im Bahnhofshotel eine gesellige Veranstaltung statt, am Montag nachmittag die Besichtigung einer Keksfabrik und des städtischen Schlachthofes.

Briefkasten.

H. E. 37. Wenn der Oberarzt Ihren Sohn krank geschrieben hatte, durfte ihm für die Dauer der dreiwöchigen Abwesenheit des Arztes der Krankenschein nicht entzogen werden. Wird die Auszahlung des Krankengeldes verweigert, so wenden Sie sich an das Versicherungsamt im Verwaltungsgebäude an der Malthesserstraße.

W. A. 1. Wenn die Friedensmiete 10 Mk. betrug, so ist in Bochum bei 58 Prozent Zuschlag 5,80 Mk. zu zahlen; dazu kommt der Anteil an den 50 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer. 2. Wenden Sie sich an das Vormundschaftsgericht beim Amtsgericht Bochum.

B. R. 1. Man darf auch in eigener Sache nicht Richter sein. Lassen Sie vom Gericht die Ihnen gehörende Sache, die der Gegner nicht herausgeben will, mit Arrest belegen. 2. Es mußte eine Provision von 2 Mk. gezahlt werden bei Zustandekommen des Geschäfts, also nach Leistung der ersten Anzahlung.

W. H. Eine Aufwertung der Beträge auf die frühere Goldmarkhöhe ist bisher nicht angeordnet und einstweilen auch nicht beabsichtigt. Eine Abfindung kommt wegen der Geringfügigkeit des Papiermarkbetrages nicht in Frage.

W. D., Eickel, 1. Richtig heißt es: „Frau Wilhelm Müller", sofern es sich um eine verheiratete Frau handelt. 2. Die Anschrift „Frau Anna Müller" ist nur üblich, wenn es sich um einen Briefwechsel unter Bekannten handelt.

Frau W. Die 200 Mark sind erst 1932 mit 15 Prozent aufzuwerten, also 30 Mark. Es ist aber zu erwarten, daß andere Bestimmungen getroffen werden. Heben Sie die Polize ruhig auf, einstweilen ist nichts zu machen.

J. B., Höntrop. Ein 50 Prozent Kriegsbeschädigter bekommt für August ohne Ausgleichszulage 22,05 Mark, mit einfacher Ausgleichszulage 29,75 Mark Rente.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 4. September.

Der starke Hochdruck über Nordeuropa hat seinen Wirkungsbereich weiter nach Süden und Westen ausgedehnt. Dadurch ist einerseits der Tiefdruck zum Mittelmeer abgedrängt worden, andererseits werden die vom Ozean heranziehenden Tiefdruckgebiete weit nach Norden abgedrängt und nehmen ihren Weg über das Nordkap. Während sich der Witterungsumschlag in Westdeutschland bereits gestern durch Nachlassen der Regenfälle zeigte, verursacht ein letzter Ausläufer des Tiefdruckes in Mitteldeutschland und Schlesien heute morgen noch Regen. Die Tagestemperaturen schwanken zwischen 13 und 16 Grad. Wenn auch die allgemeine Luftdruckverteilung noch nicht derjenigen der Jahreszeit entspricht, so bleiben wir doch einige Tage im Bereich hohen Drucks und haben daher vorwiegend trockenes und mäßig warmes Wetter bei veränderlicher Bewölkung zu erwarten.



Vereins-Kalender

Am Freitag, 5. September, 8 Uhr abends: Monatsversammlung des B. S. K. 19 auf dem Schützenhofe. Um zahlreiches Erscheinen bittet

76301) **Der Vorstand.**

Landkreis Bochum.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der preußische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben die von den einzelnen Gemeinden des Landkreises Bochum eingereichten Milchverordnungen genehmigt. Die Milchverordnung hat für jede aufgeführte Gemeinde folgenden Wortlaut: LK7

Milchverordnung

für die Gemeinde Gerthe (Harpen, Bergen, Altenbochum, Laer, Querenburg, Weitmar, Langendreer, Stockum, Somborn, Düren und Werne).

Auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Aenderung der Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni 1924 (Reichsgesetzblatt I S. 643 deutscher Reichsanzeiger und preußischer Staatsanzeiger Nr. 135 vom 10. Juni 1924). sowie der preußischen Ausführungsanweisung vom 2. Juli 1924 wird mit Zustimmung sowohl des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft als auch des preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für das Gebiet der Gemeinde Gerthe (Harpen, Bergen, Altenbochum, Laer, Querenburg, Weitmar, Langendreer, Stockum, Somborn, Düren und Werne) folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Verteilungsregelung der in der Gemeinde Gerthe (Harpen, Bergen, Altenbochum, Laer, Querenburg, Weitmar, Langendreer, Stockum, Somborn. Düren und Werne) eingeführten Vollmilch, Magermilch und Sahne wird der Milchzentrale des Landkreises Bochum übertragen. Die Milchzentrale des Landkreises Bochum übernimmt nach freier Preisvereinbarung mit den Lieferanten sämtliche in die Gemeinde eingeführte Vollmilch, Magermilch und Sahne und regelt deren Ausgabe an die Bevölkerung.

Der Verkauf von Vollmilch, Magermilch und Sahne innerhalb der Gemeinde Gerthe (Harpen, Bergen, Altenbochum, Laer, Querenburg, Weitmar, Langendreer, Stockum, Somborn, Düren und Werne) unmittelbar an Verbraucher darf nur durch die Milchzentrale des Landkreises Bochum und deren Beauftragte erfolgen. Diese Bestimmung gilt nicht für solche Vollmilch, die innerhalb der Gemeinde Gerthe (Harpen, Bergen, Altenbochum, Laer. Querenburg, Weitmar, Langendreer, Stockum, Somborn, Düren und Werne) erzeugt und vom Erzeuger unmittelbar an Verbraucher abgegeben wird.

§ 2.

Die Art der Verteilung und die jeweils zur Ausgabe gelangende Milchmenge, sowie der Kleinverkaufspreis der von ihr übernommenen Vollmilch, Magermilch und Sahne wird von der Milchzentrale des Landkreises Bochum bestimmt und bekanntgemacht.

Bei auftretendem Milchmangel erfolgt die Zuteilung von Milch auf Grund besonderer Ausweise.

Sichergestellt wird an erster Stelle der Milchbedarf für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahre, für stillende und hoffende Frauen, für Personen über 60 Jahre und für Kranke nach ärztlicher Bescheinigung. Dann werden der Reihenfolge nach die Kinder vom dritten bis zum sechsten Lebensjahre zuerst berücksichtigt. Stehen weitere Milchmengen zur Verfügung, so wird der Verteilungsplan je nach der Bedürftigkeit einzelner Personengruppen entsprechend erweitert.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden auf Grund des § 4 der Verordnung zur Aenderung der Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni 1924 mit Gefängnis bis zu 3 Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, auch wenn sie dem Täter nicht gehören.

§ 4.

Diese Verordnung tritt, nachdem die gemäß der Verordnung vom 30. April 1921 vom Landkreis Bochum erlassene Milchverordnung vom 30. Mai 1921 mit dem 15. Juli 1924 erloschen ist, mit dem 16. Juli 1924 in Kraft, sie tritt am 15. Juli 1925 außer Kraft.

Gleichzeitig werden die vom Landkreis Bochum erteilten Genehmigungen zum Handel mit Milch zurückgezogen.

Gerthe (Harpen, Bergen, Altenbochum, Laer, Querenburg, Weitmar, Langendreer, Stockum, Somborn, Düren und Werne), den 15. Juli 1924.

Der Gemeindevorstand.

Wörishofener Tormentill-Seife
frisch eingetroffen. LW23
Wörishofener Kräuterhaus
Inh. R. Marnach, Viktoriastraße 8.

Einmachtöpfe
in allen Grössen sind angekommen ... per Liter **0.25** Billionen-Mark
Küchenhaus Berdass
Alter Markt BOCHUM Ob. Marktstr.

Bekanntmachung.

Die Badeanstalt in der hiesigen Harkortschule ist von Freitag, den 5. September 1924 ab wieder geöffnet und zwar am Freitag und Samstag jeder Woche von 8—12 Uhr vor- und von 2—8 Uhr nachmittags. LW6

Der Preis beträgt
für ein Wannenbad für Erwachsene 0,40 Bill. Mk.
für ein Brausebad für Kinder 0,15 Bill. Mk.
für ein Solbad 2.— Bill. Mark.

Weitmar, den 3. September 1924.

Der c. Amtmann:
König.

Westfälischer Bauernverein
Bezirksverband Industriegebiet,
Die Geschäftsstelle Bochum wird **Samstag, den 6. Sept.** eröffnet. Sie befindet sich 76379
Wittenerstraße 6, parterre.
Täglich geöffnet von 9—1 und von 3—7 Uhr. Samstags von 9—3 Uhr.

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro:
Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. Bahnamtliche Auskunftstelle. Besorgung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen. LG8
:-: Beschaffung jeder Devise. :-: Geldwechsel.

Maurerkellen
kleine und große **Schraubstöcke** sowie sonstige **Werkzeuge** liefern preiswert LR47
Gebr. Rumberg, Luisenstr. 12



Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco"

Brautkränze grün, silber, gold **Brautschleier** in großer Auswahl. **Mählhause,** Bonaardstr. 19. gegenüber der Tonhalle. (LW17

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmasch., Grammophonen, Haushaltungs-Gegenständen, Bau u. Umbau von Fahrrädern, Emaillieren, Autogen-Schweißerei, Vernickeln, Rosenkranz, Kanalstraße 29

Fußmatten Bohnerbesen Kokosläufer in allen Breiten. Nur bewährte, beste Fabrikate **Carl Bohlmann** Kortumstr. 4 Fernruf 826

Kinderwagen Promenadenwagen Sitzliegewagen mit und ohne Verdeck, Größte Auswahl! Sehr billige Preise! Spezial-Kinderwagen-Haus **Alfred Scheldemann** Bochum, Kaiserstraße 57, Nähe Hauptbahnhof.

Gelber Kort-Kinderwagen zu verkaufen (7580) Wielandstr. 64 II, r.

Tonhalle

Heute Freitag

beginnen wir mit dem von allen Besuchern mit größter Spannung erwarteten 2. Teil des amerikanischen GROSSFILMS:



II. Teil:

„Steckbrieflich verfolgt."

(Monte Carlo — Shanghai)

8 Akte

Auch für diejenigen Besucher durch eine kurze Inhaltsangabe verständlich, die den ersten Teil nicht gesehen haben.

Des weiteren zeigen wir:

Tot laut Gesetz.

Ein krimineller Großfilm in 6 Akten.
In der Hauptrolle: MILTON SILLS.

Ferner:

Originalaufnahmen des größten spanischen

Stierkampfes

der königlichen Corrida in Madrid, mit den besten spanischen Toreros

Bemonte und Gallo.

2 Akte.



Schwaben, Kakerlaken, Ameisen etc.
tötet unter Garantie

ISTRALON

Gegen Wanzen verlangen Sie ausdrücklich Istra und Istra-Wanzentinktur
In allen Drogerien zu haben.

Istralon . . . Pak. 0.90, 1.60, 3.–
Istra . . . . . Pak. 0.60, 1.20
Istra-Tinktur Fl. 0.60, 1,—

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden und verlangen Sie ausdrücklich Istra und Istralon.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

„So billig habe ich schon seit 10 Jahren nicht mehr kaufen können".

Diese und ähnliche Bemerkungen höre ich täglich von meiner Kundschaft. Nur eine wichtige Sache wollen Sie bei Ihren Einkäufen niemals vergessen:
Preise allein besagen garnichts / die Qualitäten bestimmen die Preiswürdigkeit.

Ich muss mein Lokal räumen und verkaufe zu

Schleuderpreisen

nur gute Qualitäten, in feinster Verarbeitung und vollendeter Passform

Die Preise sind so enorm herabgesetzt, dass auch die bescheidensten Mittel Ihnen jetzt erlauben, sich einen Anzug oder Paletot anzuschaffen.

Hier nur einige Beispiele meiner ausserordentlich billigen Preise:

Anzüge

aus fein gestreiften Stoffen, solide Qualität, in blau, braun und grün	bisheriger Preis bis Mk. 60.00	jetzt Mk. **29.50**
solide tragfäh. Stoffe, in gemust. u. gestr., auf prima Roßhaar u. Leinen verarbeitet	„ „ „ „ 75.00	„ „ **42.00**
neueste Macharten, hervorragender Sitz, aus prima Stoffen, elegant. Verarbeitung	„ „ „ „ 90.00	„ „ **52.00**
aus feinsten Gabardine- und Kammgarnstoffen, vornehmer Sitz und Verarbeitung	„ „ „ „ 120.00	„ „ **67.00**

Jünglings-Anzüge aus nur haltbaren Stoffen mit guten Zutaten verarbeitet Mk. **38.- 29.- 22.- 15.-**

Cutaway's mit Weste vornehme Paßform, feine Qualitäten in schwarz u. marengo, Mk. **58.- 46.- 39.-**

Paletots

Ein Posten **Raglans**	aus hübsch gemusterten Stoffen, hell- und dunkelfarbig . . . Mk.	48.- 36.- 24.- 17.-
Elegante **Ulster**	lang. Form m. Rückengurt u. Falte, aus feinst. Flausch-, Cheviot- u. Covercoatstoffen, Mk.	68.- 56.- 49.- 38.-
Paletots	marengo und schwarz, ein- und zweireihig, mit oder ohne Samtkragen . . . . . Mk.	69.- 58.- 46.- 39.-

Gabardine-Mäntel verschiedene Macharten, wasserdicht imprägniert . . . . . Mk. **68.- 54.-**

Preise in Billionen.

J. Hamburg

Bochum, Friedrichstrasse 19.

Für Lungenleidende

und Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist der Gebrauch von Apotheker Fink's **Finkol-Extrakt** von unschätzbarem Wert. Wohlschmeckend, appetitanregend, hustenstillend und schmerzlindernd, Aerztlich empfohlen. (Bestandteile: Myrox. bals. Guajac., alth. verbasc., Glycyrrh., Irid. flor., sach.) Erhältlich in den Apotheken. Preis 3 Bill.Mk. Versand durch die Marienapotheke Mitterteich L. 117 (Bayern), im besetzten Gebiet durch die Adler-Apoth. Idar a. Nahe J. 18

Jeden Posten Kognakflaschen kauft an
Firma **W. Natte,**
Bochum, Wittenerstraße 48, Telephon 557 und 559. LR26

Fast neuer **Flachwagen** zu verkaufen Wattenscheiderst 32.

Fast neuer **Sitz- u. Liegewagen** preiswert zu verk. Näh. Metzstr. 4. II.

Gelegenheitskauf.
Jagdgewehr, Cal. 12 mm, neuestes Modell, wegzugshalber billig zu verkaufen.
Zu besichtigen: Wohnungskommission. Kaiserstraße (früher Westfalenbank). 76305
Leutnant Guerens.

Ausstellung

für Kolonialwaren u. Lebensmittel

in der Stadthalle zu

Gelsenkirchen.

Vom 6. bis 10. September. Von führenden Firmen reich beschickt.

Geöffnet ab Samstag, den 6. September, mittags 12 Uhr.
Täglich geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends,
Geschäftsstelle: **Gelsenkirchen, Kaiserplatz 7.**

KAMMER-LICHTSPIELE

LK8

AB HEUTE

zeigen wir den III. und IV. Teil des großen original-amerikanischen Sensations-Episoden-Films

DIE GESETZES-VERÄCHTER

mit den Hauptdarstellern:
RICHARD STANTON / HARRY CAREY
HOBART STENLEY / MAX FENTON
JANE NORAK / GLEN WITHE.

III. Wer andern eine Grube gräbt . . .
IV. Dynamit und Pulver.

Zusammen 12 Akte.

ERPRESSUNG

Ein spannendes Sensationsdrama in 4 Akten mit
PRISCILLA DEAN

Dazu das amerikanische Lustspiel

DIE VERWECHSELTEN KINDER

Herzliche Einladung
zum
30. Jahres-Fest
des evang. Männer- u. Jünglings-Vereins Weitmer I,
am 7. September 1924.

10 Uhr: **Festgottesdienst.**
Festprediger Herr Pastor **Dr. Ehrenberg,** Bochum.

4 Uhr: **Festversammlung im Gemeindesaal**
Thema: **Was hindert den Mann, sich ganz für Gott zu entscheiden.**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

! Lockiges Haar !
absolut haltbar, auch bei feuchter Luft gibt (LS15
Vera-Essenz
Ia Haarwellmittel
für den Dubenkopf
Fr Mersch, Hochstraße.

Arbeiter-Socken
0.55 Bill. Mark in:
Strumpfhaus
Mühlhause,
Bochum,
Bonnardstr 9.
gegenüber Tonhalle.

Schreibmaschine
gut erhalten gegen Barzahlung sof. z.
kaufen gesucht.
Friedrichstr. 17 Laden.

Schöner D.-Diamantring, a f Wr v 80 M. zu verkaufen Ana b a 10. d. M. u E S 76328 an die Geschst d Ztg.

Gebr weißer Herd billig zu verkaufen. Bochum, Unterbaidestr 40



Küchen
145, 225, 390, 560 Bill. Mk.
Schlafzimmer
375, 680, 800 Bill. Mk.
Kaufabschluß auch ohne Geld.
Die Zahlungen können Ihrem Verdienst entsprechend vereinbart werden.
Fa. Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Neue oder wenig gebrauchte 1½—2 To.
Schnellastwagen
per sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe, Fabrikat und äuß. Zahlungsbedingungen sind zu richten unter M. N. 76361 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wurmitin
die bewährte Wurmschokolade
Wörishofener Kräuterhaus,
R. Marnach, Viktoriastraße 3. (LW23

Alles
Ia. Qualitäten!!!

	Bill.-Mk.
Ia. Ochsenfleisch u. Rindfl.	1.10
Ia. Kalbfleisch 1.50 und	1.40
Ia. Hammelfleisch 1.20 u.	1.30
Schweinefleisch	1.10
Kotelette	1.40
Gefrierfleisch 0.50 und	0.60
Schinkenspeck	1.70
Rollschinken	1.70
Deutscher Speck geräuchert	1.30
Gekocht. u. roher Schinken im Aufschnitt	2.80
Beste u. hess. Leberwurst	0.90
Mettwurst u. Fleischwurst	0.90
Rotwurst u. Jagdwurst	1.10
Schmierwurst	1.20
Beste Zungenwurst und Zwiebelwurst	1.40
Beste geräuch. Mettwurst aus rein. Schweinefleisch	1.70
Margarine	0.55
Schmalz	0.88

Jean Meyer
Heinrichstraße 7.
Telephon 1145.
Bestellungen werden prompt erledigt. LM33